



***Deutscher Alpenverein***  
***Sektion Berchtesgaden***  
***2019/2020***



## Termine 2020

**Mitgliederversammlung  
der Sektion**

12.03.2020

**Watzmanngams auf Kühroint**

29.03.2020

**Alpine Auskunft im  
Bergsteigerhaus Ganz**

Mitte Mai bis  
Mitte Oktober 2020

**Bergsportfest Ligeretalm**

26.09.2020

**24-Stundenklettern im  
Alpin- und Kletterzentrum**

Ende November  
2020

**Advent auf Kühroint**

3. Adventsonntag

Genauere Informationen und weitere Termine finden Sie auf unserer  
Internetseite [www.jennerstier.de](http://www.jennerstier.de)



**JENNERSTIER 2020**  
**SKIMO WORLD CUP BERCHTESGADEN**

## Wir sind für Sie da...

Die **Geschäftsstelle** der DAV Sektion Berchtesgaden und das **Kletterzentrum** befinden sich:  
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Alpin- und Kletterzentrum  
Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub (hinter der Kaserne)

### Geschäftsstelle der Sektion

Tel.: 086 52/97646-10

Fax: 086 52/97646-29

Bankverbindung: IBAN: DE03 7105 0000 0000 3500 74

BIC: BYLADEM1BGL

**geöffnet: Dienstag, Donnerstag  
und Freitag 15.00 bis 17.30 Uhr**

E-Mail: [info@dav-berchtesgaden.de](mailto:info@dav-berchtesgaden.de)

Internet: [www.dav-berchtesgaden.de](http://www.dav-berchtesgaden.de)

### Kletterzentrum

Tel.: 086 52/97646-20

E-Mail: [info@kletterzentrum-berchtesgaden.de](mailto:info@kletterzentrum-berchtesgaden.de)

Internet: [www.kletterzentrum-berchtesgaden.de](http://www.kletterzentrum-berchtesgaden.de)

**geöffnet: täglich von**

**Mo., Mi. und Fr. 10.00 bis 22.00 Uhr**

**Die. und Do. 9.00 bis 22.00 Uhr**

**Sa. und So. und Feiertag 10.00 bis 21.00 Uhr**

## Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden,

hinter uns liegt das Jahr 2019 und ich hoffe, Sie hatten einen erlebnisreichen Bergsommer mit begeisternden Bergerfahrungen. Für die Verantwortlichen der Sektion war es ein arbeitsreiches Jahr. Von Februar bis Juni waren wir damit beschäftigt, unser Stöhrhaus fertig zu stellen. Hierfür möchte ich mich bei allen am Bau Beteiligten recht herzlich bedanken.

Infolge des langen und intensiven Winters war der Saisonbeginn insbesondere am Kärlingerhaus eine Herausforderung, welche den Gästen, Wirtsleuten und ausführenden Firmen einiges abverlangte. Genaueres können Sie in diesem Heft im Bericht vom Kärlingerhaus erfahren.

Aber nicht nur mit unseren Berghäusern waren wir beschäftigt, auch unser umfangreiches Tourenprogramm, das von vielen Mitgliedern immer mehr geschätzt wird, forderte uns.

Die Kletterhalle erfuhr trotz des schönen Wetters nicht nur bei den Einheimischen regen Zuspruch; auch viele Kletterer aus dem Umland, allen voran Salzburg, schätzen unsere Halle und die immer wieder neu geschraubten Routen. Mein Dank gilt hier besonders unseren Routenschraubern.

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Sektion ist uns ein besonderes Anliegen. Ein sehr engagiertes Team von Ehrenamtlichen und Trainern begleitet und begeistert unseren Nachwuchs auf hervorragende Art und Weise und legt schon hier die Basis für eine gesicherte Zukunft der Sektion. Danke für eure sensationelle Arbeit.

Schon früh im Jahr haben wir im OK Team des „Jennerstiers“ damit begonnen, die Weichen für den im Februar 2020 stattfindenden Welt Cup zu stellen. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, mit welchem Engagement hier gearbeitet wird. Bis zu 150 ehrenamtliche Helfer werden wir für diese Veranstaltung benötigen.



*Beppo Malton*

Der Appell an unsere Sektionsgemeinschaft, eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe zu gründen, stieß auf fruchtbaren Boden. Etliche unserer Mitglieder haben sich bereit erklärt, hier mitzuarbeiten. Arbeitsaktionen am Kärlingerhaus, Stöhrhaus und im Ostwandlager konnten bereits durchgeführt werden. An alle, die ihre Arbeitskraft hier zur Verfügung stellen, richtet sich mein Dank.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts – und vielleicht sehen wir uns im nächsten Jahr, sei es bei einer Bergtour, in der Kletterhalle, in einem unserer Häuser oder bei einer Arbeitsaktion. Nehmen Sie aktiv an unserem Sektionsleben teil und fördern sie dadurch die Geselligkeit und den Zusammenhalt in der Sektion.

Ihr 1. Vorsitzender **Beppo Malton**

**Einladung** zur

# Mitglieder versammlung

**der DAV Sektion Berchtesgaden  
für das Jahr 2019/2020**

**Am Donnerstag, den 12. März 2020, um 20.00 Uhr  
im Gasthaus „Unterstein“ in Schönau a. Königssee**

## **VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Geschäftsbericht 2019 durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresabschluss 2019 und Kassenbericht durch den Schatzmeister
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
4. Haushaltsvoranschlag 2020
5. Neuwahlen • **Vorstand** • **Rechnungsprüfer** • **Ehrenrat**
6. Anhebung der Mitgliedsbeiträge (Höhere Verbandsabgabe)
5. Ehrung verdienter Mitglieder
7. Wünsche und Anträge

Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Tageszeitung „Berchtesgadener Anzeiger“. In dieser wird satzungsgemäß 14 Tage vor dem Sitzungstermin die Einladung zur Hauptversammlung erscheinen.

Auf unserer Internetseite [www.dav-berchtesgaden.de](http://www.dav-berchtesgaden.de) werden wir die genaue Tagesordnung ebenfalls rechtzeitig veröffentlichen.

Vor der Mitgliederversammlung findet ab 18.00 Uhr die Ehrung der langjährigen Mitglieder statt.

## Die DAV Sektion Berchtesgaden betrauert den Tod ihrer langjährigen Mitglieder



Elisabeth Amort  
Knut Hohlfeld  
Helmut Lapp  
Christine Wisura  
Erich Rinnert  
Patrick Gensel  
Franz Meyer  
Werner Stache  
Sönke Nagel  
Theo Krawielitzki  
Josef Stöckl

Wilhelmine Wiebels  
Erika Ponn  
Albrecht Koeniger  
Friederika Gers  
Ernst Ortner  
Reinhold Schrettenbrunner  
Franz Schwaiger  
Volker Allinger  
Margret Herz  
Franz Kurz





**Wir bedanken uns  
für die großzügige Unterstützung  
unserer Vereinsarbeit im Jahr 2019**

Andreas und Rosalinde Stachel

Fritz und Endelgard Fischmann

Hotel Edelweiß

Kindermoden Seiberl

Sport Klaus

Siegfried Sattler

Herbert Grafwallner

Montura Store

Bergsport Geisstaller

Sport 2000

Sport Babel

Verlag Anton Plenk

Gotlinde Bejenke

Martin Lochmeyer

Hotel Kempinski

Elfriede Götz

Regina Peter-Holst

Gasthaus Waldstein

Johann und Elke Neiber

Luise Petry

Friseur Hallinger

Uhren Schmuck

Mayer

## Jubilare

Die Sektion Berchtesgaden freut sich auch in diesem Jahr wieder, zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zu unserer Sektion auszeichnen zu dürfen. Alle Jubilare werden vor der Mitglieder-versammlung in einer kleinen Feier bei einer Brotzeit geehrt.



### 25 Jahre Mitgliedschaft    Eintritt 1995

Achilles Wilh. Albrecht, Braunschweig	Keilhofer Christina, Ramsau
Adam Kurt-Ulrich, Hohberg	Kelber Franziska, Berchtesgaden
Angerer Christoph, Berchtesgaden	Kenning Heinrich, Langen
Bahr André, Herne	Knodt Manfred, Aull
Bahr Andrea, Herne	Knoll Berthold, Hünstetten
Barta Ilona, Bischofswiesen	Knoll Rosemarie, Hünstetten
Beierl Martin, Berchtesgaden	Knoll Torben, Hünstetten
Bondes Peter, Schönau am Königssee	Knoll Tobias, Hünstetten
Bondes Johannes, Schönau am Königssee	Knopf Markus, Siegsdorf
Bondes Maria, Hamburg	Kranawetvogl Kathrin, Bischofswiesen
Bondes Raphael, München	Kroll Bernd, Nümbrecht
Brandner Maresa, Schönau am Königssee	Kurz Stefanie, Berchtesgaden
Braungardt Rita, Heiningen	Kurz Gerhard, Schönau am Königssee
Brink Elfriede, Lingen	Lenk Kristine, Ramsau
Bundschuh Max, Bischofswiesen	Martens Ingo, Hamburg
Bundschuh Brigitte, Bischofswiesen	Martens Irene, Hamburg
Bundschuh Moritz, Bischofswiesen	Modelsee Felix Kristian, Krefeld
Burgstaller Alfred, Schönau am Königssee	Murf Renate, Berchtesgaden
Deyhle Jörg, Bischofswiesen	Natschke Jutta, Holzminden
Floth Brigitte, Regensburg	Ott Inge, Obersöchering
Gerhardt Ortwin, Darmstadt	Ott Albert, Ainring
Gröll Markus, Ramsau	Pagels Angelika, Lübeck
Haldan Ingrid, Schortens	Pauler Reinhold, Bad Homburg v.d.H.
Hargasser Walter, Lübeck	Pfnür Robert, Freilassing
Henselin Günter, Neustadt/Holstein	Plenz Arthur, Oberwesel
Herrmann Karl-Heinz, Emmendingen	Reif Theresa, Regenstauf
Herrmann Erna, Emmendingen	Ressner Ludwig, Schönau am Königssee
Jachmann Norbert, Gelnhausen	Rudzinski Barbara, Linz
Jachmann Birgit, Gelnhausen	Rutz Ann Christin, Vachendorf
Jochum Karl, Oberneisen	Scheurl Michael, Ruhpolding
Juenger Christian, Grimma	Schmalenberger Gerd, Kaiserslautern
Kalff Ernst, Berchtesgaden	Schreiber Christiane, München
Kalff Irma, Berchtesgaden	Schubert Jürgen, Potsdam
Kalff Ava Ella, Berchtesgaden	Schubert Heidi, Potsdam
Kaluza Horst, Berchtesgaden	

Schulze Rosemarie, Schönau am Königssee  
 Schulze Gabi, Schönau am Königssee  
 Schulze Wolfgang, Schönau am Königssee  
 Seeleitner Veronika, Ramsau  
 Siegrist Kirstin, Schönau am Königssee  
 Stangassinger Florian, Bischofswiesen  
 Stocker Michael, Berchtesgaden  
 Stolz Ulrich, Lauda-Königshofen  
 Weissenborn Jörg, Lohfelden

#### 40 Jahre Mitgliedschaft      Eintritt 1980



Altkofer Anton, Bischofswiesen  
 Brandner Susanne, Schönau am Königssee  
 Brasin Marianne, Berchtesgaden  
 Edling Rüdiger, Bochum  
 Edling Agnes, Bochum  
 Ehler Ines, Haar, Kr. München  
 Eisenreich Christiane, Bischofswiesen  
 Ernst Anna, Ismaning  
 Gatz Richard, Berchtesgaden  
 Grill Maria, Ramsau  
 Haug Manfred, Freilassing  
 Heilmann Barbara, München  
 Kaltenecker Anja, Bischofswiesen  
 Klose Roland, Bischofswiesen  
 Kubicke Christine, Ramsau  
 Kuczkowiak Rudolf, Berchtesgaden  
 Kurz Thomas, Schönau am Königssee  
 Labitzke Karl-Heinz, Frechen  
 Lenz Georg, Schönau am Königssee  
 Lochner Rudolf, Schönau am Königssee  
 Merkle Stefan, Radolfzell am Bodensee  
 Michel Urs, Eching, Kr. Freising  
 Michel Nicole, München  
 Michel Winfried, Schönau am Königssee  
 Mielsch Rüdiger, Bischofswiesen

Ohnhäuser Martin, Bischofswiesen  
 Partholl Franz, Ramsau  
 Partholl Elisabeth, Ramsau  
 Patel Sarita, Schönau am Königssee  
 Pfnuer Friedrich, Berchtesgaden  
 Renoth Peter, Landshut  
 Schlatner Evelyn, Ramsau  
 Schmidt Joachim-Kurt, Mühlheim an der Ruhr  
 Schmidlein Stephan, Köln  
 Schmitz Gerhard, Berchtesgaden  
 Schneider Burkhard, Schöneck  
 Schneider Hedwig, Schöneck  
 Schrank Hans, Berchtesgaden  
 Seidinger Johann, Schönau am Königssee  
 Seidinger Christian Bischofswiesen  
 Seidl Renate, Bischofswiesen  
 Stanner Ellinor, Seebruck, Chiemsee  
 Staus Wolfgang, Berg  
 Steinbacher Thomas, Schönau am Königssee  
 Stiller Reinhard, Bad Reichenhall  
 Stocker Hans, Schönau am Königssee  
 Stöger Thomas Schönau am Königssee  
 Uhl Marcus, München  
 Vogel Ulrich, Berchtesgaden  
 Wellner Richard, Leimen, Baden  
 Westphalen Thomas, Kobern-Gondorf  
 Wiedemann Siegfried, Rosenheim  
 Wisura Rudolf, Berchtesgaden  
 Wohlrab Angela, Bischofswiesen  
 Wohlrab Alexander, Heidenberg an der Brenz  
 Zoller Sonja, Schifferstadt

#### 50 Jahre Mitgliedschaft      Eintritt 1970



Conrad Norbert, Hofgeismar  
 Diersche Brigitte, Bayerisch Gmain  
 Fresenius Ludwig, Idstein



Gaida Bernhard, Schönau am Königssee  
 Goetz Karl-Heinz Nürnberg  
 Habertzettl Erich, Pöcking  
 Hollrieder Angela, Bischofswiesen  
 Irlinger Hans, Schönau am Königssee  
 Keil Hartmut, München  
 Klipstein Heiner Rudersberg  
 Köpers Karl-Heinz, Alpen  
 Langwieder Christine, Pullach  
 Lohner Ilona, Bischofswiesen  
 Machata Franz, Ramsau  
 Maltan Beppo, Schönau am Königssee  
 Maschow Dierk, Wolfenbüttel  
 Reigl Otto, München  
 Riemann Heidemarie, Bischofswiesen  
 Roschuetz Wilfried, Bischofswiesen  
 Schmid Karl Bernh., Berchtesgaden  
 Schmidt Friedrich, Berchtesgaden  
 Wendl Stefan, Bischofswiesen



Staudacher Heinz, München  
 Steinbacher Doris, Schönau am Königssee  
 Friedrich Hannelore Braubach  
 Scheck Ortud, Halblech  
 Kellner Rudi, Bischofswiesen  
 Lochner Franz, Schönau am Königssee  
 Lochner Gerda, Schönau am Königssee  
 Maier Thekla, Inzell  
 Meixner Knut, Marktschellenberg  
 Moderegger Walter, Berchtesgaden

### 60 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1960

Angerer Stefan, Schönau am Königssee  
 Rasp Maria, Schönau am Königssee

### 70 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1950

Kirchner Horst, Kempten (Allgäu)  
 Mühle Hans Joachim, Bischofswiesen  
 Sagaster Max, Bischofswiesen

## Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden für 2021

Es ist schon fast Tradition, dass die Sektion Berchtesgaden einen Kalender mit beeindruckenden Landschaften aus den Berchtesgadener Alpen zusammengestellt.

Der neue Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden führt seine Mitglieder wieder mit 13 beeindruckenden Landschaftsaufnahmen aus dem Berchtesgadener Bergen durch das Jahr 2021. Der Sektionskalender kann ab August zum Preis von 10,50 € (für Mitglieder der Sektion Berchtesgaden nur 8,50 €) – bei Abholung des Kalenders – in der DAV Kletterhalle erworben werden. Bei Versand kommen Versandgebühren von 5,- € hinzu. Die Sektion freut sich über neue Motive für den nächsten Kalender 2022. Diese können an die Geschäftsstelle der Sektion geschickt oder dort abgegeben werden, E-Mail: [info@dav-berchtesgaden.de](mailto:info@dav-berchtesgaden.de). **Bitte nur Bilder in hoher Auflösung einsenden.**



## Mitgliedsbeiträge 2020

**Familienbeitrag** ..... 88,00 €

Familien bestehen aus einem A-Mitglied und einem B-Mitglied  
(Kinder der Familie sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei)

### K-Mitglieder - Kinder und Jugendliche

Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr ..... 17,50 €

### D-Mitglieder - Junioren

Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr ..... 27,50 €

### A-Mitglieder

Vollmitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr ..... 58,00 €

### B-Mitglieder

- Als Ehe- oder Lebenspartner eines A-Mitglieds  
mit gleicher Wohnanschrift und Bankverbindung ..... 30,00 €
- Aktive Mitglieder der Bergwacht (auf Antrag) ..... 30,00 €

### Senioren-Mitglieder

Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr ..... 27,50 €

### C-Mitglieder

**Mitglieder die bereits in einer anderen DAV-Sektion Mitglied sind**

- Kinder und Jugendliche ..... 8,75 €
- Erwachsene ..... 30,00 €

**Ausweiskopie der anderen Sektion erforderlich!**

### Aufnahmegebühr (einmalig):

Kinder und Jugendliche ..... 5,00 €  
Junioren, Erwachsene und C-Mitglieder ..... 10,00 €  
Familien ..... 20,00 €

**Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt immer in dem auf den Geburtstag folgenden Jahr. Es erfolgt vorher keine Mitteilung.**

**Kinder fallen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr aus der Familienmitgliedschaft heraus und werden dann als J-Mitglied weitergeführt. Sollte das Kind nicht mehr weiter Mitglied bleiben wollen, ist eine schriftliche Kündigung notwendig.**

## Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft

### Kündigung der Mitgliedschaft:

Kündigungen werden nur bis zum 30.09. eines Jahres für das Jahresende entgegengenommen. Später eingehende Kündigungen können wir nur für das darauffolgende Jahr berücksichtigen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

### Beitragszahlung:

Der nächste Beitragseinzug erfolgt ca. am 02.01.2020 mit dem Beitrag, der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kategorie. Kosten für Rücklastschriften (z. B. bei erloschenen Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder. Um Rücklastschriften zu vermeiden bitten wir Sie, uns Änderungen ihrer Bankverbindung rechtzeitig schriftlich mitzuteilen und um ausreichend Deckung am Konto zu sorgen.

### Ausweisversand:

Der Versand der Ausweise 2020 wird ca. Mitte Februar 2020 erfolgen. Die Ausweise 2019 sind bei ungekündigter Mitgliedschaft bis zum 29.02.2020 gültig.

### Verlust des Mitgliedsausweises:

Sollten Sie Ihren Mitgliedsausweis verloren haben, bekommen Sie selbstverständlich nach einer schriftlichen Verlusterklärung einen neuen Ausweis ausgestellt. Die Gebühr für die Neuausstellung beträgt 3,50 €

### Änderungen meiner persönlichen Mitgliedsdaten

#### **Ab sofort können Sie Ihre Mitgliedsdaten selbst ändern!**

Dafür müssen Sie sich nur auf der Internetseite [www.mein.alpenverein.de](http://www.mein.alpenverein.de) anmelden. Für die Anmeldungen benötigen Sie Ihre Mitgliedsnummer und die letzten 4 Stellen ihrer IBAN. Nachdem Sie ein Passwort festgelegt haben, können Sie Ihre Adresse, Beruf, Telefonnummern, die E-Mailadresse sowie Ihre Bankverbindung und den Bezug von Jahresbericht und Panorama selbständig ändern, beide Druckmedien sind sowohl in Papierform als auch digital beziehbar.

**Bitte beachten Sie:** Für den Panoramaversand müssen Adressen ca. 8 Wochen vor dem Zeitschriftversand geändert werden.

## Ausbildung 2019

Immer wieder wichtig: die Ausbildung für unsere Mitglieder. Soll es für alle – ob im Sommer oder im Winter – eine angenehme und ungefährliche Unternehmung werden, beginnt diese bereits bei der Tourenvorbereitung. Im Winter muss für die Ski- und Schneeschuhtouren die Handhabung des eigenen LVS-Gerätes sicher beherrscht werden. Unsere Lawinenausbildung in Theorie und Praxis wurde von Max Seidl und Martin Schaumann mit umfassender Sachkenntnis durchgeführt. Besonders das beliebte und kostenlose Lawinenseminar im Haus der Berge und am Hochschwarzeck wurde sehr gut angenommen, es konnten sich an die Hundert Teilnehmer informieren. Auch die Mittwochsguppe wollte auf dem neuesten Stand sein, bei einem speziellen Kurs wurde viel dazu gelernt. Auf Ausbildung im Sommer in der Kletterhalle und am Fels wird großer Wert gelegt: Standplatz bauen, Klettern in der Seilschaft, Abseilen. Der Kletterschein, der Sicherheit vermittelt, kann bei Max Seidl in unserer Halle erworben werden. Die Mountainbiker konnten alle wichtigen Techniken üben, um fit für die Radlsaison zu sein. Unsere Ausbilder freuen sich, wenn viele Interessierte die Kurse besuchen. **Christl Zembsch**

## Familiengruppe 2019

Die erste Tour des Jahres unternahm eine kleine Gruppe auf Schneeschuhen vom Wachterl zum eindrucksvollen Schwarzbachloch. Auch eine Hüttenübernachtung auf Kührint stand wieder auf dem Programm. Hier genossen alle die großen Schneemengen beim Rodeln oder Schneehöhlenbauen. Auf einer weiteren Tour wanderte eine Gruppe über die Hammerstielwand auf den Ettenberg, wo am Bach gespielt, gebastelt und entdeckt wurde.

Ein ganz besonderes Erlebnis war dann für zehn Erwachsene und neun Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren die drei Tages-Tour in den Karnischen Alpen. Ziel war es, einen Teil des Karnischen Höhenweges zu begehen. Von der Leckfeldalm (1.900 m) ging es am ersten Tag auf die Sillianerhütte (2.447 m). Hier bemalten die Kinder noch fleißig Steine, einer davon wurde der Hüttenwirtin mit Glückwünschen zur Wiedereröffnung der neu umgebauten Hütte überreicht. Am nächsten Morgen startete man den eigentlichen Höhenweg. Immer wieder traf die Gruppe auf Überreste von Schützengräben alter Stellungen und Bunker aus dem 1. Weltkrieg. Auf dem 2.635 Meter hohen Eisenreich



genoss die Gruppe einen gigantischen Ausblick auf die Südtiroler Dolomiten. Dann nach dem x-ten nochmaligen kurzen Weganstieg, der gelegentlich etwas Trittsicherheit erforderte, lag





unter ihnen die Obstanserseenhütte (2.304 m). Das Ziel immer im Blick half den Kleinen, nochmals die letzten Kräfte zu mobilisieren. Nach gut fünf Stunden waren die 8,7 Kilometer und 400 Höhenmeter geschafft und alle erreichten ganz aus eigener Kraft die Hütte. Hier wurde dann noch ausgiebig auf dem Trampolin getobt, nach Kaulquappen gefischt oder auf den Felsen rumgeklettert. Am letzten Tag ging es dann in Serpentin, einmal unterbrochen von einem lieblichen Almgelände, meist recht steil in zweieinhalb Stunden die fünf Kilometer und 900 Höhenmeter hinunter zurück zum Ausgangspunkt nach Kartitsch. Wir hatten im vergangenen Jahr wieder eine Menge Spaß und freuen uns schon auf unsere nächsten Abenteuer mit der Familiengruppe!



**Carmela Budzisch-Duss & Kathrin Hrassky**



## Bericht des Jugendreferenten

2019 waren wieder viele Gruppen im Jugendbereich aktiv. Als Verein freuen wir uns sehr darüber, dass so viele Kinder und Jugendliche montags bis freitags an den Gruppen teilnehmen. Nicht nur im Bereich Klettern haben wir sehr aktive Gruppen, auch die Familiengruppe, Skibergsteiger und die Jungmannschaft treffen sich regelmäßig, um zu trainieren oder gemeinsam etwas zu unternehmen. Im Nachwuchsbereich haben wir circa 250 Kinder und Jugendliche, die allein oder gemeinsam mit ihren Eltern aktiv sind.

Auch dieses Jahr ist unsere Jungmannschaft wieder besonders zu erwähnen. Wir haben als Verein das große Glück eine Gruppe zu haben,



die nicht nur selber sportlich sehr aktiv ist. Die jungen Männer helfen stets tatkräftig mit. Egal ob beim Jennerstier, bei dem von der Jungmannschaft ausgerichteten Bergsportfest oder wenn sie die Bar beim Sommerfest / Boulder



Cup organisieren. Es finden sich immer genug Leute, die anpacken. An dieser Stelle von der Vorstandschaft ein herzliches Dankeschön für euer Engagement! Gerade im Jugendbereich ist ein Verein aber auch auf die ehrenamtlich aktiven Mitglieder angewiesen. Es braucht Menschen, die sich bereit erklären, einzelne Gruppen zu übernehmen oder auch im organisatorischen Bereich immer wieder mit zu helfen. Die ihre Freizeit opfern, um regelmäßig Kurse oder Fortbildungen zu besuchen damit ihre Trainerlizenz nicht erlischt. Viele der Kursleiter und Trainer waren früher selbst Mitglieder in den Gruppen, die sie heute leiten. Es ist schön zu sehen, wie sie Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass jungen Menschen bei uns in der Sektion Berchtesgaden ein vielfältiges Angebot zur Auswahl steht. Dies alles wäre nicht möglich ohne das persönliche Engagement jedes einzelnen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals besonders bei Christa Zechmeister bedanken. Christa ist die gute Seele im Kinderklettern. Nicht nur leitet sie selbst mehrere Gruppen, sie koordiniert die Trainer, schaut ob Materialien vorrätig sind, ist Wettkampfrichterin und macht noch so vieles mehr, dass ich hier gar nicht alles aufzählen kann!

An dieser Stelle, liebe Christa, ein herzliches Dankeschön! „Mia san froh dass ma dich ham!“

**Reiner Haberl**

# Summek

Maler- und Trockenbau GmbH

**Malerarbeiten**

**Trockenbau**

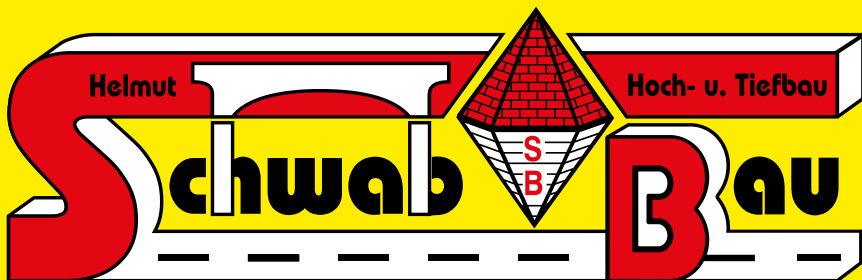
**Sandstrahlarbeiten**

**Wärmedämmung**

**Farbenfachmarkt**

**Brandschutz**

Brandweg 7 · 83471 Schönau am Königssee · 08652 94794 -0  
[www.summek-gmbh.de](http://www.summek-gmbh.de) · [info@summek-gmbh.de](mailto:info@summek-gmbh.de)



83483 Bischofswiesen  
 Langenscheidtstraße 2a

Tel.: 0 86 52/97 99 6-0

Fax: 0 86 52/97 99 6-66

[schwab-bau@t-online.de](mailto:schwab-bau@t-online.de)

[www.schwabbau.de](http://www.schwabbau.de)

- Hochbau, Schlüsselfertigbau
- Sägen u. Bohren von Stahlbeton
- Kanal-, Erd- u. Straßenbau
- Ingenieur- u. Brückenbau
- Altbausanierung, Putzarbeiten
- Natursteinmauerwerk, Pflasterbau

## WAS FÜR EIN SCHÖNES LAND ! DAV Sektion Berchtesgaden unterwegs in Jordanien

Das Königreich Jordanien in Vorderasien, am östlichen Ufer des Jordan gelegen, haben sich 29 Mitglieder der DAV Sektion Berchtesgaden als Urlaubsziel ausgesucht.

Amman, die Hauptstadt, präsentierte sich als moderne lebendige Metropole in einer hügeligen Landschaft, Wüste auf der einen, das fruchtbare Jordantal auf der anderen Seite. Vom Gang auf den Zitadellenberg bekam die Gruppe diesen Eindruck.

Der Bus brachte uns nach Jerash, eine sehr gut erhaltene Ruinenstadt. Wir bestaunten die Kolonnadenstraße und das antike Theater, das aus der vorchristlichen Zeit stammt.

Jordanien hat nicht nur viele altherwürdige Schätze zu bieten, sondern auch sehenswerte Naturreservate. Wir wanderten durch grüne Gegenden mit alten Eichen- und Olivenbäumen, die Zuflucht von seltenen Vogelarten sind.

Die auf über 1.200 Meter liegende Burgruine von Ajilon beeindruckte uns mit ihren fünf Stockwerken und der ausgeklügelten islamischen Architektur.

Auch die Stadt Madaba hat viel zu bieten, sie ist reich an alten Kirchen, so befindet sich in der St. Georgkirche eine Mosaik-Landkarte mit



ursprünglich zwei Millionen Steinchen. Ganz nahe der israelischen Grenze fließt der Jordan. Wir schauten uns die Stelle an, an der angeblich Johannes Jesus getauft haben soll, damals hoffentlich mit klarem Flusswasser, heute ist es trüb und schlammig. Das hindert die zahlreichen Pilger jedoch nicht, freudig und mit großem Hallo in die schmutzige Brühe einzutauchen. Wie so oft streiten sich die Experten, ob es sich tatsächlich um die Taufstelle Jesu handelt.

Beim Baden im Toten Meer, das über 400 Meter unter den Meeresspiegel liegt, hatten wir viel Spaß. Wir ließen uns treiben und gingen nicht





unter, Arme und Beine ausgestreckt im über 30 Prozent salzhaltigem, warmen Wasser. Es ist ein einmaliges Gefühl, das sich so an keinem anderen Ort der Erde erleben lässt.

Eine Wanderung durch das Wadi bin Hammat stand auf dem Programm. Wir hatten keine Vorstellung davon, waren aber dann hellauf begeistert. Der Weg führte durch eine Schlucht mit angenehm warmen, teils knietiefem Wasser, rundherum eine märchenhafte, fast tropische Pflanzenwelt. An den glatten Felswänden zauberte die Sonne einzigartige Farbspiele. Mittendrin auf einer Sandbank wurde



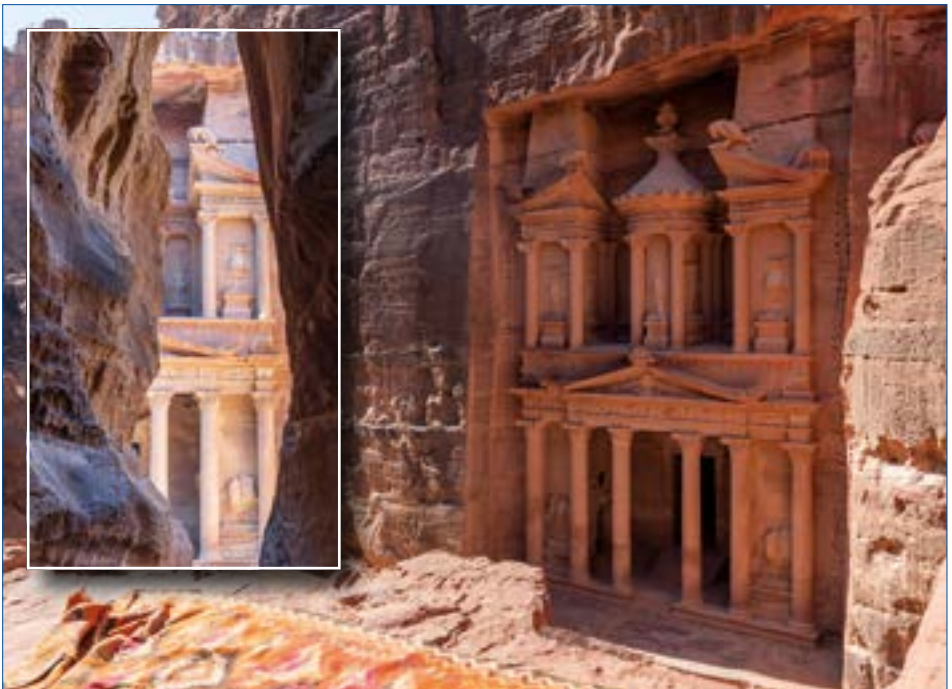
gerastet und die mitgebrachte Brotzeit verzehrt. In unserem Quartier in Dhana fegte ein Sturm durch's Dorf und zerstörte das Essenzelt. Beim Wandern im Naturreservat von Dhana herrschte wieder Windstille. Wir kraxelten über Felsen aus Sandstein und amüsierten uns mit einer Ziegenherde mit ihrem Hirten.

Die Felsenstadt Petra – das Weltkulturerbe – zog uns voll in ihren Bann. Von unserem angenehmen Quartier, gleich am Eingang des Felsenweges, wanderten wir durch eine unglaubliche Landschaft. Wir waren umgeben von einer perfekten Architektur. Die Schaffenskraft und der Reichtum der Nabatäer, die vor über 2.000 Jahren diese grandiosen Bauten aus dem farbigen Fels schufen, haben auch heute nichts von der Faszination verloren. Wir blickten auf bizarre Formen und einzigartige Werke, Licht und Schatten machten sie noch spannender. Unsere Gruppe erwanderte das ganze Gebiet zu Fuß, man hätte auch mit der Kutsche fahren, auf Pferden,



Eseln oder Kamelen reiten können. Abseits der Touristenmassen besuchten wir eine Opferstätte der Nabatäer, genossen die Aussicht auf das ganze Areal und gönnten uns einen leckeren Granatapfelsaft.

Es folgte der nächste Höhepunkt: das Wadi Rum, die Sandwüste mit mächtigen Felsformationen. Wir übernachteten im fest installierten, stilvollen







Wüstencamp und ließen uns im großen Beduinenzelt das traditionelle Essen schmecken. Die Nächte waren kalt, wir bestaunten den großen Sternenhimmel, Kontraste wie sie schöner kaum sein können. Beim Gang zur Steinbrücke von Burdah ließen wir die hohe Intensität der Vielfalt der Formen und Farben auf uns wirken. Jeeps fuhren uns hinaus, wir stiegen wieder in unseren Bus und weiter ging's nach Aqaba am Roten Meer. Das kristallklare Wasser lud zum Baden ein, wir spazierten durch die interessante Altstadt und genossen alle zusammen ein typi-

sches jordanisches Abendessen. Wir haben ein herrliches Land kennen gelernt, jeden Tag neue Eindrücke und Erlebnisse wahrgenommen. Den freundlichen Jordaniern wünschen wir weiterhin Frieden in ihrem Land. Der DAV-Summit-Club hat diese Reise zu unserer vollsten Zufriedenheit organisiert, es hat alles geklappt, auch mit unserem Reiseführer verstanden wir uns bestens.

**Christl Zembsch**



## Liabe Leit,

jjatz is wieder so weit, da Summa is umma. Des  
Joa geht vorbei und mia vazehn enk wos mir so  
do ham in dera Zeit. Vor fast am Joa hama uns  
moi olle droffn zu a Weihnachtsfeier des war a  
Gschroa. Rehragout, Bier und Wein, mei war des  
fein! Frisch gestärkt und motiviert samma dann  
zum Jennerstier maschirt.

Da Maxi der hod so vie Schmoiz, der schneid  
si ind Finger und ned ins Hoiz. Zum Hoizoabatn  
hättns uns gschickt, mia hams ned ganz blickt  
und ham am kloana Wotzmo a Hoibe zwickt.

Hochalpin über de oide West, nur für unsere  
Vorgesetzten war des koa Fest. Bevors zlang  
werd mach mas liaba kurz und bündig.

Gschlobei Spezialkamin, Wotzmolabe, Klinger  
Türmei, Ligoascht Bergsportfest, Kletterhallen  
Sommerfest, Wotzmogams, Renothführe, ... und  
auf jedem Fest, overdressed. Anthony Modeste.

Schene Griaß und a guads neis Joa es astigen  
Mankein!

**Eicha Jungmannschaft**





## Ligoascht-Sportfest

Die Organisatoren und Teilnehmer freuten sich über die zahlreichen Preise, die wir von unseren Sponsoren erhalten hatten.



## Aus dem Archiv

### Stromleitung im Herrgottswinkel unerwünscht

So betitelte die Süddeutsche Zeitung am 30. Juni 1978 einen Beitrag über die Proteste gegen den Bau einer 110-Kilovolt-Doppel-Freileitung auf 25 bis 30 Meter hohen Masten von der Landesgrenze bei Marktschellenberg über Berchtesgaden bis zum damaligen Umspannwerk bei Bischofswiesen. Zusätzlich sollte bis 1985 in einer zweiten Ausbaustufe die bestehende 30-kV-Einfachleitung über Bischofswiesen durch eine 110-kV-Doppelleitung ersetzt werden, die auf ebenfalls 25 Meter hohen Masten nach Bayerisch Gmain und darüber hinausführen sollte.

Bekannt wurden die Pläne der Lech-Elektrizitätswerke, einer RWE-Tochter, bereits im Herbst 1977. Naturschützer und Fremdenverkehrsexperten schlugen sofort Alarm. Dazu der Kommentar von Franz Ertl, 1. Vorstand der DAV Sektion Berchtesgaden von 1975 bis 1984: „... mich hätte fast der Blitz getroffen“. Er beriet sich mit dem Verwaltungsausschuss des DAV über Möglichkeiten, diese drohende Verschandelung der Landschaft zu verhindern. In München war man jedoch skeptisch, verwies auf ähnliche Fälle und riet kompromissbereit zu sein und das Beste aus der Lage zu machen. Bei der Mitgliederversammlung am 13. April 1978 beschloss der Alpenverein als erster der Berchtesgadener Vereine sich mit einer Resolution an die Regierung von Oberbayern zu wenden und die Vollverkabelung der Gesamtstrecke zu verlangen. Er bezog sich auf die Vereinssatzung § 2: Vereinszweck „... die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten...“. Franz Ertl sagte vor den versammelten Bergsteigern:

„Der Alpenverein hat sich gegen den weiteren Bau von Seilbahnen ausgesprochen. Wenn wir schon nicht haben wollen, dass unsere Berge mit Seilen verhängt werden, so können wir doch sicherlich auch nicht tatenlos zusehen, wie unser Tal mit Seilen verhängt wird.“



Franz Ertl

Eine Bürgerinitiative unter dem Motto: „NEIN zur Verdrahtung des Alpenparks“ wurde am 22. Juni 1978 gegründet mit Sprecher Gerhard Huck, Mitglied des Naturschutzbeirats des Landkreises und Rechtsanwalt Jürgen Kohlschmidt als Schriftführer. Laut Süddeutscher Zeitung rief Landrat Andreas Birnbacher bei der Gründungsversammlung „... wir lassen uns diesen Herrgottswinkel nicht verschandeln“ und vertrat damit die Meinung der betroffenen Landkreismunicipalitäten und sämtlicher Parteien. Es folgten Unterschriftensammlungen, Protestresolutionen von Vereinen und Verbänden.

Die Hauptakteure entwickelten sich notgedrungen zu Energiesachverständigen. Treue Gäste, besonders aus Nordrhein-Westfalen, gaben Hinweise, wie z. B. die Stadt Düsseldorf das Problem mit der Vollverkabelung ihrer Stromleitungen gemeistert hat. Hilfreich war auch, dass am 1. August 1978 die „Verordnung über den Al-

pen- und Nationalpark Berchtesgaden“ in Kraft trat. Stromkabel auf hohen Masten im Vorfeld des Nationalparks, das ging gar nicht.

Franz Ertl vertrat bei den Besprechungen nicht nur die DAV Sektion Berchtesgaden sondern, ständig in Kontakt mit dem Verwaltungsausschuss, auch den DAV Gesamtverein. Ein Aktenberg wuchs an, zum Ende der Protestaktion 1981 wog er fast zwei Kilogramm. Dieses Konvolut gab der Franz ins neu gegründete Sektionsarchiv. Wir haben die Akten treulich bewahrt, zeigen sie doch in aller Deutlichkeit den mühsamen Kampf von 1977 bis 1981 um einerseits Energiesicherheit langfristig zu gewährleisten, andererseits die landschaftliche Schönheit der Täler von Berchtesgadener und Bischofswieser Ache zu erhalten. Und sie beweisen, dass

durch unermüdlichen Einsatz, wie es besonders die beiden Hauptakteure Gerhard Huck und Jürgen Kohlschmidt und ihr Helferkreis gezeigt haben, Bürger auch gegen mächtige Gegner, wie Energieunternehmen und das Bayerische Wirtschaftsministerium, berechnete Belange, wie den Schutz der Landschaft, erfolgreich vertreten können.

Es kam ein Kompromiss zu Stande: Freileitung von der Landesgrenze über Marktschellenberg bis Unterau-Gartenau, dann Verkabelung bis Berchtesgaden. Eine Freileitung auf Masten durch das Bischofswieser Tal wurde nicht mehr in die Planung aufgenommen.

Die Bürgerinitiative „NEIN zur Verdrahtung des Alpenparks“ hatte ihr Ziel erreicht.

**Bärbel Sigl**



## Neue ehrenamtliche Helfergruppe der Sektion

Seit Juli 2019 hat die Sektion eine ehrenamtliche Helfergruppe, in der sich bereits 20 engagierte Mitglieder zusammengefunden haben, die bei Bedarf und wenn es ihre Zeit erlaubt der Sektion bei Hütten- und Wegearbeiten, aber auch bei Dokumentationen wie z. B. Fortschreiben von Statistiken, Hütten- und Vereinschroniken usw. ehrenamtlich behilflich sind.

Bereits zwei Einsätze hatten unsere ehrenamtlichen Helfer im vergangenen Sommer und Herbst. Bei beiden Einsätzen ging es darum, nach Bauarbeiten wieder Ordnung um die Hütten zu schaffen bzw. um Ausräumaktionen aus verschiedenen Räumlichkeiten und Gebäuden.

Der erste Arbeitseinsatz fand am 23. Juli am Kärlingerhaus statt: Um möglichst effektiv arbeiten zu können, wurde die Gruppe bereits am Morgen zum Haus hochgefliegen und am Abend wieder vom Helikopter abgeholt. Überchüssiger Riesel wurde auf der Terrasse verteilt,

sämtliche Utensilien wie Schläuche, Röhren und Geräte in Netze verpackt, die Kläranlage (Tropfkörperaum) gereinigt, entrümpelt und die Schwimmschlammschicht vom Nachklärbecken entfernt. Außerdem halfen zwei Mann einem Zimmerer dabei, die Plumpsklos abzubauen und umzusetzen. Ein Gerüst wurde aufgebaut und Winterschäden an den Holzdachrinnen und Gartenzäunen beseitigt, ein Betonfundament für Dachrinnenstützen gegraben und betoniert.

Eine weitere Gruppe entrümpelte den Renner- und Hanottenkaser und verpackte den Müll in Flugnetze. Außerdem wurde die Hauswerkstatt aufgeräumt, und der Weg zum Ingolstädter Haus von Latschen freigeschnitten. Am Abflugplatz musste das ganze abgeflogene Material auf unseren Anhänger geladen und am nächsten Tag im Wertstoffhof entsorgt werden.

Die zweite Aktion fand am 16. September am Stöhrhaus statt.



*Auch die Brotzeit gehört zum Arbeiten*







*Das menschliche Muli*

Dieses Mal gab es mehr Arbeit, so dass vier bis fünf Tage für die Arbeiten veranschlagt wurden. Jeder konnte sich beteiligen. Auch Lugge Zellner, der schon öfters mit seinen Schülern aus der St. Georg Mittelschule in Vilshofen am Stöhrhaus gearbeitet hat, hatte sich ebenfalls mit sechs Schülern gemeldet. Erwähnt werden soll hier auch die Mittwochsgruppe – was würden wir ohne sie machen? Immer wenn es etwas zu arbeiten gibt, sind sie da. Ich weiß nicht, wie es unsere Christl Zembsch immer wieder schafft, ihre Leute zu motivieren.

Zuerst wurde der noch stehende Rest vom alten Mulistall ausgeräumt. Anschließend wurde sämtliches unbehandelte Altholz mit der Motorsäge ofenfertig geschnitten und vorerst in den noch bestehenden Teil des Mulistalls geräumt. Eine andere Gruppe entrümpelte den vorläufig zurückgestellten Aufenthaltsraum. Dieser Raum diente allen Handwerkern als Lagerstelle. Um

*Die zweite Vorsitzende und der Wegewart beim Entrümpeln des Rennerkasers*



den Raum auszuräumen, das Material zu sortieren und flugfertig zu verpacken, benötigten wir zu dritt an die sieben Stunden. Viel Arbeit bedeutete der Einbau von Drainagerohren an den Sockelflächen, und diese mit Steinen zu verfüllen. Zwei Mann halfen dem Wirt einen Lichtgraben herzustellen, dabei war sein Mini-bagger sehr hilfreich. Außerdem wurde die alte Stromleitung zum Gipfel entlang des Weges verfüllt und an einem Stück Weg zum Vierkaser Latschen ausgeschnitten. Es waren so viele Arbeiten, die erledigt wurden, dass es müßig wäre alle hier aufzuschreiben. Insgesamt sind an die zwölf Packsäcke Müll um das Haus gesammelt, sortiert und abgeflogen worden.

Mein **aufrichtiger Dank** an alle, die bisher mitgearbeitet haben und auch an die, bei denen es zeitlich noch nicht ausging, Es wird sicherlich auch nächstes Jahr wieder Arbeiten geben.

Für alle, die sich mit dem Gedanken tragen, an weiteren Arbeitsaktionen der DAV Sektion mitzuarbeiten – bitte meldet euch in der Geschäftsstelle unter 08652/9764610 oder per E-Mail: [info@dav-berchtesgaden.de](mailto:info@dav-berchtesgaden.de)



## Ligeret Alm 2019

Das Berchtesgadener Land hatte in diesem Jahr einen harten Winter hinter sich. Da dies jedoch nicht der erste Winter der Ligoascht war, hatten wir auf der Alm nur ein paar wenige Winterschäden. Die Dachrinnen mussten ersetzt werden und der Zaun litt unter den Schneemassen. Ansonsten war nicht zum ersten Mal so viel Schnee auf etwa 1.100 Höhenmetern.

Die Ligoascht gehört für uns Hüttenwarte zu unserem Leben. Mit unseren Kindern sind wir oft oben, es gibt dort auch immer etwas zu tun. Die Kinder spielen, und wir Erwachsene „krein“ um und in der Hütte rum, damit für die Mieter

alles passt. Ab Anfang März wurde die Alm von Sektionsmitgliedern regelmäßig an den Wochenenden gebucht. Die Saison beginnt etwa im März und endet Ende Oktober. Fast an jedem Wochenende haben wir regen Besuch von Sektionsmitgliedern, die sich selbst versorgen und den wunderschönen Ort genießen. Im nächsten Jahr werden wir wieder die Schindeln am Dach drehen, den Zaun ersetzen und in und um die Alm einige Instandhaltungen vornehmen.

Ein traumhafter Ort für Kinder, Erwachsene, Senioren und alle Berggenießer – die Ligoascht.

**Eure Ligoaschdara**





## 75 Jahre Schwaigerkaser und DAV

*Wie des im Leb'n oft so is, hätt ma vui im Kopf, aber ois haut dann doch ned so hi.*

*„Watzmannsams und i, vielleicht bin i doch nimma da Jüngste,  
beim Aufegeh (na, i hob no koa Bier trunk'n),  
zuam Renna z' langsam und baschad,  
d Fiass ausse g'haut,  
aaachei,*

*Schuita – OP, Bewegungsstui, Physiotherapie  
und da Schwaigerkaser,  
do geht Leider fast goa nix.“*



Wos mi richtig g'freut hod, da Schwaigerkaser war den Summa fast jed's Woch'nende ausbuacht. Es san Geburtsdog g'feiert word'n, Familien Ausflüg g'macht word'n und sogar a Jungesellin hod si verabschied't. Insgesamt san so 170 Übernachtungen z'sam kemma und fast alle hab'n glei nach 'm nächst'n frei'n Termin g'frot.

### **1944 – 2019 vom Jungmannschaftsstützpunkt zur Selbstversorgerhütt'n für Jung und Oid.**

Zur G'schichte vom Schwaigerkaser hab'n da Ludwig Renoth, in da Festschrift zum 125-jährigen Sektionsbestehen und da Ulli Kastner, im

Berchtesgadener Anzeiger vom 6. Juli 2019 scho ois Wichtige und Interessante niederg'schrieb'n und de wiss'n Mehra wia i, drum erspar i euch des.

*Pass'nd'n Temin für 's Fest find'n, Gäste eilod'n,  
Ess'n und Trink'n eikaf'n (hoff'ntlich g'langt 's),  
da Kopf, der rachd.*

Leida hab'n ma an Petrus vagess'n und der war glab i ganz schee traurig und seine Aug'n hab'n a Bissl g'wassad. Ganz trock'n war unser Feier am 14. Juli drum ned und unsere quad 30 Gäste hab'n unterm provisorisch'n Reg'ndache sitz'n miass'n. Mit Krautspatzl, Salat, Kuach'n, Bier

und Kaffee hod 's trotzdem olle ganz guad taugt. Ganz herzlich möchte i mi nomoi bei alle Gäste für 's Kemma, bei de fleißig 'n Heafer, für de groasse Unterstützung beim Fest und bei Alle, de zuam Erhoit vom Schwaigekaser beiträg'n hab'n bedank'n.



*Zum Schluss möcht i mi de Worte Ludwig Renoth o'schließ'n und g'frei mi auf euem B'suach:*

*Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass vermehrt junge Familien die Hütte nutzen. Den Kindern steht eine riesige Spielwiese mit Flora, Fauna, Wasser und Palfen vor der*



*Tür. Man kann sich kaum schöneres vorstellen, als hier Kinder in die Natur und unsere schöne Bergwelt einzuführen.*

**Sepp Graßl**



Schwaigekaser 1944



## Kühroint 2019

2019 war endlich ein ganz normales Jahr auf unserer Hütte. Die behördlichen Auflagen in Sachen Brandschutz waren erfüllt, der neue Zaun hielt die Kühe von der Hütte fern, auch Innen war alles in Ordnung.

Die „Jungmannschaftler“ kümmerten sich wieder ums Brennholz. Dieses Jahr haben wir es uns mit dem Holzmachen leicht gemacht. Es war uns einfach viel zu gefährlich, die jungen Männer in den Wald zu schicken, im steilen Gelände die zugewiesenen Bäume zu fällen, in Stücke zu schneiden, auf den Hänger zu wuchten und zur Hütte zu bringen. Ein ehemaliger Bundespolizist hatte an den Garagen von Kühroint zehn Ster Fichtenholz gelagert, wir kauften es ihm ab, es wurde zur Holzlege gebracht, geschnitten, geschipfelt und sauber aufgeschichtet. Da in der Hütte zwei Öfen sind - einer in der Küche, der andere in der Stube - wird sehr viel Holz verbraucht.

Natürlich soll es in der Stube gemütlich warm sein, auch in der Küche soll nach Herzenslust gekocht und gebruzelt werden. Das Holzgeld haben wir erhöht - von Mai bis September pro Tag und Gruppe 15 Euro, von Oktober bis April 20 Euro, wir hoffen hier auf das Verständnis der Besucher.

Durch das unbeständige Wetter erreichten wir nur an die 400 Übernachtungen. Für 2020 haben wir an Anschaffungen einen absperrbaren Schrank geplant, es gibt Dinge, die nicht für alle zugänglich sein sollten.

Wir wünschen allen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt und bitten alle, die Hüttenordnung einzuhalten und die Einrichtung pfleglich zu behandeln.

Die Hüttenreferenten  
**Heinz und Christl Zemsch**

## 20 Jahre Bergopfer-Gedenkkapelle St. Bernhard auf Kühroint

Vor 20 Jahren kam den Altherrensportlern Hans-Peter Schweiger, Sebastian Maltan und Johann Hölzl, genannt da Gregori, bei einer Bergfahrt zur Großen Zinne in den Südtiroler Dolomiten der Gedanke, eine Bergopfer-Gedenkkapelle in unseren Bergen zu erbauen. Auslöser war eine nüchterne Tafel, die an den Tod von zwei jungen Kletterern aus Ramsau und Aining erinnerte. Dieses schlichte Gedenken, fern der Heimat, gab gedanklich den Anstoß, alle Unfalldaten der Bergopfer der Berchtesgadener Alpen zusammen zu fassen und so einen Ort der Trauer zu schaffen.

Der Wunschstandort für das Kirchlein an der Sonnenseite des Watzmanns war schnell aus- gesucht. Durch kostenlose Materiallieferungen

von 26 Firmen aus dem inneren Landkreis und großzügiger Unterstützung von privaten Hausbesitzern konnte die Kapelle auf Kühroint nach Plänen von Architekt Franz Grüsser zügig umgesetzt werden. Die Schönauer Altherrensportler brachten gerne ihre Arbeitsleistung unentgeltlich ein und mauerten die Kapelle in kurzer Zeit auf. Die Nationalparkverwaltung unter der Leitung von Herrn Dr. Zierl blickte wohlwollend auf den Kirchenbau. Die geschnitzten Heiligenfiguren im Innern der Kapelle wurden von Schülern der Schnitzschule Berchtesgaden gefertigt und ebenso spendiert.

2019 wurde die Bergopfer-Gedenkkapelle 20 Jahre alt und eine Renovierung dringend nötig. Zugleich wollte man auch einen langgehegten



Wunsch der Erbauer verwirklichen: Eine Sonnenuhr an der Ostseite des Kirchleins aufzumalen. Eine Kies-Drainage rund um die Kapelle mit neuen Lärchenrundlingen wurde gegraben, ein neuer Farbanstrich Innen und Außen und allen Holzuntersichten aufgetragen.

Für die Verzierung des Turmes mit Ecksteinen konnte der Kunstmaler Dieter Nowak gewonnen werden. Bei Wind und Wetter und kalten Temperaturen malte er in mühevoller Handarbeit die Verschönerung auf. Für die Sonnenuhr stand das Gastronomie-

ehepaar Heidi und Markus Amann, St. Bartholomä, jüngste Tochter des Kapellenerbauers Hans-Peter Schweiger, gerade. Das Ziffernblatt gestaltete wiederum der Kunstmaler Dieter Nowak nach seinen Vorstellungen. Besonders wichtig sind natürlich die Zeiteinteilung und der Neigungswinkel des Stabes, damit die Sonnenuhr auch richtig anzeigt. Anton Grassl aus Königssee berechnete die Stunden souverän.

Die Gemeinde Schönau am Königssee und die Berchtesgadener Landesstiftung übernahmen einen Teil der entstandenen Kosten. Ein Dank gilt allen jenen, die ohne großes Aufsehen eine Spende gegeben haben. Herzlichen Dank!

Im nächsten Jahr steht die Reparatur bzw. Neueindeckung des Schindeldaches auf der Watzmannseite an. Die Lärchenschindeln sind durch Wind und Wetter stark angegriffen und müssen erneuert werden.

Wenn Sie mit einer Spende dazu beitragen wollen, dieses Kleinod zu erhalten, wenden sie sich bitte an die Verwaltung der Gemeinde Schönau a. Königssee, Tel. 08652/968 00, E-Mail: [poststelle@koenigssee.com](mailto:poststelle@koenigssee.com)

**Toni Plenk**



## Von Kühroint auf die Skischarte...

Schnee lag 2019 noch genug, aber das Wetter spielte beim „Rennen um die Watzmannngams“ so gar nicht mit. Um die Kührointhütte herrschte dichter Nebel und es schneite leicht, als es hieß: „Auf geht's zur 48. Watzmannngams“.

Teilgenommen haben 23 Skitourenbegeisterte, darunter 3 Damen. Bei diesen Wetterverhältnissen waren die Verantwortlichen der Sektion froh, dass es nur ein Vertical-Rennen und keine Abfahrt gab. Erwartungsgemäß schaffte es das skibergsteigerische Ausnahmetalent unserer Sektion, Toni Palzer, die 800 Höhenmeter und die 7,5 Kilometer lange Strecke auf die Skischarte in sagenhaften 35.03 Minuten. Über fünf Minuten länger brauchte der Zweite, Simon Kurz. Tonis Vater, Wolfgang Palzer, erreichte als ältester Teilnehmer die fünftschnellste Zeit und

sicherte sich den Sieg bei den Masters vor Franz Graßl.

Auf der kurzen Strecke konnte sich die Seriensiegerin Judith Graßl in 37.04 Minuten vor Annemarie Palzer durchsetzen.

Bei der 2018 eingeführten „Supercombi“ war Franz Hinterbrandner vor Anderl Soyter erfolgreich. Die Zeiten der tags zuvor in der DAV-Kletterhalle gekletterten Routen im Schwierigkeitsgrad V bis X und die Aufstiegszeit von Kühroint zur Skischarte ergaben das Kombi-Ergebnis.

Der Siegerpreis – die geschnitzte Gams – brauchte den Besitzer gar nicht wechseln, wie 2018 erhielt ihn Toni Palzer. Über die gewaltigen Steinbockhörner konnte sich Franz Hinterbrandner freuen.

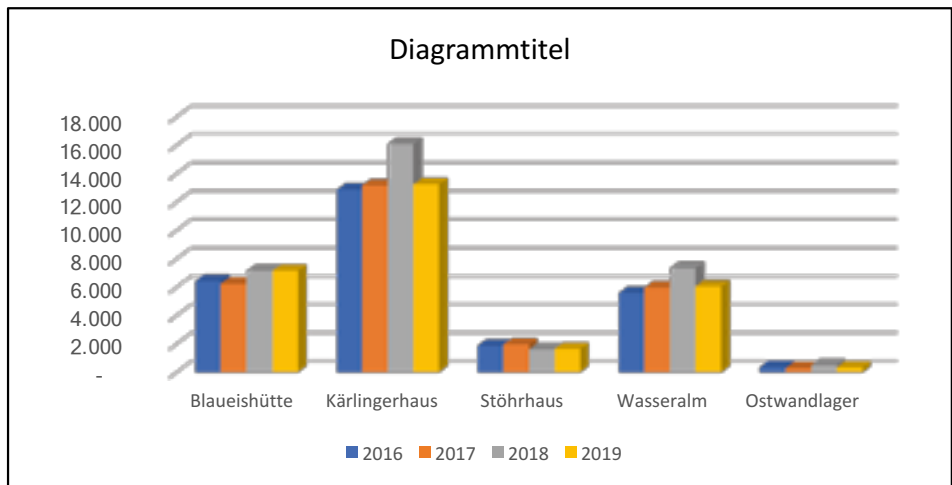
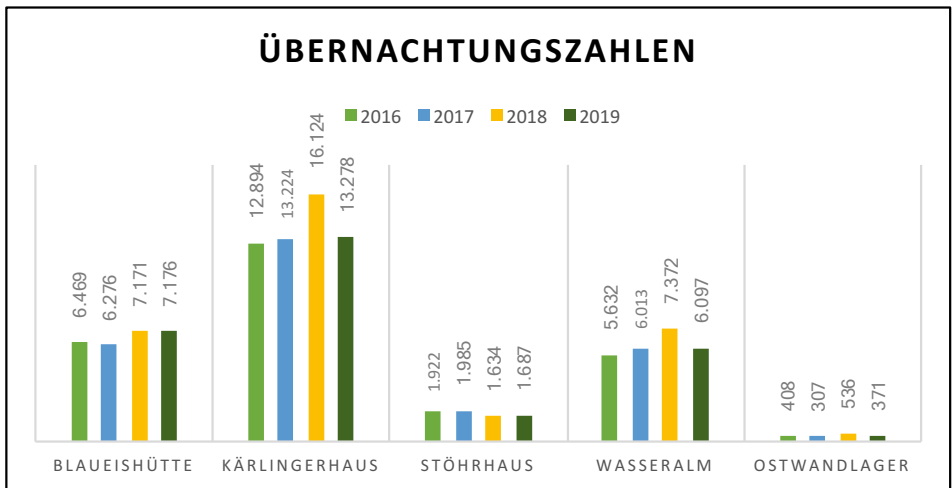
**Christl Zembsch**



...in 35 Minuten oben

# Übernachtungszahlen unserer Hütten 2016-2019

	2016	2017	2018	2019
<b>Blaueishütte</b>	6.469	6.276	7.171	7.176
<b>Kärlingerhaus</b>	12.894	13.224	16.124	13.278
<b>Stöhrhaus</b>	1.922	1.985	1.634	1.687
<b>Wasseralm</b>	5.632	6.013	7.372	6.097
<b>Ostwandlager</b>	408	307	536	371



## Hochtouren in der Berninagruppe

Gleich nach der Ankunft machte sich die Gruppe auf den Weg zur Boval Hütte. Dieser führte recht gemütlich und aussichtsreich taleinwärts, die meiste Zeit direkt auf der Moräne des Morteratschgletschers. Es ist sehr beeindruckend wie groß dieser Gletscher mal war.

Bald bot sich ein Überblick über dieses riesige Gebiet und die namhaften Berge wie Piz Palü, Bellavista, Piz Bernina und Piz Morteratsch. Nach knappen zwei Stunden trat die Gruppe auf der „Chamanna Boval“ Hütte (2.495 m) ein. Am Abend wurde die Route für den nächsten Tag besprochen. Aufgrund der Länge der Tour waren alle am nächsten Tag bereits um vier Uhr abmarschbereit und stiegen über die Seitenmoräne zum Morteratschgletscher ab. Trotz einiger größerer Spalten wurde der Gletscher recht schnell überquert und die Isla Persa an deren Westufer erreicht.

Früher ist hier der Persgletscher auf den Morteratschgletscher getroffen. Durch den Rückgang des Persgletschers sind die beiden Gletscher jedoch seit 2015 getrennt. Weiter ging es über die Isla Persa zuerst im Fels, dann über den Fortezzagletscher zum Einstieg des Fortezzagrats. Über diesen ging es nun weiter in schöner Kletterei im 2. Grad. Die meiste Zeit wurde dabei am laufenden Seil gesichert. Nach der kurzen Klettereinlage wurde wieder zur Gletscherseilschaft umgebaut und die Bellavista Terrasse bis zum sogenannten Eck gequert und große Spalten umgangen. Umso mehr wunderte es, dass hier auch



„Seilschaften“ ohne Seil unterwegs waren, zumal der Firn stellenweise schon sehr weich war.

Nach einem kurzen Abstieg in ein großes Gletscherbecken ging es wieder bergauf zur Fuorclada dal Zupò. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und der schlechten Verhältnisse am Piz Zupò wurde entschieden, nur auf den Piz Argient zu gehen. Nach einem kurzen Anstieg über den Nordostgrat waren alle endlich auf dem 3.945 Meter hohen Gipfel.

Zurück ging's auf demselben Weg und nach insgesamt 14 Stunden erreichten die Teilnehmer ziemlich erschöpft wieder die Bovalhütte. Am nächsten Tag Abstieg und Abfahrt nach Hause.

**Josef Niedermayer**





## Hochschober am 6. und 7. Juli 2019

Die Anreise führte nach Oberleibnig in Osttirol. Von dem Parkplatz ging es gleichmäßig steil in eineinhalb Stunden 700 Höhenmeter zur Hochschoberhütte.

Nach einer kurzen Pause machten sich die Gruppe auf den Weg zum Hochschober. Der Weg schlängelte sich über Wiesen und kleinen Aufschwüngen Richtung Staniskascharte. Unterhalb der Scharte war noch ein großes Schneefeld vorhanden, welches den Aufstieg in den vorhandenen Spuren erleichterte. Von der Scharte führte leichte Blockklettere steil hinauf Richtung Vor- und Hauptgipfel. Nach einer kurzen Rast mit einer herrlichen Rundschau machten sich die Teilnehmer auf den Rückweg. Der Rückweg bis zur Scharte ging schnell. Noch schneller ging es unterhalb der Scharte über das Schneefeld. Ruckzuck waren alle wieder an der Hütte, wo sie der Hüttenwirt Harry empfing. Die Hütte wird von ihm super geführt. Bei ihm gibt es nicht die klassische Halbpension, sondern jeder Gast kann sich seine Mahlzeiten zusammenstellen. Die Gerichte werden frisch zubereitet und sind extrem lecker. Am Abend gab es noch ein kleines Gewitter.

Am nächsten Morgen lachte wieder die Sonne. Also ging es nach dem Frühstück zu fünft los Richtung Prijakt. Zwei Teilnehmer zogen es vor, eine kleine Wanderung Richtung Gartlsee zu machen. Der Anstieg zur Scharte war nicht schwer und die Gruppe kam zügig voran.



Nach Erreichen eines kleinen Plateaus war etwas Gespür für die Wegfindung gefragt. In leichter Kletterei kam die Gruppe zum Gipfel des Niederen Prijakts. Es folgte nur eine kurze Pause, da von Norden bereits dunklere Wolken kamen. Schnell ging es über die Scharte zum Hohen Prijakt. Der Übergang in der Scharte ist mit einem Drahtseil versichert. Vom Gipfel ging es zügig hinab. Immer mit Blick auf einem noch mit Schnee und Eis bedeckten See. Kurz bevor die Gruppe von dem schottrigen Bereich auf den Almbereich traf, fing es an zu regnen. Nach einer Stärkung mit herrlichem Kaiserschmarrn oder Kaspresknödelsuppe ging es wieder mit Sonnenschein zum Auto. Alles in allem brachten die zwei Tage viel Spaß, tolles Wetter, super Erlebnisse und eine fantastisch geführte Hütte mit einem genialen Hüttenwirt.

**Martin Nüb**



## Bericht Zillertal

Der Ausgangsparkplatz für die Tour im Zillertal liegt beim Gasthaus Breitlahner. In knapp drei Stunden erfolgte der Aufstieg zur Berliner Hütte (2.042 m). Das Ambiente der wahrscheinlich größten AV Hütte erinnert an die Pionierzeit des Alpinismus. Das Herzstück ist der fünf Meter hohe, holzvertäfelte und mit stattlichen Fenstern ausgestattete Speisesaal. Mit vier großen, hölzernen Kronleuchtern fühlt man sich ins 19. Jahrhundert zurückversetzt, und es fällt nicht schwer, sich vorzustellen wie damals die hohe Gesellschaft aufwendig gekleidet noble Feste gefeiert hat.

Am nächsten Tag geht es auf die 3. Hornspitze, die auch Berliner Spitze genannt wird. Diese leichte Hochtour beginnt wie eine Wanderung auf einem markierten Steig. Am Beginn des Gletschers enden jedoch die Markierungen und der Klettergurt wird angezogen. Das Hornkees ist zwar nicht anspruchsvoll und die Spalten sind um diese Jahreszeit normalerweise alle zu, trotzdem geht die Gruppe am Seil. Kurz unterhalb des Mitterbachjochs wird der Gletscher wieder verlassen und über leichtes Blockgelände (UIAA II) auf die 3.254 Meter hohe Berliner Spitze geklettert. Über den gleichen Weg erreichen die Teilnehmer pünktlich zum Mittagessen wieder die Berliner Hütte. Für den nächsten Tag ist der Wetterbericht nicht mehr so gut. Ziel soll der Schwarzenstein sein. Die Gruppe startet bereits kurz vor Beginn der Dämmerung. Somit sollten alle um die Mittagszeit bereits wieder an der Hütte sein.



Auch bei dieser Tour geht es zuerst auf einem markierten Wanderweg bis zum Schwarzensteingletscher. Beim Anziehen der Gletscherausrüstung hüllt sich der Gipfel in Wolken. Beim weiteren Aufstieg steht die Gruppe bald in dichtem Nebel. Auf einem firnbedecktem Gletscher kann dies schnell zu Orientierungsproblemen führen. Kurze Zeit später verziehen sich die Wolken jedoch wieder und so erreichen alle ohne Probleme den 3.360 Meter hohen Schwarzenstein. Überraschenderweise bietet sich eine super Aussicht von Südtirol im Süden bis zum Alpenvorland im Norden. Nach einer kurzen Pause steigen die Teilnehmer wieder zur Berliner Hütte und weiter ins Tal ab. Trotz der schlechten Wettervorhersage erreichen alle noch trocken das Auto.

**Josef Niedermayer**





# Ausgeschlafen

IN DEN TAG STARTEN

Durch Vermessung Ihres Körpers und einer individuellen, persönlichen Beratung finden wir das auf Sie perfekt abgestimmte Bettsystem – für ein einzigartiges Liegegefühl!



## SYMPATHICA MOTORRAHMEN COMFORT M2

Buchenschichtholzrahmen mit Schulterkomfortzone, sowie flexibler Lordosen- und Mittelzone. Rücken- und Fußteil durch 2 Elektromotoren unabhängig voneinander verstellbar. Netzfreischaltung. Für ein außergewöhnliches Liegegefühl.

Preisbeispiel: 90/100 x 200 cm

~~799,-€~~ 649,-€



## SYMPATHICA KALTSCHAUMMATRATZE ARUBA

Hoher Schlafkomfort durch quer verlaufende Wellenprofilierung mit innen liegenden, horizontalen Luftkanälen. Körpergerechte Unterstützung durch integrierte Schulter- und Beckenzone. Bezug abnehmbar und waschbar bei 60°.

Preisbeispiel: 90/100 x 200 cm

~~459,-€~~ 329,-€



## SYMPATHICA LATTENROST STANDARD RF

Buchenschichtholzrahmen mit weicherer Schutzzone. In Kombination mit einer Mittelzonenverstärkung sorgt der Rahmen für ein angenehmes Liegegefühl. Manuelle Rücken- und Fußverstellung möglich.

Preisbeispiel: 90/100 x 200 cm

~~199,-€~~ 159,-€

Dr.-Imhof-Straße 10, 83471 Berchtesgaden  
Tel.: 08652/2938, [www.betten-zauner.de](http://www.betten-zauner.de)

Innsbrucker Straße 1  
83435 Bad Reichenhall  
Tel.: 08651/68444

**Z BETTEN Zauner**   
Da legst di gern nieder!

**TOURENSKI-GUIDE 2019-2020**

**KOMPETENZ-ZENTRUM SKIBERGSTEIGEN**

**SPORT BABEL**

Dr.-Imhof-Str. 1 - 83471 Berchtesgaden - Tel. 0 86 52 94 20

**INTERSPORT GRUPPE**

**DAS IS ALTIAGE BERGSTEIGEN**

## Liebe Skitourengeherinnen, liebe Skitourengeher, **Skitouren boomt!**

Mit unserem diesjährigen Tourenski-Guide 2019/20 möchten wir Sie wieder über die Neuheiten und aktuellen Trends informieren. Die Hersteller haben sich viel Innovatives einfallen lassen. Ein Thema, das uns allen, die wir gerne draußen in den Bergen unterwegs sind, am Herzen liegen muss, ist der Schutz und Erhalt der Natur. Nachhaltigkeit ist hier gefordert. Unsere Firmenphilosophie ist deshalb, wertige Produkte mit einer möglichst langen Lebensdauer anzubieten. In unserer Fachwerkstatt können wir diese natürlich auch reparieren und auf die individuellen Bedürfnisse anpassen. Eine lange Lebensdauer schont die Ressourcen und ist unser Beitrag in die richtige Richtung.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen Skiwinter. Schaut's vorbei, auf einen Besuch freuen sich...

**Fabian Babel und sein Team**



## Sektionstouren 2019

### Starzerhaus am Hundstein (2.117 m) am 30. Juni 2019

Ein Haus am Gipfel ist immer etwas Besonderes. Von Thumersbach, oberhalb des Zeller Sees, stiegen wir hinauf, zunächst steil und im Wald, danach immer freier und aussichtsreicher werdend zum gastlichen Haus am Gipfel. Ein Aussichtsbalkon höchsten Ranges - Berchtesgadener Alpen - Leoganger Steinberge - Kitzbühler und ganz in der Ferne die weißen Gletscher der Hohen Tauern.

### Lustiger Name - Lauskopf (2.190 m) am 24. Juli 2019

Wir mussten ganz um unsere Berchtesgadener Berge fahren, um vom Dientner Sattel auf den Lauskopf zu gelangen. Über weite Almflächen mit weidendem Vieh und über eine steile Latschenzone folgte der felsige Gipfelaufbau. Alle 16 AVler waren begeistert und genossen eine ausgiebige Rast beim schönen Gipfelkreuz.

### Karwendelrunde vom 28. bis 30. Juli 2019

Es sollte eigentlich eine große Runde werden - Scharnitz-Karwendelhaus-Toni-Gaug-Weg-Pleisenhütte. Aber das Wetter spielte so gar nicht mit, bereits auf dem 17 Kilometer langen Marsch durch das Karwendeltal fing es an zu regnen und hörte erst nächsten Tag mittags wieder auf. Im Karwendelhaus genossen wir trotzdem einen netten Abend. Es blieb uns nur als Alternative der normale Aufstieg zur Pleisenhütte auf 1.757 Meter und siehe da – wir kamen trocken an. Das Wetter besserte sich immer mehr, fröhlich auf der Terrasse sitzend ging der Tag zu Ende. Den Aufstieg zur Pleisenspitze (2.569 m) schafften nächsten Tag alle locker, ein großartiger Gipfel inmitten berühmter Karwendelberge.

### Nationalpark Hohe Tauern - Badener Hütte (2.608 m) am 11. und 12. August 2019

Vom kleinen Ort Gruben (1.164 m) an der Felbertauernstraße ging's gleich steil hinauf zum







Taubensee

Eingang ins Frotznitztal. Wir 14 AVler genossen den neun Kilometer langen Aufstieg vorbei an schön gelegenen Almen, munter fließenden Bächen und kleinen Seen, das alles in einer prächtigen Hochgebirgslandschaft. Bei den netten Wirtsleuten der Badener Hütte gefiel es uns sehr gut, alles passte. Der nächste Tag überraschte uns mit Traumwetter, das Löbbentörl hatten wir bald erreicht, um von hier den Knorkogel (2.884 m) zu besteigen, eine 360 Grad Aussicht bot sich uns, einfach herrlich. Beim Abstieg kamen wir am „Auge Gottes“ vorbei, ein dreieckiges Seelein, mittendrin eine Wollgrasinsel, in Sichtweite das Gletschermassiv des Großvenedigers. Am alten Hirtenpfad erreichten wir über Felsstufen und Holztreppen den prächtigen Talschluss von Innergschlöß.

### Einsamkeit, Stille, Natur pur am 1. September 2019

Kein anderer Gebirgsstock in unseren Berchtesgadener Bergen hat so eine bewegte Geschichte über sich ergehen lassen müssen wie das Hagengebirge. Almwirtschaftlich wurde diese Hochfläche mit ihren einst 27 Almen intensiv genutzt. Durch das Fehlen von Fahrwegen, das Nachlassen der Quellen, aber auch der Mangel an Alm



personal ließen das ganze Gebiet menschenleer und einsam, aber auf keinen Fall langweilig werden. Eine zehnköpfige Gruppe unserer Sektion war neugierig und machte sich auf den langen Weg von der Bärenhütte (507 m) im Bluntautal hinauf zur Windscharte 2.103 Meter. Der Steig führte vorbei an den klaren Karstquellen der Schwarzen Torren, immer steiler werdend zum lustig gefassten „Kalten Wasser“.

Über einen felsigen Abbruch, aber bestens gesichert, erreichten wir hoch über dem Kessel der Seealm nach einer langen Querung die Lichtung der verfallenen Vorderschlumalm (1.481 m). Vom aperiodischen Schlumsee war nichts zu sehen, er war ausgetrocknet und verschwunden. Vom Blühnbachtal bis Golling wurde in

den 1960er Jahren über das ganz Plateau von Kaprun kommend eine Hochspannungsleitung gebaut. Die Masten sind nicht allzu hoch und fügen sich gut in die Landschaft. Unser Weiterweg bringt uns oberhalb der Senke des Schlumtals äußerst reizvoll und bequem zur Hinterschlumalm (1.691 m). Der halbverfallene Kaser und auch der kleine Kälberstall - oder war's doch einmal ein Saustall? - verweisen auf eine einst blühende Alm. Im Geiste sahen wir eine lachende Sennerin in der Hüttentür stehen, rundherum grasende zufriedene Kühe. Wir verließen diesen idyllischen Ort, unser Weg wurde durch das



Gamskammerl

Ende des Tals steiler und felsiger. Stellenweise drahtseilgesichert durch eine brüchige Rinne erreichten wir die Windscharte. Bei diesem fast siebenstündigen Marsch begeisterte uns nicht nur die außergewöhnliche Gegend, wir freuten uns auch über den Topzustand des gesamten Wegs, der sogar beidseitig ausgemäht war.

### **Brettsteigl - Gamskammer und Oimheislsteig am 15. September 2019**

Wir wollten einmal auf nicht soviel begangenen und markierten Steigen unterwegs sein - auch wenn nötig den Weg suchen müssen. Die Gamskammer aus dem Alptal erwies sich als solche Tour. Wir meisterten die leichten Kletterstellen, machten Halt beim Wandbuch und genossen die Aussicht in der Nähe der Brettgabel. Heimgehen wollten wir jetzt noch nicht, über den Oimheislsteig, vorbei an den Brett-Kletterwänden stiegen wir hinunter zur Einkehr bei der Mitterkaseralm.

### **Hoch über Marktschellenberg - Kienberg- und Bsuschsteig am 29. September 2019**


Bei wolkenlosem Himmel zogen 15 AVler vom Eishöhlenparkplatz los, um über den steilen, aber gut gehbaren Weg auf den Kienberggrücken zu gelangen. Einige alte Sicherungen halfen über die heiklen, ausgesetzten Stellen. Vorbei am ehemaligen „Drachenloch“ gewannen wir gut an Höhe. Ein ruhiger Rastplatz unter den Wänden des Salzburger Hochthron lud zum Sitzen und Schauen ein, um dann über den Bsuschsteig zur Toni-Lenz-Hütte zu gelangen.

### **Kaiserwetter im Wilden Kaiser am 13. Oktober 2019**

Ein besonders schönes Fleckerl oberhalb Going im Wilden Kaiser hatten wir uns diesmal ausgesucht – das Baumgartenköpfl (1.572 m). Der „Wilde-Kaiser-Steig“ leitete uns drahtseilgesichert unter den prallen Felswänden der Ackerl-



und Maukspitze zur geöffneten Ackerlhütte (1.446 m). Ein Logenplatz, den wir natürlich bei einem kühlen Getränk lange genossen. Der Höhepunkt unserer Tour folgt noch - der Schleierwasserfall. Der von tausenden Perlen gebildete Schleier des Wasserfalls stürzt glitzernd in der Sonne über eine weit überhängende Felswand herab. Vom Schauen satt gelangten wir über gute Wege zurück zur Thannbichkapelle und zum Parkplatz. **Christl Zembsch**



Kirchberg



Kienberg

## Mittwochsgruppe - 2019 viel unterwegs

Im Winter unternahmen wir nur Skitouren in unseren Bergen. Beim Götschenkopf und dem Roßfeld testeten wir noch unsere Kondition, etwas größere Touren auf den Schafelboden oberhalb der Falzalm, die Hochalm und die Hohen Roßfelder folgten. Gerne erinnern wir uns an die Abfahrt vom hinteren Wimbachgrieß, der Schnee war hervorragend und viel, wir konnten sogar über das „Klamml“ abfahren.

Die Skier stellten wir in die Ecke, Mitte April zogen wir im „Sommeroutfit“ los, wir bestiegen den Rabenstein hoch über Maria Gern, die Halsalm ist immer ein Besuch wert und beliebt, gleich 18 AVler maschierten mit. In Inzell umrundeten wir den Falkenstein, um dann noch auf das Kienbergl zu steigen. Hier hatten wir mit einem schlimmen Windwurf zu kämpfen, wir kaxelten mal drüber, mal krochen wir unter dem Gewirr von Baumstämmen durch.



*Kienbergl*



*Kienbergl*



*Falkensteinersteig*



Die langweilige Forststraße vom Holzknechtmuseum in Ruhpolding zum Saurüssel zog sich, am Gipfel war alles vergessen, ein nettes Platzlerl inmitten der Chiemgauer Berge. Ein kräftiger Wintereinbruch im Mai bremste unsere Unternehmungslust, für den Grünstein über den Grasriedl reichte es aber locker.

Der Wilde Kaiser hat stets gute Touren parat, das Prostkögerl hoch über Gasteig erstiegen wir über die wilde Teufelsgasse.



Teufelsgasse



Teufelsgasse



Alle radelten zur Stoißeralm bei Piding, wir 15 AVler gingen zu Fuß und freuten uns über den weiten Blick von der großen Terrasse.

Dass die Paradegipfel Schober und Frauenkopf im Salzkammergut sehr beliebt sind, merkten wir am lautstarken Gedränge am Grat und auf den beiden Gipfeln.

Einen heißen Sommertag hatten wir uns für die Hörndlwand im Chiemgau ausgesucht. Das Baden im Weitsee brachte die nötige Abkühlung. Wie wird wohl unser Stöhrhaus nach dem Umbau ausschauen? Neugierig machten wir uns auf den Weg über den Almsteig hinauf und waren überrascht und erfreut über den gelungenen Bau.

Das große und weite Almgebiet um den Trattberg mögen wir besonders gern. Diesmal besuchten wir das Hochwiesköpfl. Die herrlich gelegene Moosangeralm lud beim Abstieg zu einer ausgiebigen Rast ein. Um einen aussichtsreichen Weg auf das Purtschellerhaus zu gehen, nahmen wir den Anstieg von Gasteig bei Kuchl über die Dürreichtenalm. Die Berge um Abtenau sind immer lohnend, das Sitzen und Schauen auf dem Alpbichl genossen wir. Alpin und steil war der Aufstieg im Tennengebirge von der Kar- zur

Wandalm entlang der felsigen Schallwand zum First. Nach der Einkehr in der Gsengalm schloss sich die Runde wieder. Eine andere stramme Runde bot sich uns im Glemmtal. Von Hinterlengau wanderten wir vorbei an der Lindlingalm zur Hochebene von Pfandeben mit dem idyllischen Torsee und über die tiefe Spalte des Teufelssprung zum Gamshag. Es folgten ein paar Touren hier bei uns: Über den Graue-Wand-Steig zum Schiedeibi und zurück Richtung Gugl. Am Stöhrhaus wollten wir beim Zamräumen nach dem Umbau helfen, wir erreichten es über den Hochkamp, Roßlander, einige übers Mittagsloch.

Mit dem Almerlebnisbus fuhren wir bequem zum Hirschbichl, stiegen auf zur Mittereismalm und wanderten über den Forstbegangsteig zum Ofentaljagastübl.

Im Herbst ist das Lattengebirge besonders reizvoll, vom Karkopf ging's hinunter zum kleinen Steinbergsee und über die Brandlkopfhütte wieder zurück.

Kein Problem mit dem Windwurf hatten wir in der Falkensteinerwand. Der Steig war sehr gut ausgeschnitten und leicht zu finden. Am Leitersteig auf die Hochebene der Lattenbergalm herrschte dichter Nebel, erst beim Abstieg zur

Mordualm wurde es lichter. Äußerst aussichtsreich vor großer Kulisse der Tauern-Dreitausender erwies sich der ehemalige Knappensteig von Sportgastein über die beiden Bockhardseen zum Bockhardschartenkopf.

Über das Filzenkar erreichten wir das bereits geschlossene, aber wunderbar gelegene Niedersachsenhaus und über den Hermann-Bahsen-Weg wieder den Parkplatz.

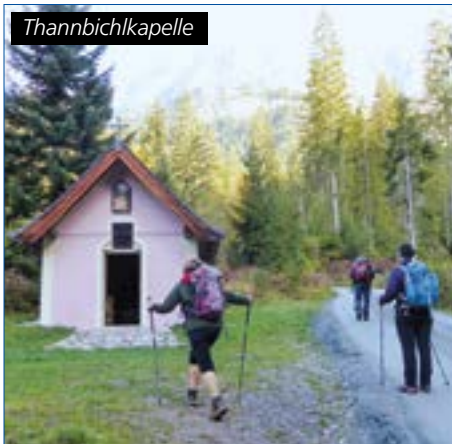
Einen warmen Herbsttag genossen wir hoch über dem Pillersee auf dem Kirchberg, nachdem wir durch das Kalktal über die Steinerne Stiege rauf gekommen waren. Beim Abstieg über den Schafelberg hatten wir stets die gewaltigen Wände der Loferer Steinberge im Blick.



Mit der Lammertalrunde von Lungötz auf den Jochriedel hatten wir uns ein sehr lohnendes Ziel ausgesucht. Der prachtvolle Talschluss, das Wegl unter den Brandlbergköpfen zur Karalm hatte bei der bunten Laubfärbung seinen besonderen Reiz.

Die Berge waren weiß, es hatte bereits weit runtergeschneit. Wir stapften im Schnee vom Schneizlreuther Vogelspitz über den Anthauptensteig zur Moosenalm. Lange genossen wir den Novembertag auf der sonnigen Hüttenbank. Ein vielseitig aktives und unfallfreies Berg- und Wanderjahr geht zu Ende. Ich danke allen Teilnehmern der Mittwochsguppe für das gute Gelingen der Unternehmungen, für das stets kameradschaftliche Verhalten und den großen Gemeinschaftssinn. Es gibt noch viele Ziele, ich freu mich auf das nächste Bergjahr mit Euch!

Leiterin der Mittwochsguppe,  
**Christl Zemsch**



*Thannbichlkapelle*



*Brandenbergkopf*



## Bergsport/Leistungssport Klettern und Schibergsteigen

Das vergangene Jahr forderte mich als Referentin für Bergsport und Leistungssport in allen Bereichen. Dominierend für die gesamte Sektion stellten sich die Vorbereitungen auf den 1. Weltcup im Schibergsteigen vom 7. bis 9. Februar 2020 am Jenner dar. Die Koordination und Aufgabenverteilung, Streckenplanung, Öffentlichkeitsarbeit etc. wurde maßgeblich durch die Sektion bewältigt. Auch gab es einige Hürden mit dem DAV-Bundesverband zu überwinden, die wir allerdings durch unsere enge Zusammenarbeit sektionsintern gut meistern konnten. Unsere Streckenvorschläge wurden am 19. Oktober durch eine Begehung mit der (italienisch sprechenden) Abordnung der ISMF abgenommen und wir erhielten grünes Licht für die Durchführung des 1. Weltcups auf deutschem Boden. Die „heiße Phase“ der Wettkampfplanung und Ausführung haben wir noch vor uns. Aber dank des engagierten OK-Teams und der vielen ehrenamtlichen Helfer bin ich mir sicher, dass wir einen würdigen Weltcup auf die Beine stellen werden.

Zu unserer großen Freude wurden wir vom Bergsportfachverband zum Talent-Zentrum/

Sportklettern anerkannt. Es wurden dabei bayernweit zehn verschiedene Sektionen mit Kletterhallen auf Nachwuchsförderung, Klettermöglichkeiten und Trainings-Angeboten geprüft und bepunktet. Hierbei schaffte es unsere Sektion auf den hervorragenden 2. Platz. Dadurch erhalten wir in Zukunft Zuschüsse und Unterstützung bei der Anschaffung von Klettergriffen und dem Ausbau des Trainings-Bereichs. Außerdem werden Qualifikations-Wettkämpfe für die bayerische Meisterschaft in unserer Halle ausgetragen. Aktuell betreuen wir im Leistungsbereich Klettern 40 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (siehe Skizze). Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Trainer, ohne die dieses vielfältige Trainings-Angebot nicht möglich wäre. Auch beim Kader-Trainer Bernhard Wolf möchte ich mich bedanken, der durch seine jahrelange Erfahrung und seine Kletter-Begeisterung den „Spirit“ des Kletterns an die Jugendlichen weitergibt.

Welche Aktivitäten im Bergsportbereich allgemein durchgeführt wurden, kann man an den vielfältigen Berichten in diesem Jahresbericht sehen.

**Gabi Schieder-Moderegger**

### Kinderklettergruppen

durch Sichtung der Trainer erfolgt die Aufnahme aus den Kinderkletter-Gruppen in die Talentgruppe oder Vorkader-Gruppe

Talentgruppe (6-12 Jahre) Dienstag  
und Freitag 16.30Uhr -18.30 Uhr

Vorkader (12-18 Jahre)  
Montag und Donnerstag  
18.30-20.30 Uhr

Kader (bis 18  
Jahre) Montag und  
Mittwoch 18.00-  
21.00 Uhr



## 2 + 7 = 3 Tage Alpenrundtour mit dem Radl

Zwei Frauen, sieben Männer, perfektes Wetter, 3 Passhöhen, eine schöne Stadt und jede Menge Spaß. So lässt sich unsere Rundtour von Mayerhofen über das Tuxer-Joch, den Brenner Grenzkamm und das Pfitscher Joch zusammenfassen.

### Tuxer Joch

Los ging's am Freitag in der Früh im Wintersport Eldorado Finkenberg bei Mayerhofen. Ein sanfter Anfang entlang des Tuxbaches gab uns die Möglichkeit, uns radelnder Weise besser kennen zu lernen. Ab Hintertux übernahmen steile Wege und ein perfekter Blick auf den Gletscher und

sein Skigebiet das Kommando. Unterbrechungen in Form von Wasserfällen, Furten oder kreuzende Schlangen wurden dafür sehr gerne in Kauf genommen. Unseren ersten Cappuccino gönnten wir uns auf der Gipfelstation der Fernerhausbahn auf gut 2.000 Metern. Der Anblick der Ski- und Snowboarder war schon lustig, wenn man selbst nur mit kurzer Hose und Top schwitzt wie verrückt. Theoretisch wären wir gut gestärkt für die letzten 300 Höhenmeter zum Tuxer Joch gewesen. Praktisch war es nur die „Jugend“, die genug Ehrgeiz hatte, alles zu radeln. Der Rest von uns entschied sich für ein gesundes Mittelmaß



Tux Anstieg



Tuxer Joch See



Eisschwimmen

an Treten und Schieben. Und über eines waren wir uns alle einig: Den grandiosen Ausblick als Belohnung und der seit heute (!) geöffneten Abfahrt nach Steinach am Brenner. Jetzt kamen die Männer auf ihre Kosten: Ein Trail über ganze 700 Höhenmeter hinunter nach Schmirn. Pause, Kaffee und noch ein paar Höhenmeter in Richtung Unterkunft, Dusche und ein lustiger Abend rundeten den ersten Tag ab.

### **Brenner: Blühender Almrausch und sanfte Almwiesen statt Stau und Autobahnstation**

Was für ein Gegensatz. Du sitzt auf deinem Sattel und schaut auf die Autobahn mit ihrer Blechlawine. In der Regel sind wir ja auch ein Teil davon. Doch heute stand Perspektivenwechsel auf dem Programm. Wir eroberten den Brenner Grenzkamm per Pedes, pausierten auf der idyllischen Sattelbergalm und überquerten die österreichisch-italienische Grenze ganz ohne Maut und Gebühren. Mit jedem Meter, den wir uns der Grenzkammstraße und den Stellungen aus dem Ersten Weltkrieg näherten, nahmen die blühenden Almrauschfelder zu. Neben dem Bad im Eiswasser und dem Trail für die Männer waren die Wiesen und der sanfte Berg das Highlight des zweiten Tages. Nach unserem



Trail nach Sterzing

Rendezvous kurz vor Sterzing rollten Männlein und Weiblein wieder gemeinsam in die kleine italienische Stadt und ließen es sich mit Pizza & Co so richtig gut gehen.

*Brenner Grenzkamm*

### **Pfitscher Joch**

Raus aus der Stadt, rauf auf den Radweg und die Nase gen Norden. Das Pfitscher Joch lässt sich von seiner südlichen Seite bestens mit dem Rad erklimmen. OK, die Italiener sind schon gnadenlos, wohin sie Autos überall hinfahren lassen, aber dieser Verkehr hielt sich absolut in Grenzen.

Dafür begleitete uns wieder eine herrliche Aussicht und die Vorfreude auf den dritten Grenzkamm.

Der belohnte uns mit einem vorzüglichen Mittagessen, einem 360 Grad Rundumblick und dem guten Gefühl, dass es nur noch bergab geht. Allerdings blieben wir nicht allzu lang im Sattel sitzen. Der Weg aus großen Platten, Stufen und Steinen ist nicht wirklich für uns

*Zum Pfitscher Joch*



**Pfitscher Joch**

Radler gedacht. Aber was soll's ... ein wenig schieben, ein wenig radeln, ein bisschen Mut, gute Laune und Spaß an der Freude und schon ist man wieder unten. Kurz vor dem Schleisspeichersee saßen wieder alle auf dem Rad und radelten teils langsam, schneller oder wie verrückt in Richtung Mayerhofen, zum Auto und dem Tourschluss mit Radler und Eisbecher.

**Ralf Homann**

**Abfahrt Pfitscher Joch**



## Weida - aber flott! Sektionsradltour im Oberpinzgau 20. bis 25. August 2019

**Rezept:** Man nehme den altbewährten Vorsitzenden (Dank an Beppo!) als Manager, eine dem Fürsten ergebene 14er Gruppe altbewährter Zusammensetzung mit ruhigen Teilnehmern und auch ungeduldigeren oder wepsigere, elektrifizierte Radl, mische das Ganze mit Traum-Auffahrten, dramatischen Tragepassagen, gemütlichen Almen, durstigen Kehlen, rassigen Abfahrten, knackigem Leit-Derblecken, sauberer auf-d'Nocht-Gaudi sowie Super- bis Sch...wetter und gottseidank Unfallfreiheit, dann erhalte man einen Einblick in den Oberpinzgau-Sektionsradltourcocktail des Sommers 2019.

Untergebracht im bewährten Abelhof bei Neukichen mit Blick auf den Großvenediger brachte der erste Nachmittag eine gemütliche Auffahrt zur Steineralm. Da sich die Wetterlage anderntags so fortsetzte, wie der erste Abend endete, nämlich feucht, wurde der Mittwochsmarkt in Krimml heimgesucht. Unter schützendem Zelt-dach konnte man sich mit bestem Speck, Käse und Schnaps aus der Region eindecken und der Vorsitzende erhielt einen neuen passenden Kopfschmuck, welcher das Gesamtbild eindeutig verbesserte. Den trockenen Nachmittag sah die



Gruppe im Untersulzbachtal und saß zur Einkehr auf der Finkalm.

Der dritte Tag brachte die Königs-Rundtour durch das Mühlbachtal hinauf aufs Stangenjoch (1.700 m) nah dem großen Rettenstein mit langer Abfahrt hinunter nach Aschau auf die Kitzbüheler Seite nach Westendorf. Der Rückweg durchs Windachtal bescherte noch einmal eine Pause an der Gamskogelhütte.

Hier erkundigten sich die Pfadfinder der Gruppe ausführlich nach dem miserabelsten Weg hinauf









Wen das Obersulzbachtal - am letzten Tourtag das Ziel - mit seinen hohen Wasserfällen, dem tosenden Wasser und den Resten der Eisgipfel rund um den Venediger nicht verzaubert, kann kein Naturfreund oder Bergbegeisterter sein.

Postalm, Kürsinger Hütte, Großer Geiger, Keeskogel, Maurerkeeskogel, Klein- und Großvenediger sind schließlich Traumziele vieler Bergsteiger. Bei aller Begeisterung über Gletscherweg, Türkische Zeltstadt und Eisseer bleibt ein bitterer Nachgeschmack über den Zustand des allgegenwärtig heftig schmelzenden Eises und dem damit verbundenen Rückgang der Gletscher.

Ein paar Unersättliche besiegten letztlich noch den Klettersteig zur Kürsingerhütte, während die Resttruppe unter der bewährten Führung von Monika und ihrem Motto „Weida - aber flott!“ auf der Berndlalm den Ausklang einläutete und nach unfallfreiem Verlauf den Heimweg antreten konnte.

**Rudi Fendt**



## Skitourenwinter 2019

Trotz des schneereichen „Jahrhundertwinters“ bei uns in Berchtesgaden zog es so einige von unseren Mitgliedern in andere Skitourengebiete hinaus. Mit FÜL Benedikt Gschoßmann ging es erst ins Sarntal und später noch für ein paar Tage ins Pflerschtal.

Im Gegensatz zu Berchtesgaden war das Sarntal nicht mit so viel Schnee gesegnet, allerdings genug, um jeden Tag schöne Touren zu unternehmen.



*Durnholzer Spitze*

Ein schöner Auftakt noch am Anreisetag war die Durnholzer Spitze, die direkt von der Unterkunft bestiegen werden konnte.

Am zweiten Tag ging es auf den Hörtlahner - eine andere Tourengruppe empfahl uns diesen mit der Aussicht auf Pulverschnee.

Das war wohl nichts - bockhart war der Schnee. Dies tat der Tour bei traumhaftem Wetter aber keinen Abklang und so kam jeder auf seine Kosten.

Am dritten Tag war es wieder sonnig, aber äußerst windig, und so war uns auch kein Gipfelerfolg beschert.



*Penser Weißhorn*

Wieder bei tollem Wetter starteten wir in Richtung Penser Weißhorn - den höchsten Gipfel im Sarntal. Die Tour führte durch ein wunderschönes Tal über Almen hinauf vor den steilen Gipfelaufbau. Hier entschieden wir uns, nicht auf den Gipfel zu gehen, da wir keine Steigeisen im Gepäck hatten. So war eine Scharte am Talende unser Ziel. Auf halbem Weg traf sich die komplette Gruppe noch zu einer ausgiebigen Pause an einer kleinen Hütte.

Bei der letzten Abfahrt bemerkte Beppo, dass ein paar Einheimische Jäger sich an einer der Almhütten zusammengesetzt hatten. Wir wurden noch auf einen Schnaps eingeladen und unterhielten uns noch ein wenig mit den Jägern. Am Abend war Party angesagt - es sei nur so viel gesagt - unsere Unterkunft hat bestimmt schon einige Jahre keine „Mettn“ wie die unsere erlebt. Schwer gezeichnet gingen wir auch



*Hörtlahner*



am letzten Tag bei umschlagendem Wetter noch auf Tour - nach etwa zwei Stunden Gehzeit in Richtung Penser Joch war aber dann Schluss und wir freuten uns auf daheim.

### **Pflerschtal:**

Am Anreisetag ging es auf den Bodnerberg, von dem wir einen wunderbaren Ausblick auf die Tribulaunen hatten.



*Bodnerberg*

Die ganz schnellen nahmen auf dem Anreiseweg den Habicht mit. In unserem Hotel erwartete uns ausgezeichnetes Essen und ein schöner Wellnessbereich.

Am zweiten Tag entschieden wir uns bei bestem Wetter, die weiteste Tour im Pflerschtal in Angriff zu nehmen - die Agglspitze. Den meisten von uns war der Gipfel verwehrt, da der Grat ohne Steigeisen doch ziemlich rass zum gehen war. Allerdings konnten wir auch von der nahe gelegenen Magdeburger Scharte einen tollen Ausblick in die Stubaier Berge genießen. Die



*Gipfelgrat Agglspitze*

lange Abfahrt führte uns über weite Hänge zurück ins Tal.

Am Tag darauf sollte das Wetter gegen Mittag umschlagen. Wir entschieden uns, auf die Wetterspitze zu gehen. Da der Gipfelanstieg sehr steil und hart war, entschieden sich nur wenige von uns, die letzten 200 Höhenmeter aufzusteigen. Pünktlich zur Abfahrt begann es dann zu schneien, und wir freuten uns auf ein gemütliches Zusammensein in der Allrissalm, die auf dem Weg lag.

Für den vierten Tag nahmen wir uns das Hühnerspiel vor - ein Tipp, den wir von lokalen Bergführern in unserer Unterkunft erhalten haben.



*Hühnerspiel*

Zugegeben ein schlechter Tipp - das Hühnerspiel (immerhin so hoch wie der Watzmann) war abgeblasen. Es war eisig kalt und uns stand nur eine circa 20 Meter breite Schneise mit abwechselnden Schneebedingungen für die Abfahrt bereit. Sehr herzlich möchten wir uns wieder bei Hansi und Martin Krenn bedanken, die uns bei dieser Tourenwoche wieder mit ausgezeichnetem Testmaterial und Skiservice versorgten.

**Gschoßmann Benedikt**

## Schitouren um die Pforzheimer Hütte im Sellrain

Am Donnerstag, 21. Februar machte sich eine kleine AV-Gruppe auf ins Sellrain, um rund um die Pforzheimer Hütte einige Schitouren zu unternehmen. Dank guter Schneelage konnten wir bereits vom Parkplatz in St. Sigmund mit Schilosmarschieren und erreichten am frühen Nachmittag die Hütte auf 2.308 Meter. Nette Wirtsleute hießen uns willkommen und selbstgemachter Apfelstrudel und ein sonniges Bankerl vorm Haus hatten eine magisch bremsende Wirkung auf späte Erkundungstouren.

So starteten wir eben unser Programm am nächsten Tag, bei herrlichem Wetter, mit einer Tour auf die Schöntalspitze (3.008 m). Der mäßig schwierige Anstieg führte - nach einer kurzen Abfahrt in das Tal unter dem Gleirschferner - hinauf zum Zischgelesferner und über ihn bis in die Zischgenscharte. Dort ließen wir unsere Schier zurück und kletterten die letzten 50 Höhenmeter über einen teilweise versicherten Felsgrat zum Gipfel mit grandiosem Rundumblick. Pulverschnee über weite Strecken der Abfahrt toppten den Erlebniswert dieses ersten Tages. Als Entschädigung für den kurzen Gegenanstieg zur Hütte erwartete uns wieder ein Nachmittagskuchen auf der Sonnenterrasse vor der Hütte.

Für den zweiten Tourentag - wieder bei herrlichem Wetter - hatten wir uns eigentlich die südlichste Sonnenspitze (3.091 m) vorgenommen. Der Weg dahin führte zuerst über einen langgezogenen Moränenrücken zum Gleirschferner. Bei unserem Anmarsch sahen wir bald auch die weiter hinten gelegene Roßkarscharte (3.053 m) am Ende des Gleirschferner, die bei guten Verhältnissen einen Überstieg zum Winnebachferner mit dem Ziel ermöglicht, den Winnebacher Weißkogel zu besteigen. Etliche schöne Abfahrts Spuren glänzten von dort in der Sonne und eine gut angelegte Aufstiegsspur lockte uns schließlich, statt der Sonnenspitze dieses Ziel anzusteuern. Oben in der Scharte mussten wir



feststellen, dass der Abstieg auf die Gegenseite, auf den Winnebachferner, sehr ausgesetzt und für uns ohne Seil zu riskant war. Dafür entschädigte uns die Abfahrt aus der Scharte bei bestem Pulverschnee vollkommen und nicht zuletzt wartete wieder eine sonnige Terrasse vor der Hütte auf uns ...

Am letzten Tag war noch der Schartlkopf (2.831 m), Hüttenberg der Pforzheimer Hütte, unser Tourenziel, bevor wir dann, nach gebührender Verabschiedung bei den Wirtsleuten, ins Tal abfahren und mit guter Erinnerung an die schönen Touren die Heimfahrt antraten.

**Toni Wendt**



## Jennerstier 2019

Nachdem sich das Organisationsteam 2018 neu aufgestellt hatte, gingen alle mit voller Motivation an die Planung des Schitourenrennens. Es sollte - neben der bekannten offenen Wertung - der Deutsche Meister und der österreichische Meister gekürt werden. Zudem hatte sich der Weltverband der Skibergsteiger zum Ortstermin angekündigt. Die ISMF wollte prüfen, ob der Jennerstier im Jahr 2020 zum Weltcup werden könnte. Inzwischen ist der Jennerstier nicht mehr nur im Internet zu finden, sondern auch auf den einschlägigen Social Media Plattformen wie Instagram und Facebook.

Ein voller Erfolg wurde das Sprintrennen am Freitagabend am Gutshof Obersalzberg. Die 55 Teilnehmer mussten zwar nur 80 Höhenmeter bewältigen, die hatten es jedoch in sich: Neben zwei klassischen Aufstiegen gab es eine Tragepassage und den „Diamanten“, ein eng gesteckter Parcours, der in Spitzkehren-Technik gemeistert werden musste. Am Ende folgte eine rasante Abfahrt. Das Rennen wurde im KO-Modus ausgetragen. Das Besondere am Sprint: Durch die kurze Strecke waren die zahlreichen Zuschauer den Läufern jederzeit sehr nahe und konnten

diese begeistert anfeuern. Das klare Wetter und die ausgelassene Feier nach der Siegerehrung taten ihr Übriges, um von allen Seiten großes Lob zu erhalten.

Am Sonntag stand die Königsdisziplin an: Das Individual. Hier hatten die Sportler am Jenner insgesamt 1200 Höhenmeter im Aufstieg und Abfahrt zu bewältigen, verteilt auf fünf Aufstiege mit Skiern, einer Tragepassage und fünf Abfahrten. Insgesamt 103 Teilnehmer stellten sich bei strahlendem Sonnenschein und besten Schneesverhältnissen der Herausforderung.

Tatsächlich bewältigte der schnellste Sportler die Strecke in nur 61 Minuten! Nach der Siegerehrung an der neuen Mittelstation ließen viele in gemütlicher Runde den Tag ausklingen. Eine ganz besondere Ehrung gab es vorher noch für Judith und Franz Graßl aus der Ramsau, die nach mehr als 20 Jahren ihre aktive Sportlerkarriere zusammen beendeten.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle erneut an alle unsere ehrenamtlichen Helfer, ohne euch ginge es nicht! Ebenso bedanken wir uns bei allen Sponsoren, Sie machen unseren Jennerstier





erst möglich. Euch haben wir es zu verdanken, dass es diesen Winter ein absolutes Highlight geben wird:

Der Jennerstier 2020 wird World Cup! Dieser wird vom 7. bis 9. Februar 2020 stattfinden und in allen drei Disziplinen ausgetragen.

Das Organisationsteam freut sich über jeden Helfer und Zuschauer und verspricht jetzt schon ein großartiges Rennwochenende!

**Daniel Hrascky**



*Franz und Judith Grassl*



*Susi von Borstel*



## Kultur und Trekking in Peru

### Mitglieder der DAV Sektion Berchtesgaden besuchen Inkastätten und wandern um den Alpamayo in der Cordillera Blanca.

Kein anderes Land in Südamerika besitzt diese Vielfalt an unterschiedlichen Landschaften wie Peru. Die zwölf AV-Mitglieder waren sehr ange-  
tan von den geografischen Gegensätzen – von der wüstenhaften Pazifikküste bis zu den fast 6.800 Meter hohen schneebedeckten Andengipfeln.

Um eine gute Akklimationisierung für das Trekking zu erhalten, absolvierte die Gruppe zuerst das Kulturprogramm. Arequipa, die drittgrößte Stadt Perus – 1.000 Kilometer südöstlich von Lima und eingerahmt von mächtigen Vulkankegeln – war erste Station. Die prächtige Kathedrale mit wei-



ßer Tuffsteinfassade, das Kloster Santa Catalina und das bunte Treiben auf dem Mercado San Camillo bestaunten die Berchtesgadener beim Stadtrundgang.

In Puno am Titicacasee auf fast 4.000 Meter spürten die Teilnehmer ganz ordentlich die Höhe,







Schwindel und Kopfweg machten der Gruppe zu schaffen. Bei der Fahrt über den riesigen See herrschte eine angenehme Stimmung, der blaue Himmel, das dunkelgrüne Wasser und am Horizont die Eisriesen der Cordillera Real im Nachbarland Bolivien. Die Teilnehmer besuchten die Urus auf den Schilfinseln und die fleißig strickenden Männer auf den Eiland Taquile.

Die fast 400 Kilometer lange Fahrt über das Hochland des Altiplano genossen alle im komfortablen Reisebus.

Die Gruppe überquerte den 4.300 Meter hohen Pass Raya, der die Wasserscheide zwischen





Pazifik und Atlantik ist, besuchte die goldüberladene Kirche von Checacupe und die imposanten Tempel von Raqchi.

Cusco - eine sehr schöne Stadt - ehemalige Hauptstadt des Inkareiches hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten: das Quellenheiligtum Tampumachay, die Altäre von Kenkku, die Festung Puka Pukara, rätselhaft waren auch die Anlagen von Sacsayhuaman mit den riesigen Steinquadern.





Sehr aussichtsreich fuhren die Teilnehmer von Cusco mit dem Panoramazug nach Aqua Caliente und mit dem Bus viele Serpentine hinauf zu den Ruinen von Machu Picchu. Beim Anblick dieses historischen Bauwerks verschlug es allen erst einmal die Sprache.

Erst 1911 wurde diese „Verlorene Stadt“ der Inkas entdeckt und gehört nun zu den „Neuen sieben Weltwundern“. Die Inkas besaßen eine hochentwickelte Stadtbaukunst und eine ausgeklügelte Ackerbaukultur mit Terrassen und Bewässerungsgräben. Man kann nur erahnen, welch menschliche Leistung diese Architektur in höchster Vollendung erforderte.

Von Cusco flog die Gruppe zurück nach Lima und gleich mit dem Bus ins 400 Kilometer entfernte Bergsteigerstädtchen Huaraz in der Cordillera Blanca. Die Teilnehmer waren nun gut auf die Höhe vorbereitet und bestiegen von der traumhaft gelegenen Lagune Antacocha den ersten Viertausender.





Keine große anstrengende Unternehmung, aber eine fantastische Aussicht auf die ganze Palette der schneebedeckten Gipfel der Anden. Am zehnten Tag nach der Ankunft war es dann soweit, das Trekking begann - zunächst ganz moderat. Die AVler brachen in Huaraz auf, fuhren über Yungay hinauf zum türkisfarbenen Llaganuca See auf 3.850 Meter. Das erste Zeltschlafen klappte ganz gut, bewacht wurde die Gruppe von neugierigen Alpakas, die sich direkt vor dem Lager nieder ließen. In der Früh war's frisch, der steile Aufstieg zur Lagune 69 war anstrengend aber landschaftlich wunderschön, den gleichen Weg ging's zurück zur Llaganuca Passstraße. Die Teilnehmer hätten es nicht für möglich gehalten, dass über diese steile Bergflanke eine einigermäßen gute Straße führt. Der Bus schraubte sich die endlosen Serpentinaen hinauf auf 4.767 Meter.

Die Berchtesgadener konnten sich an dem Panorama nicht satt sehen, besonders der Doppelpgipfel des Huascarán 6.768 Meter hob sich ab. Es war ein langer Tag und schon stockfinster, als alle in die Zelte krochen – voller Spannung wie es wohl am nächsten Tag weiter gehen wird. Die Begleitmannschaft stand zeitig parat, die Zelte wurden abgebaut und alles auf die Esel und Mulis verladen, die Gruppe ging mit leichtem Gepäck voraus.

Es dauerte nicht lange bis uns die ganze Schar mit ihren Treibern überholte. Im jeweiligen nächsten Camp war immer schon alles aufgebaut, es gab warmes Wasser zum Waschen, aus dem Küchenzelt duftete es bereits gut, es wurde gebrutzelt und gekocht.

Die netten „Küchenbuben“ servierten schmackhafte Speisen, im Küchenzelt genossen die Teil-







nehmer so manches von daheim mitgebrachte Schnapslerl, das dann einen besonders tiefen Schlaf bescherte. Sich einem Berg zu nähern, das hat schon etwas Besonderes, so ging es der Gruppe mit dem Alpamayo. Der sehr nette Führer wurde durch Fragerei – wann denn endlich der Traumberg zu sehen sein würde – ein wenig genervt ... Dann stand er vor den Teilnehmern – ja, schon eine perfekte Pyramide mit zwei ebenmäßigen Graten - ein absoluter Hingucker.

Die Gruppe wanderte durch unterschiedliche Landschaften, mal über Hochalmen mit grasenden Alpakas und Lamas, mal über anstrengende Pässe in Mont-Blanc-Höhe und immer Zeltlager zum Verlieben. Wunderschöne Plätze, eingerahmt von Fünf- und Sechstausendern, in der Nähe der großen Eismassen der Andengletscher. Auf dem Plan stand eine Fünftausender-Besteigung, aber leider regnete es gerade an diesem Tag heftig, ansonsten herrschte bestes Wetter mit angenehmen Temperaturen.

Am letzten Tag stiegen die Teilnehmer vom Lager auf 4.600 Meter hinunter über saftige Wiesen und saubere Kulturlandschaft, der Weg zog

sich in das kleine Dorf, aber alle haben es geschafft! Rotwangige Schulkinder schauten dem Treiben beim Einsteigen in den Bus zu und winkten den Berchtesgadenern lange nach. Eine Dusche und ein Bett in einem Hotel in Huaraz - eine Wonne nach zehn Tagen Trekking. Der öffentlich aber sehr komfortable Bus brachte die Gruppe zurück in die quirlige Zwölfmillionenstadt Lima. Der DAV-Summitclub hat eine eindrucksvolle Reise vermittelt, eine gute Mischung aus Kultur und Trekking. Alle hatten viel Spaß mit den einheimischen, sehr gut deutsch sprechenden Führern, die sich um alles sehr bemühten.

Die Teilnehmer sammelten in diesen drei Wochen unendlich viele Eindrücke – Glück und Zufriedenheit in den Gesichtern - das ist das Fazit dieser Reise.

**Christl Zembsch**



## Auf den Spuren der verlassenen Almen

### DAV-Sektion Berchtesgaden erkundet Almgeschichte im Hagengebirge

*Verlassener Kaser auf der Seeaualm, einst Mitterleger der Gotzenalm*



**Berchtesgaden** – Hier eine alte Mauer, dort die Fundamente eines ehemaligen Saustalls – im Areal zwischen Priesbergalm, Gotzenalm und Kahlersberg im Hagengebirge sind zahlreiche Spuren der 1000-jährigen Geschichte der Almwirtschaft im Nationalpark zu entdecken. Auf Einladung der DAV-Sektion Berchtesgaden machte sich eine stattliche Schar vom Parkplatz Hinterbrand auf den Weg „Vom Niederleger zum Hochleger“.

Die Initialzündung für die Tour kam von der neuen Naturschutzreferentin der Sektion, Hanni Eichner, selbst Reichenhallerin und seit Jahren sehr verbunden mit den Berchtesgadener Bergen und der dortigen Sektion. In Wanderleiterin Christl Zemsch und Hans Maltan vom Nationalpark, der im Haus der Berge das Info-Zentrum leitet, fanden sich kompetente Wegbegleiter.

Ganze zwölf Stunden – mit Pausen – sind die konditionsstarken Almerkunder auf den Beinen. Auf der ersten, leichten Etappe erfahren

sie von Maltan allerlei Hintergründe zum Almwesen. Der Maria Gerner hat selbst als Nebenerwerbslandwirt einige Pinzgauer in Mutterkuhhaltung und

kam durch die Almführer-Ausbildung in Berührung mit dem spannenden Thema der aufgelassenen Almen. Der Weideflächenmangel im Tal zwang die Landwirte seit Jahrhunderten auch im Berchtesgadener Talkessel, nach Flächen nahe der Waldgrenze Ausschau zu halten. Im Laufe des Sommers treiben die Almbauern ihr Weidevieh über Nieder- und Mitterleger bis hinauf zum Hochleger, so dass die Tiere passend zu den jeweiligen Vegetationsperioden immer frisches Grün finden. Heute sind viele Hochleger wegen ihrer schweren Zugänglichkeit nicht mehr beweidet.



Es gab verschiedene Arten von Almen, wie Maltan verrät, wie die „Ehealm“, die schon immer bestand, oder die „Maisalm“, die nichts mit der Kulturpflanze Mais zu tun hat: Bei Kahlschlägen für die Saline durften die Bauern 30 bis 40 Jahre lang ihr Vieh auftreiben und mussten danach den Wald wieder nachwachsen lassen. Bis in die 60er, 70er Jahre waren die Pinzgauer in den Berchtesgadener Almen verbreitet. Genutzt wurde bei dieser robusten Rasse alles; Milch, Fleisch, Arbeitskraft. Danach wurden andere Rassen wegen ihrer jeweils etwas höheren Milchleistung modern, zuerst die Allgäuer und dann das Fleckvieh. Heute im Zuge des allgemeinen Umdenkens beobachtet Maltan eine Rückkehr zu den Pinzgauern, vor allem bei der Mutterkuhhaltung. Die Zeiten haben sich geändert: Während die Almbauern früher dem Herrgott ihre Sorge um die Tiere anvertrauten und vorsorglich einige Kühe mehr hielten, weshalb das knapp werdende Futter im Frühjahr oft mit kleinen Ästen gestreckt werden musste, schlie-



*Hans Maltan weist auf „Lägerfluren“ im Bereich der aufgelassenen Laafeldalm hin.*

ben heutzutage die meisten eine Weideversicherung ab.

Das fast ebene erste Wegstück führt nach der Wasserfallalm an der verlassenen „Achselalm“ vorbei, Niederleger von Bärensunk- und Kahlersbergalm. Diese wurden 1857 vom Forst eingelöst, die Achselalm von den Berechtigten der Königsbachalm eingekauft.

Unterwegs erklärt Hans Maltan auch Pflanzen, wie den essbaren „Guten Heinrich“, den die Wundheilung fördernden Spitzwegerich, das Labkraut, das man anstelle von Lab aus Kälbermagern zum Käsen verwenden kann, und den giftigen „Weißen Germer“. Vor der Blüte kann dieser mit dem Enzian verwechselt werden, dessen Blätter jedoch kreuzgegenständig sind; beim Germer sind sie wechselständig. Beide sind „Almunkräuter“. Vermutlich sei früher auf den Almen das Unkraut „Enzian“ ausgegraben worden, um es zu beseitigen, und die Bauern hätten mit dem Ansetzen der Wurzeln für eine Tinktur experimentiert, erklärt Maltan. So seien sie darauf gekommen, dass man den Essigbrand auch trinken kann. Das Ausgraben hätten Tagelöhner übernommen, so genannte „Almputzer“,

die sich auch um Abgrenzungen und Wege kümmerten.

„1830 war die Hochzeit der Almbewirtschaftung, nachdem Berchtesgaden 1810 bayerisch wurde. Danach ist es 100 Jahre lang abwärts gegangen“, erzählt er weiter. Damals gab es 101 Almen im heutigen Nationalparkgebiet. 69 wurden aufgelassen, die letzten in den 1960er Jahren, so dass heute noch 32 erhalten sind. Bei der Errichtung des Nationalparks Berchtesgaden im Jahr 1978 wurde die Grenze zwischen „Kernzone“, innerhalb derer keine Bewirtschaftung erlaubt ist, und Pflegezone so gezogen, dass die bestehenden Almberechtigungen nicht berührt wurden.

Wie aber findet man nun aufgelassene Almen? Hans Maltan nutzt dafür alte, sehr genaue Karten von 1819 und 1853. Weitere Hilfsmittel sind GPS und so genannte „Zeigerpflanzen“, die gerne auf „Lägerfluren“ gedeihen, wo früher das Vieh lagerte: Unterhalb der Waldgrenze ist das der Alpenampfer und oberhalb der Eisenhut und auch die Kratzdistel. Über den „Unteren Hirschenlauf“ führt der Weg der altersmäßig bunt gemischten Schar zur nicht mehr bewirtschafteten

ten Seeaualm, einst Mitterleger zur Gotzenalm. Bis auf einen Kaser, der noch teilweise besteht, sind alle verfallen. Der Weidebetrieb aber wird noch weiter geführt. Nach dem steilen Aufstieg lockt die Gotzenalm für die Mittagsrast. Diese Alm ist laut Urkunde im Salzburger Landesarchiv bereits 788 erwähnt, in der „Notitia arnonis“ über die Schenkung der Almen - „alpis gauzo and ladusa“ - vom bayerischen Herzog Theodo an den Salzburger Erzbischof Arno.

Über die Regenalp geht es zur aufgelassenen Laafeldalp, die zur Regenalp und Kauneralm gehörte. Viele Kindheitserinnerungen verbindet Maltan mit diesem Flecken Erde: Seine Mutter war auf der Regenalp Sennerin. Mit seinem Opa fuhr er mit dem Pferdewagen vom Dietfeldhof zur Regenalp, so gut hergerichtet war der erschließende Reitsteig, eine wichtige Verbindung zur Hofjagdzeit. Eine weitere Anekdote verbindet er mit der Regenalp: Die Forstamtsleiter hätten im Herbst zur Jagdsaison 14 Tage lang ihre Behörde in die Almhütte verlegt, und die Sekretärin habe mit ihrer Schreibmaschine nachkommen müssen. Abenteuerlich schmiegt sich der Bergpfad an die Laafeld-Wand. Bei der in Wegnähe gelegenen Landtalalm und der Mit-

terhütten sind noch gut die Grundmauern der Kaser samt angebautem Saustall zu erkennen. Sie waren die Mitterleger von Fischunkel- und Seeleinalm und wurden 1912 aufgegeben. Gründe für die Aufgabe waren oft Wassermangel, anderweitige bessere Einkommensmöglichkeiten wie der beginnende Tourismus oder auch Personalmangel.

Beschwerliche Aufstiege nahmen die Almbauern in Kauf, um auf ihre Alm zu „fahren“. Almen wie die Mitterhütten und die Seeleinalm wurden von Fischunkel aus über den steilen Landtalsteig befahren. Wenn der Steig einmal nicht begehbar war, blieben nur die Umkehr und weite Umwege. Der Sennerin ging auf der Alm ein „Kiabua“ oder eine „Almdirn“, die drei, vier Wochen von der Schule befreit waren, zur Hand. Noch viel wäre zu erzählen, doch für die DAV-Gruppe geht es weiter über Hochgschirr, Seeleensee und Stiergraben, von wo ein Steig zu den verfallenen Hütten der Rossfeldalmen abzweigt, zur Priesbergalm. Mit einem Reise-Achterl stärken sich alle für den langen Rückweg nach einem an Eindrücken reichen, etwas anderen Touren-Tag.

**Veronika Mergenthal**





## Naturschutz

Nach der 2018 vereinbarten Kooperation zwischen dem Nationalpark Berchtesgaden und der DAV - Sektion Berchtesgaden konnten 2019 bereits einige Vorhaben umgesetzt werden. Das gemeinsame Wochenende mit Kindern und Eltern auf der Blaeishütte ist leider ins Wasser gefallen. Dagegen spielte das Wetter bei der traditionellen Funtenseewanderung des Nationalparks für Kinder mit, an der sich die Sektion Berchtesgaden zum ersten Mal mit Gabi Moderegger-Schieder beteiligte. Die gemeinsame dreitägige Wanderung mit Naturbeobachtungen, Spielen und zwei Übernachtungen auf dem Kärlingerhaus war für die Kinder ein kleines Abenteuer und gewiss ein unvergessliches und prägendes Erlebnis in unseren heimischen Bergen.

Viele neue Eindrücke gewannen auch die Teilnehmer an der Almtour mit dem Titel „vom Niederleger zum Hochleger“. Die mit 20 Teil-

nehmern erfreulich starke Gruppe wurde von Hans Maltan von der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden geführt. Auf den Almflächen konnte er die vielfältigen Informationen besonders anschaulich vermitteln und sicher waren auch für die ortskundigen Einheimischen neue Erkenntnisse dabei.

Wir schätzen uns glücklich, mit Veronika Mergenthal eine engagierte Journalistin und Naturliebhaberin als Sektionsmitglied zu haben, die unsere lange Wanderung begleitete und darüber einen anschaulichen Pressebericht verfasste. Für die Zustimmung zur Veröffentlichung in diesem Jahresbericht danken wir ihr herzlich.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hatte für den 12. Juli zum Thema „Biodiversität im Wald“ zu einer Exkursion in den Marzoller Schlosswald eingeladen. Durch das Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern - Rettet die Bienen“ hat diese The-



matik eine sehr dynamische und breite Aufmerksamkeit gewonnen. Auch für den Wald gibt es Herausforderungen wie den Waldumbau in widerstandsfähigeren Mischwald, den Einsatz von Baumarten, die der Klimaerwärmung besser gewachsen sind, oder Maßnahmen zur ökologischen Optimierung. Mit Landnutzern, Entscheidungsträgern und Verbänden wurden auf einem Rundweg verschiedene Waldsituationen im Hinblick auf den Erhalt und die Förderung der Biodiversität besichtigt und diskutiert. Dabei wurden etliche Maßnahmen vorgestellt, mit denen bei der Waldbewirtschaftung auf die Vielfalt der dortigen Lebensräume und Arten Rücksicht genommen werden kann.

Der Deutsche Alpenverein wurde auch in diesem Jahr von den verfahrensführenden Behörden zu einer Reihe von Bebauungsplänen und Bauvorhaben in unserem südlichen Landkreis gehört und hat der Sektion Berchtesgaden Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Wir schauen uns

die Unterlagen in jedem Fall an. Teilweise waren die Belange des Alpenvereins nicht betroffen, in anderen Fällen haben wir keine Probleme gesehen. Genauer auseinandergesetzt haben wir uns jedoch mit Planungen für Wasserkraftwerke (WKW). Es handelt sich um Unterlagen zu den Wasserkraftwerken am Ramsauer Felstentor, an der Nonner Rampe beim Nonner Steg in der Saalach in Bad Reichenhall, an der Bischofswieser Ache und an der Saalach in Schneizlreuth. Übrigens können sich alle Interessierten die Unterlagen der Genehmigungsverfahren anschauen. Sie werden in den Amtsblättern des Landratsamtes und der betroffenen Gemeinden ausgelegt und sind auf den jeweiligen Internetseiten zu finden.

Den Alpenverein als anerkannte Naturschutzvereinigung interessieren besonders die ökologischen Auswirkungen des Baues und Betriebs eines WKW, die in den Antragsunterlagen dargestellt und bewertet werden müssen. Auch der





Erlebniswert der Landschaft wird durch Bauten am und im Fluss, den Aufstau eines bis dahin wild strömenden Gebirgsflusses oder durch ein geringes Restwasser in seinem Bett beeinflusst. Grundsätzlich werden die sehr umfangreichen Verfahrensunterlagen von fachlich ausgebildeten Kräften der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins geprüft. Anregungen und Gedanken der Sektion werden dabei jedoch regelmäßig in die Stellungnahme an die Behörde einbezogen.

Der Deutsche Alpenverein sieht vor dem Hintergrund des Klimawandels den Ausbau erneuerbarer Energien als außerordentlich wichtig an und fordert die Berücksichtigung in einer Gesamtkonzeption „Erneuerbare Energien“ innerhalb der Landes- und Regionalplanung. Doch muss das Verhältnis zwischen Effizienz der Anlagen und der dafür notwendigen Eingriffe in die Natur äußerst genau abgewogen werden. Zudem sollten an erster Stelle Energieeinsparungen in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen stehen und vorzugsweise die Effizienz bereits bestehender Anlagen gesteigert werden.

Nachdenklich stimmt eine Frage, die der scheidende Vizepräsident Rudi Erlacher zum Thema

Klimakrise stellt: „Wird uns der Umbau der fossil wirtschaftenden Gesellschaften zu erneuerbaren Energien notwendig in eine weitere Ausbeutung ökologischer und landschaftlicher Ressourcen treiben?“ Der lesenswerte Beitrag ist im Panorama Heft 5/19 erschienen.

So sieht sich also auch die Sektion Berchtesgaden mit diesem allgegenwärtigen Thema konfrontiert. Beim Betrieb unserer Berghütten setzen wir uns schon seit langem mit Fragen des Umweltschutzes auseinander und sind dafür auch mehrfach ausgezeichnet worden. Gleichzeitig wissen wir, dass großartige Bergerlebnisse auch ohne den großen, im Tal üblichen Komfort und Aufwand möglich sind. Das sollten wir zum Wohle unserer Umwelt auch im Alltäglichen berücksichtigen.

Der Umbau am Stöhrhaus war wegen der exponiert liegenden Baustelle eine Herausforderung für alle Beteiligten. Dazu liegt das Stöhrhaus im „Landschaftsschutzgebiet Natura 2000“ und ist von empfindlichen Hochgebirgsbiotopflächen umgeben. Darauf musste beim Baustellenbetrieb räumlich ebenso Rücksicht genommen werden wie zeitlich auf die dort lebenden Raufußhühner.

**Hanni Eichner**, Naturschutzreferentin



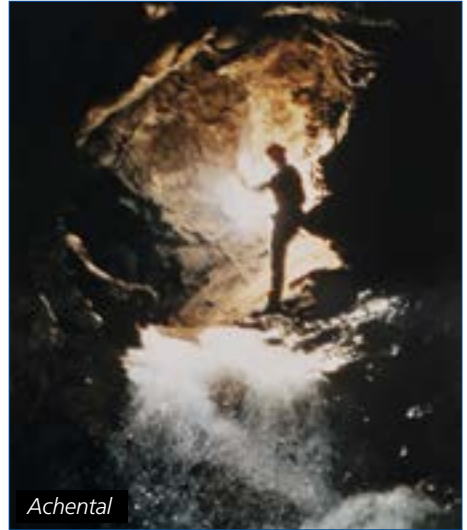
## Die Salzgrabenhöhle

### Vor 60 Jahren von Erhard Sommer und Kajo Wohlgeschaffen entdeckt

Im flackernden Licht der Fackeln versuchen Erhard und Kajo die Umrisse der riesigen Halle vor ihnen zu erahnen. In alle Richtungen scheint es weiter zu gehen und in der Ferne hören sie das Rauschen eines Baches. Mit funkelnden Augen der Begeisterung schauen sie sich an, ihre Herzen pochen. In diesem Augenblick wird ihnen bewusst, dass sie eine große Entdeckung gemacht haben. Als erste Menschen haben sie diese faszinierende Unterwelt betreten.

Als sie vor kurzem bei einer Wanderung, um Blumen zu fotografieren, einen trockenen Bachlauf entdeckt hatten und von Neugier getrieben diesen ausgetrockneten Graben zu seinem Ursprung verfolgten, fanden sie ein riesiges Portal. Woher kam das Wasser, das diesen Graben geformt hat? Sie suchten das Portal ab und aus einem kleinen Eingang piff ihnen ein eisigkalter Wind um die Ohren. Scheinbar fließt das Wasser von Zeit zu Zeit mit so viel Gewalt aus der Höhle, dass es diesen Graben geformt hat, überlegten sie. Was mag wohl dort in der Dunkelheit verborgen sein? Wie ein Fieber packte sie der Entdeckergeist. Das müssen sie unbedingt erforschen, daher beschließen sie, bald wieder zu kommen und nun haben sie Gewissheit.

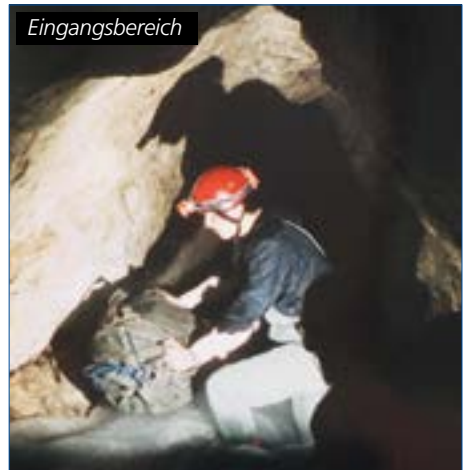
Stellen sie sich vor, sie selbst stehen als erster in dieser Höhle, mit Fackeln in den Händen, die bei starkem Luftzug ausgehen, mit der damaligen Ausrüstung von 1959. Ihnen wird bewusst, hier war noch kein Mensch vor mir. Das würde auch sie nicht mehr loslassen. So kam es, dass in den folgenden Jahren die Höhle systematisch erforscht wurde. Viele bekannte Bergsteiger aus der Sektion drangen, vorwiegend unter der Leitung von Erhard Sommer, immer weiter in die Höhle vor. Bereits eineinhalb Jahre nach der Entdeckung waren zwei Kilometer Ganglängen vermessen.



Achental



Biwak



Eingangsbereich

Dann stoßen sie auf eine große Halle von etwa 100 Meter Länge, 40 Meter Breite und 80 Meter Höhe, die in einen großen Schlot mündet, der 200 Meter schräg nach oben führt. Mit den Lampen und Fackeln können sie das nicht mehr ausleuchten. Über eine schwierige Kletterei, umgeben von absoluter Dunkelheit erklettern sie den Schlot und erreichen weiteres Neuland in riesigen Dimensionen. Deswegen beschließen sie an dieser Stelle eine Seilbahn für den Materialtransport einzubauen und da sich die Entdeckungstouren zu mehrtägigen Expeditionen entwickeln, planen sie zudem hinter der Gipfelstation auch gleich eine provisorische Bivakschachtel zu errichten.

57 DAV-Mitglieder helfen 1962 in einer Arbeitsaktion mit, das notwendige Material in die Höhle zu transportieren. Bekannte DAV'ler wie Richter, Ponn, Sommer, von Hösslin, Wolf, Koller, Beierl, Landtner, Hölzl und Fuchslechner bauen das alles in die Höhle ein. Dadurch können die dahinter liegenden Teile weiter erforscht werden und noch in gleichen Jahr die Gesamtlänge bereits auf 4,5 Kilometer vorangetrieben werden.

Zu diesem Zeitpunkt war es bereits die bedeutendste Höhle Deutschlands, in Bezug auf Höhenunterschied und Länge. Die Gruppe um Erhard Sommer erforscht die Höhle jedoch so professionell und vorbildhaft, dass sie zu Vorträgen beim Verein für Höhlenkunde in Salzburg, beim Verband für Höhlen und Karstforscher und anderen Organisationen eingeladen wurden. Zudem wurde damals schon die Fauna in Zusammenarbeit mit Zoologen der Universität Innsbruck wissenschaftlich analysiert und dokumentiert. Die Folgegenerationen forschen in den 70er und 80er Jahren in der Höhle systematisch weiter. Vor allem Hans Krafft, der später dann auch die Höhle für den Nationalpark betreute, und seine Freunde setzten die Arbeit weiter fort. Sie bewiesen u. a. durch Färbeversuche, dass das Wasser vom Funtensee über die Teufelsquellen und durch die Salzgrabenhöhle in den Königssee



fließt. Das hatte natürlich auch große Bedeutung um die Trinkwasserqualität des Königssees zu sichern. Mit dem zunehmenden Bekanntheitsgrad der Höhle und der Veröffentlichung der Höhle in einem Höhlenführer kamen nicht nur Forscher, sondern auch sehr viele touristische Besucher. Damit verbunden, wie so oft, viel Müll, Kot und Urin. Sicher auch aus Unwissenheit wurde dies nicht, wie bei Forschern üblich, selbst entsorgt. Zudem wurden viele einzigartige Naturgebilde unsensibel zerstört. Der Gipfel war dann eine in Studentenkreisen geplante Silvesterparty im großen Dom mit Feuerwerk. All das führte dazu, dass die Entdecker selbst eine Sperrung der Höhle vorantrieben, um die Höhle zu beschützen. 1983 hatten sich im Höhlenbuch 612 Personen eingetragen. 1984, also 25 Jahre nach der Entdeckung, wurde die Höhle mit einem massiven Eisengitter versperrt.

DAS FOLGENDE MÜSST IHR PRÜFEN, WIE DAS HEUTE GEREGELT IST: ( siehe Jahresbericht 1985 )

Heute darf man vom 1. Mai bis 30. September unter gewissen Auflagen die Höhle besuchen, in den Wintermonaten ist sie wegen Fledermauschutz geschlossen. Nur anerkannte Forschergruppen, Mitglieder eines Höhlenvereins oder Bergführer können einen Eintritt beantragen. Der Schlüssel kann dann bei der Nationalparkverwaltung oder in der Geschäftsstelle gegen eine Kautionsgebühr geholt werden. Stand Juni 2019 ist die Salzgrabenhöhle die sechstgrößte Höhle Deutschlands. Das Riesending am Berchtesgauer

Hochthron nimmt hier Platz 1 ein. Unsere heimischen Berge auf deutschem und österreichischem Boden verbergen in ihrem Inneren viele weit verzweigte Höhlensysteme. Derzeit sind im Salzburger Land 3.314 Höhlen mit einer Gesamtlänge von 667,8 Kilometer und Höhenunterschieden von bis zu 1.632 Meter bekannt. Diese werden in einem Kataster des Salzburger Höhlenvereins gesammelt und archiviert.



Die Faszination, die die Entdecker damals gespürt haben, kann man auch heute noch in unseren Höhlen finden. Entdecken sie selbst einmal die verborgenen Schönheiten, die faszinierenden Formen aus Tropfsteinen, Eis oder Mineralien. Mal tosende Wasser, meist aber absolute Stille begleiten einen in Canyons, Schächten, engen Durchschlupfen, großen Gängen oder Hallen. Da Höhlen nicht zu sehen sind, werden sie unsere Phantasie immer beflügeln und bleiben immer geheimnisvoll. Wie beim Klettern muss man es aber sinnvoll erlernen, da es nicht ungefährlich ist. Erhard Sommer und Kajo Wohlgeschaffen eroberten die ersten Gangstrecken mit ihren Fackeln und perfektionierten ihre Forschung mit jedem Gang in die Höhle - Hut ab vor dieser beeindruckenden Pioniertat!

**Berni Zauner**

Die längsten Höhlen Deutschlands - Stand Juni 2019

Altname Pos.	aktu. Pos.	Name	Länge (akt.)	(alt.)
1	1	Riesending Schachhöhle (BY)	21.300 m	(+) 20.250
2	2	Blauhöhle (BW)	14.600 m	(+) 13.600
3	3	Fuchslabyrinth (BW)	13.900 m	(+) 13.388
4	4	Herbstlabyrinth-Adventhöhle-System (HE)	12.657 m	(+) 12.158
5	5	Hölkoch (BY)	11.540 m	(+)
6	6	Salzgrabenhöhle (BY)	9.012 m	(+)





# Erhardt Laube

**Bau- und  
Möbelschreinerei**

Kiblinger Str. 4d  
83435 Bad Reichenhall  
Telefon 08651/2329  
Telefax 08651/67149



# EDER

**Meisterbetrieb seit 1947**

**Strub ☎ 2429**

**HEIZUNG • SANITÄR  
GAS • SOLAR  
SPENGLEREI  
BRENNERWARTUNG**

Wolfgang Eder

Gebirgsjägerstraße 29  
83483 Bischofswiesen  
Tel. (08652) 2429, Fax 1547  
e-mail: fa.eder@t-online.de  
[www.firma-eder.de](http://www.firma-eder.de)

**FH FRANZ  
HALLINGER**  
SPENGLEREI / HEIZUNG / SANITÄR

Anfangen von der einfachen Dachrinnenreinigung, über die Anbringung einer Dachrinne an Ihrem Gartenhäuschen, allen Neubauten, staatlichen Aufträgen, komplexen Sanierungen, Firmengebäuden, landwirtschaftlichen Betrieben (Bestallungen), denkmalgeschützten Gebäuden, bis hin zum Kirchturm oder der mittelalterlichen Burg - wir lieben Herausforderungen und das bereits seit 1977.

Artenreitweg 35  
83471 Schönau am Königssee  
Telefon: 08652 61315  
[www.spenglerei-hallinger.de](http://www.spenglerei-hallinger.de)



# Zimmerei Holzbau

**W. ASCHAUER**

Schönau am Königssee

☎ 0 86 52 / 38 74

## Wegebericht 2019

Der erste Monat im Jahr bescherte uns einen Winter mit solchen Mengen an Schnee, den wir seit Jahren nicht mehr gekannt haben. In der Buchenhöhe wurde sogar der Notstand ausgerufen.

Im Markt hatte man mit den Schneemassen zu kämpfen.

Wie wird es denn da in den Bergen ausschauen?

Am Funtensee kamen die Schneeverwehungen hinzu, die dann die Wegführungen noch schwieriger machten.

Wenn die Schilder den Schneedruck nur von oben haben, dann apert sie im Frühjahr aus und ihnen fehlt nichts. Befinden sich die Schilder in einer Hanglage, so werden die stabilen Steher bei Abschmelzen des Schnees, wie bei einem Gletscher, zu Tal geschoben und Schilder und Steher werden mit enormer Kraft verbogen.





Der Schneedruck macht den Flachwurzlern, bei sehr wenig Humusaufgabe im Gebirge, sehr zu schaffen und sie kippen meist samt Wurzelstock talwärts. Am Weg zur Törlscharte ist eine sehr sensible Bodenaufgabe und da wirken sich die Umgehungswege sehr schädigend aus.





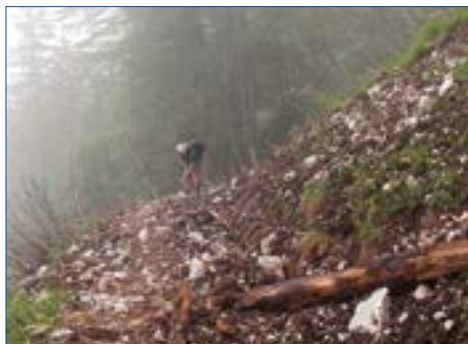
Bei kleinerem Gestrüpp helfen wir uns selbst, aber bei mächtigen Bäumen bitten wir die BaySF um Hilfe. Am Nierntalsattel, im Lattengebirge, am Rauhen Kopf, am Postensteig und Kehlriedel konnten wir mit unserer umweltfreundlichen Akkusäge sehr viel selber ausrichten.



Am Weg vom Nußhof zum Kalten Brünnl sind natürlich die Stauden kreuz und quer gelegen und die Wegeschwellen waren wieder einmal voll Sand. Kastner Berti hat die gesamte Scharitzkehlseite vom Kehlstein alleine freigeschnitten.

Am Roßlandersteig waren 10 Meter Weg abgerutscht und nur durch zwei Tage Sprengarbeiten konnte der Steig für Mensch und Tier wieder gangbar gemacht werden. Am Störweg war der Wegverlauf teilweise verschüttet und eine Serpentine wurde vom Schneedruck komplett weggerissen.





Den Mittagslochsteig sanierte nach den heftigen Winterschäden das „Kempinski Team“ bestens. Erst Mitte Juli konnte der Hochthron Klettersteig freigegeben werden, weil „der Jahrhundertwinter mit extrem viel Schnee massive Schäden verursacht hat. Es wurden an mehreren Stellen die Metalanker, an denen das Stahlseil befestigt ist, abgerissen und verbogen“ so Richard Koller.





Am 29. Juli ist dann bei sehr starkem Regen vor der ersten Serpentine des Stöhrweges eine Schlammlawine abgegangen.

Über Fadererschneid, Hirschangerkopf zum Weißwandboden wurden herein hängende Latschen und Windwürfe entfernt. Das vom Schneedruck geschädigte Hinweisschild wurde von einem Bergsteiger als Sockentrockner umfunktioniert. Den defekten Draht am Weißwandsteig haben wir abgebaut und mitgenommen. Hier werden wir baldmöglichst Trittbügel und ein paar Meter Seil anbringen.



Am Grubenpfad sind einige Tritte durch Schneedruck abgerutscht und es wurde die Stelle entschärft. Der Grubenpfad und das Mittagsloch sind keine offiziellen Wege und ich stehe nicht dafür, dass wir da noch mehr absichern.

Im Jahre 2019 wurde ehrenamtlich sehr viel geleistet und erreicht und ich möchte allen Mitgliedern danken, die großen Einsatz gezeigt haben.

Referent für Wege, **Wolfgang Feldbauer**





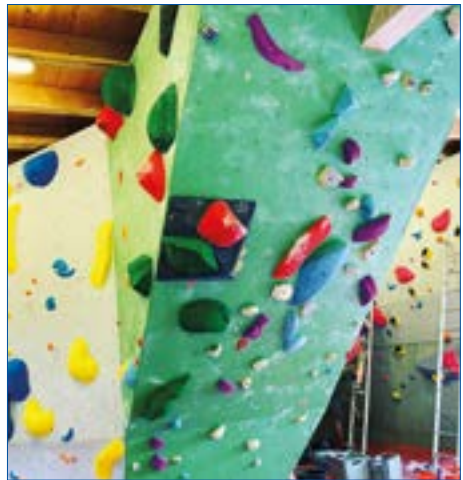
## Kletterhalle 2019

Vor zehn Jahren stand die Kletterhalle kurz vor ihrer Eröffnung. Das Jubiläum erinnert mich an damals. Zunächst stand die Halle noch ohne Außenbereich und auch ohne der zweiten Boulderhalle. Es waren turbulente Wochen, viele Entscheidungen hinsichtlich der Wandgestaltung, der Klettergriffe, Beleuchtung waren getroffen. Routenschrauber waren engagiert, eigentlich war alles vorbereitet. Doch niemand hatte an die Zwischensicherungen gedacht. Immerhin haben wir 64 Sicherungslinien in unserer Haupthalle samt Galerie mit bis zu elf Zwischensicherungen. Christian Benk, damals vertrieb er „nur“ Klettergriffe, heute betreibt Christian mehrere Boulderanlagen in ganz Deutschland, half uns schnell und unbürokratisch, so dass wir am 20. Dezember 2009 den Kletterbetrieb aufnehmen konnten.

Die eigentliche Einweihung fand im Januar 2010 statt. Viel ist seit dieser Zeit geschehen. Unser 1. Vorstand berief mich in die Vorstandschaft, wodurch es mir erleichtert werden sollte, dort regelmäßig über die Hallenentwicklung zu berichten. Zusammen mit dem gesamten Hallenteam konnten viele Verbesserungen durchgeführt werden. Diese Veränderungen kosten Geld, sind jedoch notwendig um entsprechende Vorgaben einzuhalten.

In Jahr 2019 konnten wir so den Außenbereich mit einem dämpfenden Boden versehen. Unser Betriebsleiter Daniel Dölderer und Stefan Hallinger legten den Boden in Eigenregie, um Kosten zu sparen.

Kletterhallenbetreiber haben die Pflicht, in der Halle für ausreichende Beleuchtung zu sorgen. Dies wurde beim diesjährigen Alpinrechtstag in München deutlich. Bereits im Frühjahr haben wir unsere Lampen durch energiesparende LED Scheinwerfer ausgetauscht. Dadurch konnte der Bereich hinter den beiden Pfeilern in der Haupthalle, bekanntermaßen der am stärksten



frequentiertesten Bereich, deutlich heller gestaltet werden. Die Strahler sind nicht mehr heiß und durch die geänderte Bauweise ist ein Anstoßen jetzt ausgeschlossen.

Zudem verbrauchen sie um ein Vielfaches weniger an Strom, laut Auskunft unseres „Hallens-

elektrikers“ Markus Ertl dürfte sich die Anschaffung der Lampen innerhalb eines Jahres sogar amortisieren. Auch an anderen Stellen haben wir versucht, unseren Stromverbrauch zu senken.

Im Jahr 2021 findet in Berchtesgaden die CISM World Winter Games statt. Ein Sportvergleichswettkampf, der von der Bundeswehr ausgerichtet wird und bei dem mehr als 1.000 Sportler aus 40 Nationen teilnehmen werden. Die DAV Sektion Berchtesgaden ist mit eingebunden. Wir werden in der Kletterhalle zwei dieser Veranstaltungen austragen, nämlich Lead- und Speedklettern. Deshalb haben wir bereits im Frühjahr 2019 einen Teilbereich der Kletterfläche verändert. Einen weiteren Umbau planen wir für das Jahr 2020.

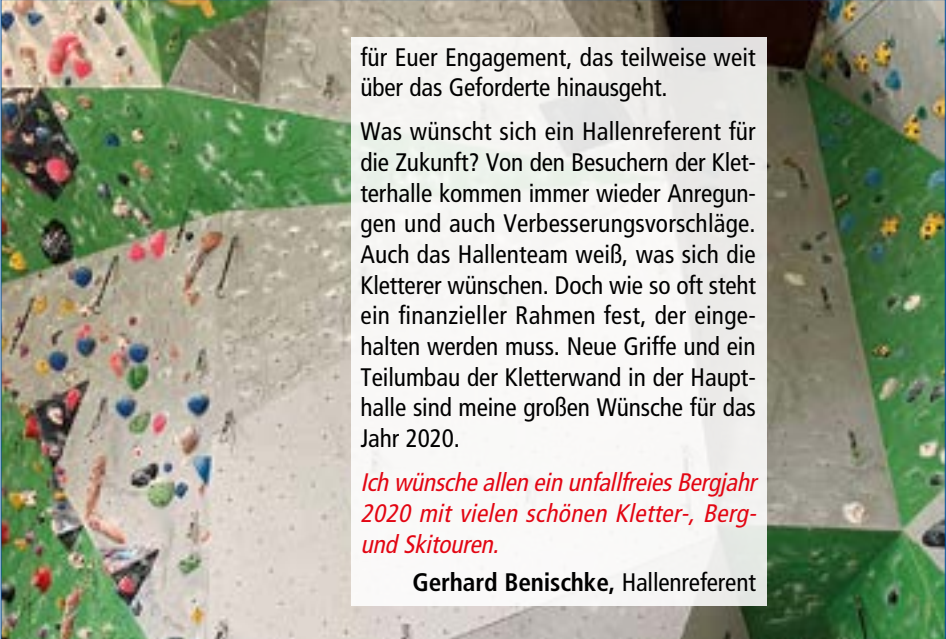
Im Juli veranstalteten wir ein Sommerfest. Als Live Band spielte „Private Hell“ und danach gab es Musik von unserem DJ Thomae. Trotz oder wegen des schlechten Wetters kamen so

viele Besucher, dass wir uns dazu entschlossen haben, im Sommer 2020 erneut eine ähnliche Veranstaltung durchzuführen. Die Eintrittszahlen haben sich erfreulich entwickelt. Sie liegen bei 25.700 Eintritten bis Ende Oktober und somit weit über dem Niveau der letzten beiden Jahre und im vorderen Bereich des langjährigen Mittels der Kletterhalle.

Noch besser hat sich das Bistro entwickelt. Hier kann man von einem richtigen Treffpunkt der Kletterer sprechen. Regina, eine unserer Mitarbeiterinnen, hat immer wieder gute Ideen, um die Wünsche der Kletterer im Bistro umzusetzen. Im November richteten wir unseren jährlichen BoulderCup aus. 120 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen daran teil. Diesmal mit einer Live Band. „Stone Agnes“ heizte den Besucher richtig ein und mit DJ Thomae wurde noch bis weit nach Mitternacht weitergefeiert.

Bedanken möchte ich mich beim gesamten Halenteam. Danke für die geleistete Arbeit, sowie





für Euer Engagement, das teilweise weit über das Geforderte hinausgeht.

Was wünscht sich ein Hallenreferent für die Zukunft? Von den Besuchern der Kletterhalle kommen immer wieder Anregungen und auch Verbesserungsvorschläge. Auch das Hallenteam weiß, was sich die Kletterer wünschen. Doch wie so oft steht ein finanzieller Rahmen fest, der eingehalten werden muss. Neue Griffe und ein Teilumbau der Kletterwand in der Haupthalle sind meine großen Wünsche für das Jahr 2020.

*Ich wünsche allen ein unfallfreies Bergjahr 2020 mit vielen schönen Kletter-, Berg- und Skitouren.*

**Gerhard Benischke, Hallenreferent**





## Stöhrhaus 2019



Trotz „Jahrhundertwinter“ konnten bereits Ende Februar die Bauarbeiten am Stöhrhaus fortgesetzt werden. Ziel war es, bis Ende Juni wieder einen normalen Gastbetrieb durchführen zu können.

Half uns der milde Herbst noch dabei, die Rohbaumaßnahmen fertig zu stellen, war der schneereiche Winter für unser Vorhaben nicht förderlich. Starke Winde bliesen den feinen Schnee durch jede, noch so kleine Ritze in den neuen Anbau. Erst nach Einbau der neuen Fenster und Abschluss der Abdichtarbeiten konnte das abgestellt werden.

Nachdem der Schnee aus dem Neubau beseitigt war, Elektro- und Gasheizter eine einigermaßen angenehme Arbeitssituation hergestellt hatten, konnte endlich mit dem eigentlichen Ausbau begonnen werden.

Des Öfteren zeigte uns der Untersberg, dass wir um diese Jahreszeit nichts am Berg zu suchen haben. Große Kälte, starke Winde und heftige Schneefälle ließen die Arbeiten nicht so zügig wie geplant vorankommen. Die Mitarbeiter der einzelnen Firmen hatten mit der großen Kälte zu kämpfen. Für die Zukunft sollte man es sich gut überlegen, ob es sinnvoll ist, Baumaßnahmen in der Winterzeit in dieser Höhenlage durchzuführen.



ren. Unser Ziel aber war es, dass das Stöhrhaus sobald wie möglich seinen Betrieb wiederaufnehmen und seine Gäste ordnungsgemäß versorgen konnte. Nur durch gewerkeübergreifende Zusammenarbeit aller Arbeiter konnten wir trotz



der Widrigkeiten den Termin zur Öffnung der Hütte einhalten. Ich möchte mich noch einmal recht herzlich bei allen Arbeitern für das umsichtige und respektvolle Miteinander bedanken. Ein großer Dank geht an die Wirtleute Walli und Hans, für die hervorragende Versorgung während der Bauarbeiten.

Opfer des meterhohen Schnees, starken Stürmen und Lawinenabgängen wurde leider unsere Materialseilbahn. Wir werden sie diesmal wohl nicht mehr reparieren lassen.

Anfang Juli war es soweit, wir konnten das Stöhrhaus wieder für unsere Gäste öffnen. Der Um- und Erweiterungsbau fand sofort großen Anklang, besonders die Zimmer für Gäste mit Hunden erfreuen sich schon nach kurzer Zeit großer Beliebtheit. Auch die Hüttenwirte und ihr Personal haben nun eine abgeschlossene Pächterwohnung und Personalzimmer.

Kurz vor Saisonende fand am 3. Oktober - beim ersten Wintereinbruch - die offizielle Einweihung mit allen Verantwortlichen und Arbeitern statt. Am Tag danach hatte die Sektion alle Interes-



sierten zur Bergmesse eingeladen. Diakon Bernhard Henneke segnete nach dem Gottesdienst den gelungenen Teilneubau.

Für die vom Fluglärm während der Baumaßnahme geplagten Anwohnern von Maria Gern und Almberg konnten wir uns mit Freibier bedanken. Unterstützt wurden wir dabei vom Hofbrauhaus Berchtesgaden.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei allen, die am Gelingen unseres Projekts mitgewirkt haben recht herzlich bedanken.

Euer Hüttenreferent, **Sepp Hinterbrandner**

## Das Jahr 2019 im Kärlingerhaus

Bereits im April haben wir damit begonnen, Nottoiletten als Übergangslösung für den Betrieb des Hauses bis Mitte Mai zu installieren. Allerdings war vorher zu bewerkstelligen, dass Wasser am Haus ist. Dies war durch den schneereichen Winter ein fast hoffnungsloses Unterfangen.



*Die Situation im April*

Eine Vielzahl an Helfern war notwendig, um die Lüftungspunkte der Wasserleitung auszugraben. Es mussten bis zu sechs Meter tiefe Schächte gegraben werden, um zu den zum Teil durch Lawinen verschütteten Entlüftungspunkten vorzudringen.



*Die Nottoiletten mussten ebenfalls 4 m tief eingegraben werden*





Die Plumpsklos als Nottoiletten mussten ebenfalls vier Meter tief eingegraben werden.

Erst Mitte Juni konnte die Sektion mit den Betonschneidarbeiten beginnen. Zu dieser Zeit übernachteten aber schon 120 bis 140 Wanderer im Haus und fanden keine funktionierenden Toiletten außer den Plumpsklos vor.

Die Situation Ende Mai bei Beginn der Umbauarbeiten an der Kläranlage.



Ab 20. Juni war die neue Schlammtrennung montiert und die Toilettenanlagen konnten wieder in Betrieb genommen werden.



Kurzer Hand wurde entschieden, den alten morschen Quellsammelschacht durch einen aus Betonringen bestehenden zu ersetzen, da ein Mini-bagger mit einem umtriebigen Baggerfahrer am Haus vorhanden war.



Ab Mitte der Saison wurde klar, dass das in die Jahre gekommene Rapsölaggregat Anzeichen von Altersschwäche zeigt. Nur durch viel zusätzlichen Aufwand des Wirts und „durch gutes Zureden“ der Wirtin hat es noch bis Saisonende durchgehalten. Ein neues Aggregat einschließlich einer neuen Photovoltaikanlage, einem neuen Wechselrichter und „Smart One“ (Prüfgerät zur Überprüfung der Energieanlagen durch Techniker im Tal) für 2020 ist bereits in Auftrag gegeben bzw. die Zuschussanträge laufen. Zu allem Unglück mit dem Aggregat kam noch hinzu, dass die Verschraubungen des Rapsöltanks plötzlich Risse bekamen und das Öl heraus tropfte ...



Während des Jahres wurde mir mehrfach berichtet, dass das Gipfelkreuz am Feldkogel umgefallen sei. Vor Schließung des Hauses ging ich nochmals zum Feldkogel um festzustellen: Das Gipfelkreuz steht zwar aufrecht, gehalten von einem Steinhauften. Die Halterung war aber an zwei Stellen abgebrochen. Die Sektion wird die Kreuzhalterung im Frühjahr reparieren und das Kreuz wieder aufstellen.



Am Dienstag, den 14. Oktober, wurde dann das Haus geschlossen. Wegen der vielen Technik, die sich mittlerweile auf unseren Häusern befindet, ist die Schließung ohne Elektriker und Installateure nicht mehr möglich. Zusätzlich habe ich dieses Mal unsere hauptamtlichen Mitarbeiter aus der Kletterhalle bei dieser Aktion eingebracht. Danke an Susi, Stefan, Franz und Daniel – und ehrenamtlich waren Michael Lochner und meine Wenigkeit im Einsatz.



Liebe Wirtsleute Marion und Andi, vielen Dank für Eure Arbeit im Jahr 2019 am Haus. Mir ist bewusst, dass Ihr einige Umstände gehabt habt, sei es mit den Plumpsklos, den Anfangskrankheiten der Schlammtrennung oder mit dem altersschwachen Aggregat. Dies alles weiß ich zu schätzen und versuche, im nächsten Jahr die Kinderkrankheiten der Schlammtrennung abzustellen und durch den Einbau der neuen Energieversorgungsanlage wieder Normalität herzustellen, so könnt Ihr Euer Augenmerk wieder verstärkt auf die Gäste legen.

Euer Hüttenwart **Beppo Maltan**

## Blaueishütte 2019



Am 17. Mai war es wieder soweit, die Hütte wurde offiziell aufgesperrt. Für unsere Hüttenwirte ging es aber schon viel früher los, vor allem wegen des „schneereichen, tollen Winters“, musste der Fahrweg mit Fräsen und Frontlader, mit Motorsägen und Schaufeln, bereits Tage zuvor freigeräumt werden. Allein die Fräsarbeiten dauerten 16 Stunden. Nun das übliche Prozedere, Strom einschalten, Brandmeldeanlage warten und in Betrieb nehmen, ebenso die Notlichtanlage und anschließend die restlichen Geräte anschließen (Kombidämpfer, Spülmaschine, usw.). Dann „konns ja losgeh“, aber viele Gäste blieben aus, da der Weg zur Hütte im Moment aufgrund der Schneelage noch nicht wirklich zu bewältigen war, wie uns erzählt wurde. Daraufhin kam es zum erneuten Einsatz von Schaufel und Pickel, sodass der Weg endgültig frei von Schnee und Eis wurde. Hier möchte ich mich bei unseren Hüttenwirten, Regina und Raphael Hang und ihrer Mannschaft, recht herzlich für den Einsatz über das „ganze Jahr“ bedanken. Investiert wurde 2019 nur das nötigste, da es aufgrund der „Haushaltssperre“ nicht möglich war und



somit weitere Vorhaben auf das Jahr 2020 verschoben wurden. Ich hoffe, dass wir mit über 7.000 Übernachtungen dieses Jahr, eine weitere tolle, erfolgreiche Saison 2020 bekommen werden. So wünsche ich allen ein schönes und erlebnisreiches Jahr 2020 auf der Blaueishütte.

**Markus Ertl**



## Wasseralm 2019



Auf Grund des starken Winters 2018/19 konnten wir die Wasseralm erst am 27. Mai öffnen. Die extremen Schneemassen führten zu vielen Schäden am Gebäude. So mussten Zäune, gebrochene Dachrinnen und eingedrückte Dachfenster instand gesetzt werden. Auch die Wege zur Wasseralm waren schlecht begehbar und so konnten in den ersten Wochen nur wenige Übernachtungsgäste gezählt werden. Im Sommer wurde eine neue Wasserleitung von der Quellfassung zur Hütte installiert, weil die alte Wasserleitung an vielen Stellen schadhaft war. Die Wasserversorgung hat sich dadurch stark verbessert, somit hatten wir dieses Jahr eine enorme Verbesserung in Wasserqualität und -quantität. Zusätzlich wurde die Rückspüleinrichtung teilautomatisiert, und so konnten wir zur Freude unseres Wirte-Ehepaars Monika und Horst Schellmoser die Wartungsarbeiten reduzieren. Die Übernachtungszahlen mit gut 6.000 Übernachtungen waren natürlich zum Vorjahr gesehen um gut über tausend weniger, wenn man den Mai mit dem vielen Schnee bedenkt, können wir dennoch auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die Wasseralm wurde am 8. Oktober 2019 winterfest gemacht. Wir hoffen auf scha-

denzfreie Wintermonate und freuen uns auf die neue Saison 2020 auf der Wasseralm im Nationalpark Berchtesgaden. Ich danke allen Gästen für Ihren Besuch auf der Wasseralm und allen Helfern und Firmen, die mich in meiner Arbeit als Hüttenreferent unterstützt haben, und wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Euer Hüttenreferent **Wolfgang Aschauer**



## Ostwandlager 2019



Wie stellt ihr euch das vor, wie soll das funktionieren? So lauteten die Kommentare auf unser Vorhaben, das Ostwandlager von der Geschäftsstelle aus zu betreuen.

Ganz freiwillig kam uns der Gedanke nicht, aber nachdem unser Hüttenreferent eine andere Hütte zur Betreuung übernommen hatte und auch den Wirtsleuten der Gaststätte St. Bartholomä die Vergabe der Schlafmarken zu viel Unruhe in den Gastbetrieb brachte – wollten doch die meisten Ostwandbegeher neben einer Schlafmarke noch eine Vielzahl von Auskünften – musste eine andere Lösung gefunden werden.

Auf keinen Fall wollten wir das Ostwandlager einfach zusperren, das hätte für die meisten Ostwandaspiranten bedeutet, dass die Tour nicht mehr möglich ist. Also musste eine andere Lösung gefunden werden. Reservierungen sollten in Zukunft über das Hüttenreservierungsprogramm des DAV erfolgen, Vorüberweisung an die Sektion. Was natürlich auch bedeutete, dass alle Fragen zum Thema Ostwand bei uns in der Geschäftsstelle oder bei der Alpinen Auskunft ankamen. „Sind da Markierungen – wie viele Expressen, Seil brauche ich – welche Schuhe/Jacke soll ich anziehen - wieviel Brotzeit würden sie mitnehmen – hat das Ostwandlager eine Dusche?“. Andererseits konnten wir aber auch aufgrund der Reservierungen verhindern, dass

eine Jugendfürsorge mit 15 Personen durch die Ostwand zum Ingolstädter Haus geht – „auf der Karte ist das der kürzeste Weg ...“ Kurz vor der Öffnung des Lagers Anfang Juli fuhr ein Putztrupp nach St. Bartholomä, um alles für die Hüttensaison zu richten. Dabei wurde uns klar, dass es mit Schlüsselvergabe und -rückgabe nicht funktionieren kann. Die Eingangstüre muss auf jeden Fall immer geschlossen sein, ist doch der Besucherstrom tagsüber sehr stark und Neugierige testen jede Tür. Wir bauten schließlich ein Zahlenschloss ein, bei dem wir täglich den Zugangscode ändern konnten. Leider gab es trotzdem Besucher, die meinten, sie müssen Steine oder Holzstecken in die Türe einspreizen. Im Großen und Ganzen verlief die Saison dann ganz ruhig. Ein paar schwarze Schafe hat man immer, die das Lager benutzen ohne zu bezahlen oder eine Ostwanddurchsteigung gar nicht geplant haben. Also wurden die Kontrollen unserer freiwilligen Helfer regelmäßiger durchgeführt. Auch die Sauberkeit im Lager war besser als erwartet, unser Reinigungsteam hatte kaum Beanstandungen. Am Ende der Saison können wir feststellen, dass der „Ostwandgeher“ ein durchwegs ehrlicher Bergsteiger ist. Auch die Gäste, die ohne Reservierung nach St. Bartholomä fahren, haben weitgehend ihre Übernachtung bezahlt, was wir an den Übernachtungszahlen sehen konnten. Eigentlich hatte die Sektion geplant, das Ostwandlager für 2020 zu kündigen. Da das aber erst zum Ende dieses Jahres möglich wäre, und unsere Erfahrung durchwegs positiv war, werden wir den Ostwandgehern auch in diesem Jahr das Lager zur Verfügung stellen.



**Christine Graßl**

## Alpine Auskunft

Das Angebot der Alpinen Auskunft hat sich auch 2019 ungebrochener Beliebtheit erfreut. Sechs Alpinberater arbeiteten 247 Stunden und die Auskunft war an 106 Tagen erreichbar. An jedem Werktag zwischen Mitte Mai bis Mitte Oktober konnten wieder eine Menge von Anfragen zu Wetterlage, Hüttenbuchungen und Routenwahl beantwortet werden. Nachdem es bereits im letzten Jahr einen Zuwachs der Anliegen um über 40 Prozent gegeben hatte, erfolgte jetzt noch einmal eine Steigerung der Anrufe, E-Mails und persönlichen Beratungen um über 80 Prozent (693 E-Mails, 1.104 Telefonate, 100 direkte Beratungsgespräche) auf insgesamt 1.897 Anfragen – durchschnittlich 18 am Tag!

Besonders die Schneelage im Frühjahr nach dem Ausnahmewinter sorgte für einen bisher ungekannten Ansturm an Nachfragen über die Zugänglichkeit von Hütten und Wegen, die Notwendigkeit von Schneeschuhen und zur Lawinengefahr. Über Wochen hinweg klingelte das Telefon ununterbrochen, Dutzende Mails stapelten sich im Postfach und die ehrenamtlichen Berater leisteten regelmäßig Überstunden, um die Flut irgendwie zu bewältigen. Die für Pfingsten von vielen Wanderern geplanten und reservier-

ten Touren im Steinernen Meer oder über den Watzmann mussten weitgehend abgesagt oder zu erreichbaren Zielen in tieferen Lagen umgeplant werden. Durch die großen Schäden im Wegenetz, die erst nach und nach aufgearbeitet werden konnten, waren über längere Zeit kreative Lösungen und Routenvarianten gefragt, um den teils verzweifelten Wanderern doch noch schöne Touren zu ermöglichen.

Auch die Vermittlung von Schlafplätzen auf Wasseralm und Kärlingerhaus ist längst eine der Hauptbeschäftigungen der Alpinberater. So manche Mehrtageswanderung konnte durch einen unserer Kontingentplätze gerettet werden, 2019 wurden solcherart 226 Übernachtungen organisiert.

Wie fast jedes Jahr sorgte der erste Neuschnee in den Hochlagen im September für einen kurzzeitigen Zulauf von Nachfragen über die Bedingungen, vor allem für die Watzmannüberschreitung.

Und natürlich blieben auch die unerwarteten, verblüffenden und stellenweise weltfremden Anliegen nicht aus, die uns immer wieder auf's neue überraschen konnten:







- Der Anruf einer Dame, die es geschafft hatte, sich von Hammerstiel zum Watzmannhaus auf dem Hauptweg zu verlaufen, mit Bitte um telefonische Hilfestellung beim Zurückfinden.

- Die Reaktion auf die Mitteilung des Beraters, dass die Schneelage eine Watzmannüberschreitung erst in zwei bis drei Wochen zulassen würde: „Aber wir haben doch JETZT Urlaub!“

- Die Anfrage eines Herrn, der seine Frau um jeden Preis auf den Watzmann bekommen wollte. Egal ob per Maultier oder Hubschrauber, Geld würde keine Rolle spielen.

- Ein Anruf mit der Alarmierung, dass ein Hund in eine „Gletscherspalte“ gefallen sei. Ob der Alpenverein die Bergung übernehmen würde und ob nicht jemand aus der Geschäftsstelle kommen könnte, um das Tier zu retten.

- Der Reservierungsversuch einer Dame für eine Übernachtung auf einer Berghütte – explizit mit eigener Dusche auf dem Zimmer.

- Die Beschwerde eines Herrn, dass die Zeitanlagen auf den Wegweisern in Berchtesgaden viel zu anspruchsvoll seien. In anderen Gebie-

ten der Alpen wären die Zeiten recht realistisch, aber speziell hier in Berchtesgaden stimmten sie kaum. Vier Stunden von Hammerstiel zum Watzmannhaus seien doch utopisch, das würden sicher auch Einheimische kaum schaffen.

Auch im Sommerhalbjahr 2020 wird das Team der Alpenen Auskunft wieder beratend bereitstehen, um Anfragen jeglicher bergsteigerischer Relevanz kompetent und freundlich zu beantworten.

**Toni Wegscheider**



## Schneibsteinhaus



Viele Einheimische haben in den letzten Wochen gefragt, warum sich die Sektion Berchtesgaden für das Schneibsteinhaus als Pächter beworben hat und auch in diversen Internet-Plattformen wurden Vermutungen angestellt. Darum möchte ich unsere Gründe für die Bewerbung kurz darlegen.

Durch die Überbuchungen der letzten Jahre auf dem Kärlingerhaus und der Wasseralm haben wir uns überlegt, Lenkungsmaßnahmen zu ergreifen, um den Besucherströmen entgegen zu wirken. Zukünftig sollen mehrtägige Hüttenwanderungen durch das „Steinerne Meer“ durch Hüttenpakete geregelt werden. In diesen Paketen sind die Hütten der Tour bereits vorgebucht und die Sektion richtet diese an der Kapazität der kleinsten Hütte aus. Hierfür ist das Schneibsteinhaus ein idealer Ausgangspunkt.

Mit dem Ausgangspunkt Schneibsteinhaus können Gipfel wie Brett, Göll, Fagstein oder Schneibstein als mögliche Gipfelziele in den Vordergrund gerückt werden, so dass die überfüllten Routen durch das Steinerne Meer dadurch entzerrt werden. Für das alpine Ausbildungswesen sehen wir durch die Anpachtung des Schneibsteinhauses ein großes Potential für

Gruppen. DAV-Kurse über Lawinenausbildung, alpines und umweltgerechtes Verhalten in den Bergen oder Einführungskurse in das Bergsteigen wollen wir dort anbieten.

Die Lage der Hütte ist ein idealer Stützpunkt für Kinder- und Jugendgruppen und durch den einfachen Aufstieg sehr familienfreundlich ausgerichtet. Vor allem für diese Zielgruppe sehen wir hier ein großes Potential und wollen das Angebot dementsprechend zuschneiden. Durch die Gestaltung des barrierefreien Weges von der Jennerbahn zum Schneibsteinhaus ergibt sich auch die Möglichkeit, inklusive Kurse für Menschen mit Behinderung anzubieten. Ich hoffe, ich konnte euch in Kürze unsere Gründe für die Übernahme des Schneibsteinhauses nahebringen.

Die Sektion möchte sich noch ausdrücklich bei Christa und Gottfried Strobl für den erstklassigen Zustand der Hütte bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, eine Hütte in so einem einwandfreien und sauberen Zustand übernehmen zu dürfen. Vielen Dank für eure Bemühungen. Die Sektion wird ihr Bestes tun, um den einzigartigen Charme dieses Ortes zu erhalten.

**Gabi Schieder-Moderegger**  
Hüttenreferentin Schneibsteinhaus

## Wunderbares Echo nach der Jahrestagung 2019 der internationalen Bergsteigerdörfer im Bergsteigerdorf Ramsau.

Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Deutschen Alpenvereins war es 2019 das erste Mal überhaupt, dass die Jahrestagung der Bergsteigerdörfer außerhalb Österreichs stattgefunden hat. Die Ehre bekam das erste Bergsteigerdorf in Deutschland, die Gemeinde Ramsau bei Berchtesgaden. Der Bürgermeister von Ramsau, Herbert Gschoßmann, konnte bei der Eröffnungsveranstaltung Mitte Oktober im Haus der Berge in Berchtesgaden rund 125 Gäste und Delegierte aus den Bergsteigerdörfern in Österreich, Italien, Slowenien und Deutschland begrüßen.

Als Ehrengäste waren u. a. der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber, die Generalsekretärin der Alpenkonvention, Alenka Smerkolj und DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher zugegen. Kulturphilosoph Jens Badura fragte in seinem Impulsreferat „Destination Alpen – Wohin soll die Reise gehen?“. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von BR-Alpinspezialist

Georg Bayerle, ging es um die Frage: „Die Zukunft der Bergsteigerdörfer – Herausforderungen und Perspektiven“, mit dabei auf dem Podium der erste Vorsitzende der Sektion, Beppo Maltan und zweiter Bürgermeister von Ramsau und Bergwacht-Chef Rudi Fendt.

Tags darauf erarbeitete man im Rathaus Ramsau in drei verschiedenen Workshops unter der Leitung von Jens Badura mit rund 75 Beteiligten Antworten auf Themen wie:

- **Nachhaltiger Tourismus – die Konzepte der Bergsteigerdörfer**
- **Regionalentwicklung in Berggebieten – Bergsteigerdörfer als Modell?**
- **Bergsport im Wandel – die Herausforderungen für die Bergsteigerdörfer**

Eine Exkursion durch das Bergsteigerdorf Ramsau mit Erklärungen zur Geschichte der Berggemeinde durch Rudi Fendt und Fritz Rasp



*Foto der Teilnehmer der Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in der Pause der Workshops im Rathaus Ramsau am Samstag, 12.10.2019*





*MR-Moderator Georg Bayerle bei der Podiumsdiskussion mit Beppo Maltan und Rudi Fendt*

bei herrlichem Sonnenschein folgte dem intensiven Austausch bei den Workshops. Das Mittagsbuffet im Hotel Rehlegg mit regionalen Köstlichkeiten genossen die Teilnehmer der Jahrestagung sichtlich. Den Abend feierte man im Saal des Wirtshauses Waldquelle, begleitet von der Musikkapelle Ramsau, die Märsche und Polkas aller Teilnehmerländer auf dem Programm hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Büchlein „Alpingeschichte – kurz und bündig“ für das Bergsteigerdorf Ramsau vorgestellt. Der Sonntag bot für die Teilnehmer der Jahrestagung eine Bergwanderung bei besten Bedingungen über die Hochalm ins Wimbachtal mit anschließender Einkehr im Wimbachschloss, wo man bestens bewirtet wurde, und sich so manches interessante Gespräch über die zukünftige verbesserte Zusammenarbeit der Bergsteigerdörfer auf internationaler Ebene ergab.

**Fritz Rasp**, im Oktober 2019



## Retreat mit Karola



Am 19. Juni 2019 wanderten acht Alpenvereinsmitglieder mit Karola Brüggler zu einem Retreat zur Warnsdorfer Hütte um dort drei Tage zu verbringen.

### Was ist ein Retreat?

Ein Retreat ist eine geplante Zeit der Zurückgezogenheit vom Alltag. Im Allgemeinen dienen Retreats der inneren Einkehr und der Besinnung auf sich selbst und auf das, was im Leben wirklich wichtig ist. Wesentliche Elemente von Retreats sind Achtsamkeit, Selbsterfahrungs-Übungen, Reflexionen und vor allem Stille.

### Wozu ist ein Retreat wichtig?

Ein Retreat ist wichtig, um wieder zu sich zu kommen. Im Taumel eines immer komplexer und tempo-reicher werdenden

Lebens, verlieren wir leicht den Kontakt zu uns selbst. Wer vergessen hat, worum es im Leben geht und wofür er eigentlich lebt, dem schenkt ein Retreat den inneren Raum, sich wieder auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist. Die Zeit der Zurückgezogenheit ermöglicht es, zur Besinnung zu kommen: Wieder die eigenen Gefühle fühlen und die eigenen Gedanken denken – Klarheit über sich selbst und sein Leben bekommen. Die Achtsamkeit zu sich selbst, die selbstgewählte Stille, die reduzierten Außenreize und der Mangel an Zerstreungs- und Ablenkungs-Möglichkeiten beruhigen und klären den Geist und besänftigen das Herz.

Dieser Prozess ähnelt einem aufgewühlten See. Wollen wir unser Spiegelbild erkennen, muss sich die Oberfläche zunächst beruhigt haben. Und warten wir in Stille ab, bis sich das ganze Sediment gesetzt hat, wird es uns möglich, auf den Grund (unseres Seins) zu blicken.



**Karola Brüggler**

## Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

der Berchtesgadener Bergführerverein wurde 1881 von Johann Grill, dem Kederbacher, nach der Erstbesteigung der Watzmannostwand gegründet, und ist der älteste Bergführerverein Deutschlands. Derzeit hat der Verein 51 aktive Mitglieder. Der Berchtesgadener Bergführerverein ist keine Bergschule und tritt nicht als Veranstalter von Touren auf. Der Verein vermittelt angefragte Touren an seine Mitglieder. Das Ziel des Vereins ist nicht kommerzieller Natur, er soll dem Austausch der Bergführer in Berchtesgaden dienen und berechnete Interessen der Mitglieder vertreten. Zu diesem Zweck finden jährlich fünf Versammlungen und einige Festlichkeiten statt. Gemessen an Streitigkeiten und Rivalität in anderen Regionen hat sich der regelmäßige Kontakt mehr als nur bewährt.

Im Tourenprogramm werden die klassischen Führungen im Sommer und Winter zu fixen Tarifen angeboten. Darüber hinaus können sämtliche andere Touren zum Preis auf Anfrage gebucht werden. Der aktuell vom VDDBS (Verband Deutscher Berg- und Skiführer) vorgeschlagene Tagessatz beträgt 450 Euro, je nach Aufwand und Teilnehmerzahl weichen die Tarife davon nach oben und unten ab. Hauptsächlich werden über den Bergführerverein Touren am Watzmann angefragt. Diese verteilen sich im langjährigen Schnitt zu 60 Prozent auf die Überschreitung, zu 30 Prozent auf die Ostwand und zu 10 Prozent auf andere Routen.

### Bergführer sind die kompetenten Partner am Berg

Die Vorteile geführter Bergtouren sind vielschichtig und beschränken sich nicht nur auf die Vorteile der Klienten, das Erreichen von ansonsten nicht erreichbaren Zielen bei einem höchstmöglichen Maß an Sicherheit. Die Vorteile erstrecken sich auch auf Bereiche von denen alle profitieren. Dies beginnt beim Naturschutz und geht bis hin zu Auswirkungen auf den Tourismus.

Bergführer haben gegenüber ihren Klienten eine Garantenstellung, damit ist eine gewisse Sorgfaltspflicht verbunden. Im Falle eines Bergunfalles prüft die Staatsanwaltschaft, ob der betreffende Führer seiner Sorgfaltspflicht gerecht wurde. Dieses Thema wird in der Bergführerausbildung vielschichtig beleuchtet und insbesondere im Kontext mit Risikomanagement und dem gesellschaftlich akzeptierten Restrisiko betrachtet. Weniger bekannt ist, dass grundsätzlich der Erfahrenere gegenüber dem weniger Erfahrenen eine Garantenstellung mit der damit verbundenen Sorgfaltspflicht inne hat. Unabhängig davon, ob es sich um eine kommerzielle oder private Tour handelt, und unabhängig davon welche Ausbildung der Erfahrenere genossen hat. Diese Sorgfaltspflicht beinhaltet beispielsweise, dass die Bergführer ihre Begleitung auf eine Gefahr hinweisen müssen, die ihnen bekannt ist und ihrer Begleitung ansonsten möglicherweise verborgen bleibt. Die Garantenstellung ist nicht neu und auch nichts Dramatisches, was sie jetzt davon abhalten müsste, mit anderen auf den Berg zu gehen. Eigentlich stellt es nur eine Selbstverständlichkeit dar, dass der Stärkere auf den Schwächeren achtet, aber dennoch sollte jeder wissen, dass es am Berg eine Garantenstellung gibt. Wir wünschen ein erfolgreiches Bergjahr 2020.

**Anderl Soyter, Schriftführer**





## Kriemhild Buhl „Papa Lalalaya“

### Die Familiengeschichte des Extrembergsteigers Hermann Buhl

„Papa Lalalaya“ sagt das kleine Mädchen Kriemhild, wenn man sie fragt, wo denn ihr Papa ist.

Er ist im Himalaya, seinem Sehnsuchtsort, dieser glühende Tiroler Extrembergsteiger Hermann Buhl, um seinen ersten Achttausender zu besteigen. Als er zurückkommt, ist er berühmt, ein „Rock“ Star. Vier Jahre später besteigt er als Erster einen zweiten Achttausender und schreibt damit Alpingeschichte. Von dieser Expedition kommt er nicht mehr zurück. Sein Grab liegt im ewigen Eis. Wie geht es weiter? Krimhild Buhl beschreibt die Tragödie einer Familie, die im Schatten des Mythos versucht, das Leben zu bewältigen. Sie berichtet vom Lebensmut ihrer Mutter und vom Heranwachsen der Schwestern ohne Vater.

Sie erzählt, wie Ehefrauen von Helden oft eine Nebenrolle im eigenen Leben spielen und erst durch den Tod ihres Partners gezwungen sind, eine eigene Identität aufzubauen. Dieses Buch ist eine tief emotionale und gleichzeitig auch humorvolle Innensicht einer ungewöhnlichen Familie: erzähltes Frauenleben, Abenteuerroman, Vatersuche und Hommage an die Mutter Eugenie Buhl.



Verlag Edition Tandem, Salzburg/Wien • Tel.:0043(0) 662/63 42 2  
verlag@edition-tandem.at • ISBN 978-3-902 932-93-8 • Euro 22,00

## Heli - 38 Jahre Hüttenwirt am Stahlhaus

Heli Pfitzer bewirtschaftete 38 Jahre lang als Hüttenwirt das Stahlhaus im Hagengebirge am Fuße des Hohen Brett. Er beschreibt die Geschichte des Hauses mit all seinen Höhen und Tiefen, von der Freude auf einer Berghütte mit Tanz und Musik und den Tragödien, die rund um die Schutzhütte im Hochgebirge geschehen. Er berichtet von Rettung, organisiert ohne Handy und Hubschrauber.

Wenn nötig, wurden Verletzte am Buckel vom Berg getragen. Von Damals, als noch bewaffnete Zöllner die Grenze zwischen Österreich und Deutschland bewachten, die direkt am Haus vorbei lief. Heli Pfitzer: „Welche Geschichten erzählt man nach so langer Zeit? Die guten oder schlechten Erinnerungen? Von der wunderbaren Natur, die aber auch so erbarmungslos gegen Mensch, Tier und der Umwelt sein kann? Von den Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aufs Stahlhaus kamen, und von denen, die da oben wohnten, einen Sommer, einen Winter oder 40 Jahre lang?“

Dieses Buch richtet sich an alle, die sich ein Bild vom Leben eines Hüttenwirtes machen wollen. Wieviel Arbeit, Fleiß und Mut zu diesem Beruf gehören und was man alles am Berg erlebt.

**Geschichten vom Stahlhaus Heli – Helmut Pfitzer**

ISBN 3-944501-80-2

Verlag: Verlag Plenk Berchtesgaden GmbH & Co. KG

Koch-Sternfeld-Straße 5, 83471 Berchtesgaden

Plenk-verlag@t-online.de

+49(0)8652/4474 • Preis: EUR 19,80 (D)



## AV Singkreis – Sektion Berchtesgaden

Justine Bauernfeind aus Bischofswiesen hat vor gut 15 Jahren den AV Singkreis neu ins Leben gerufen. Sie leitet den Kreis und begleitet den Gesang hervorragend mit ihrer Gitarre.

Die Begleitung wird seit dem letztem Jahr auch von ihrer Tochter Steffi - ebenfalls mit der Gitarre - und von Tassilo Neugebauer mit der Zither ergänzt. Man munkelt, dass durch das perfekte Saitenspiel der drei Musikanten „unreine Töne“ einiger „Sängerknaben“ kaschiert werden sollen.

Man trifft sich meist jeden ersten Dienstag eines Monats um 19:30 Uhr im Bergsteigerhaus „Ganz“ in der Strub. Das Treffen wird immer in der vorausgehenden Samstagsausgabe des Berchtesgadener Anzeigers unter Veranstaltungen angekündigt.

Bei den AV Hauptversammlungen der letzten drei Jahre hat der Chor bei der Ehrung langjäh-



riger Sektionsmitglieder Lieder vorgetragen. Es ist zumindest dem Singkreis nicht bekannt, dass es deshalb Vereins-Austritte gegeben hat. Alle, ob jung oder alt, die Interesse am gemeinsamen Singen alpenländischen Liedgutes haben, sind gerne gesehen. Über neue „Zeiserl“ beziehungsweise „Brummbären“ würden wir uns sehr freuen.

**L. Heiß**



## Interesse an alpiner Sicherheit steigt!

### Starke Beteiligung beim Auftakt der Lawinenworkshops!

Seit 19 Jahren veranstaltet Bergsport Geistaler zum Saisonanstieg ein Sicherheitstraining für Skibergersteiger, Freerider und auch Schneeschuhwanderer, unterstützt durch die DAV Sektion Berchtesgaden und das Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei.

Ein Interview vom SWR Nachtcafé „Talk“ vom 26. April 2019 bildete den Auftakt beim Theorieabend im Haus der Berge. Durch eine Lawine bei einer Skitour wurde Stefanie Enzinger komplett verschüttet. Sie verbrachte bis zur Ortung durch den Suchhund und die darauffolgende Bergung 90 Minuten einzementiert in den Schneemassen. Ihre detaillierte Schilderung des Hergangs waren für die 130 Zuhörer äußerst beeindruckend.

Polizeibergführer Jörg Fegg erklärte anhand dieses Beispiels, wie wichtig die Mitnahme eines VS-Gerätes zur Kameradenhilfe ist! Er erläuterte auch das richtige Verhalten nach so einem Lawinenabgang. Da jedoch nach 15 Minuten in der Lawine die Überlebenschance auf zehn Prozent sinkt, ist das Wichtigste das Vermeiden einer

Verschüttung. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Strategien zur sichereren Tourenvorbereitung und Verringerung der Verschüttungsgefahr. Er ging detailliert auf die Lawinenwarnstufen ein. Da eine Tour bei Stufe 5 grob fahrlässig ist, also gestrichen werden kann, sollte man sich im Klaren sein, dass Stufe 3 schon über dem Mittelmaß liegt.

Äußerst effektiv und ohne viel Aufwand umzusetzen, ist die Schneedeckeanalyse. So erkennt man sofort Schwachstellen. Ohne Schwachstellen keine Lawine. Martin Schaumann bedankte sich nochmals bei allen, die diese Ausbildung möglich machten.

Max Seidl Heeresbergführer und DAV-Ausbilder demonstrierte die Auslösung eines Lawinenrucksacks und erklärte seine effektive Wirkungsweise. Danach wurde bei der Praxis am Schwarzeck mit moderner Technik die schnelle Suche geübt. Aufgrund der starken Nachfrage wurden ergänzend zu den drei Stationen für die Fortgeschrittenen, drei eigenständige Einsteigergruppen gebildet. Diese wurden von Max Seidl, Hannes Grill und Benedikt Gschoßmann geleitet. Wichtig war es, dass sich Neueinsteiger mit der Funktions-





und Wirkungsweise eines VS-Gerätes vertraut machen konnten. Diese wurden in großer Anzahl von Arva, Barryvox, Ortovox und Pieps kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mit dem elektronischen Simulationsfeld demonstrierten Polizeibergführer Peter und Michael Wiesent, dass eine schnelle Suche zum Stressfaktor werden kann.

Jörg Fegg zeigte anhand verschiedener Versuche die enormen Störfaktoren, die ein Handy oder ein GPS-Gerät, jedoch auch Alupapier von z. B. Energyriegel, hervorrufen können. Er ging auch detailliert auf die Funktionsweise der Ausrüstung ein. Martin Schaumann von Bergsport Geistaller gab den Teilnehmern die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen VS-Geräten vertraut zu machen. Ein Sender auf einem Carbonmast simulierte einen Verschütteten in zweieinhalb Meter Tiefe. Durch Verändern der Position dieses Senders wurde der Schwierigkeitsgrad der Suche erhöht. Von Durchgang zu Durchgang wurde auch das Tempo beim Suchen etwas gesteigert.

Sowohl für die vielen Teilnehmer, als auch für die sieben Ausbilder bildete diese intensive Praxisübung den Einstieg in die kommende Tourensaison.

**Martin Schaumann**



## Touren / Ausbildung / Veranstaltungen

### Allgemeine Hinweise

**Bei allen Touren ist die Mitgliedschaft in der DAV Sektion Berchtesgaden aus Gründen des Versicherungsschutzes Voraussetzung. Minderjährige werden in Begleitung eines Elternteils mitgenommen.**

Unsere Unternehmungen werden meist als Gemeinschaftstouren, die ehrenamtlich organisiert und begleitet werden, durchgeführt. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich, auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten dabei. Das erforderliche alpine Können - das in der Tourenbeschreibung angegeben ist - wird vorausgesetzt. Um die Planung bei mehrtägigen Touren zu erleichtern, wird um eine frühzeitige Anmeldung, per E-Mail oder telefonisch beim Tourenleiter oder in der Geschäftsstelle erbeten. Die Anmeldung ist bindend, eventuell anfallende Stornogebühren der Hütten oder Gasthäuser gehen zu Lasten des Teilnehmers. Die jeweiligen Fahrtkosten werden von den Teilnehmern getragen (Empfehlung: 30 Cent x gefahrene Kilometer, geteilt durch die Autoinsassen), ebenso Autobahn-, Maut- und Parkgebühren.

Bei unsicherem Wetter, schlechten Verhältnissen oder zu geringer Teilnehmerzahl kann der Tourenleiter die Tour absagen oder verschieben. Denkt immer an die große Verantwortung der Tourenführer/innen, die diese freiwillig auf sich nehmen. Tragt durch diszipliniertes Verhalten in der Gruppe dazu bei, dass die Touren für alle zu einem erfreulichen Erlebnis werden.

Führungstouren sind speziell ausgewiesen. Der Führer übernimmt die volle Verantwortung für die Gruppe. Es ist ein geringer Kostenbeitrag zu bezahlen, der dem Tourenetat der Sektion zufließt.

Ab diesem Winter werden einige Skitouren - zusätzlich zum normalen Programm - von der Mittwochsguppe angeboten. Die Gruppe besteht aus rüstigen Seniorinnen und Senioren, die durchaus in der Lage sind, lange und fordernde Skitouren zu unternehmen. Das Tempo ist altersgerecht gemäßigt, trotzdem ist der gesunde Ehrgeiz vorhanden, um auch immer gemeinsam auf dem Gipfel zu stehen. Bei der Abfahrt lassen es die Senioren zwar nicht „krachen“, aber Stembogen wird auch nicht gefahren.

Bei allen unseren Skitouren ist eine schriftliche Anmeldung mit Formblatt erforderlich. Der Teilnehmer bestätigt, dass er an einer Lawinenausbildung in den vergangenen zwei Jahren teilgenommen hat und sein LVS-Gerät sicher beherrscht.

Es werden Fotos von den Touren in der Zeitung, in unserem Jahresbericht und auf unserer Internetseite veröffentlicht. Sofern dies nicht gewünscht wird, muss ein schriftlicher Widerspruch an die DAV-Geschäftsstelle erfolgen.

Wir freuen uns, wenn das angebotene Programm großes Interesse findet und wünschen erlebnisreiche, unfallfreie Tage in den Bergen.

**Tour:** **Oberlandhütte 1.014 m**  
**Termin:** 19.01. - 22.01.2020  
**Leitung:** Hannes Grill, Trainer C, Skitouren  
**Gebiet:** Kitzbüheler Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Skitouren  
**Voraussetzung:** Gute Kondition und Skitechnik  
**Beschreibung:** Mögliche Touren:  
 Schwarzkogel 2.030 m, Floch 1.950 m, Spießnägel 1.881 m, Brechhorn 2.032 m  
**Schwierigkeit:** Mittelschwere Skitouren  
**Ausrüstung:** Komplette Skitourenausrüstung, VS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack  
**Kondition/Gehzeit:** 3 bis 5 Std. tägliche Gehzeiten, ca. 1000 hm  
**Kosten:** Fahrt bis zur Hütte, Übernachtung, DAV-Hütte, HP  
**Anmeldung:** Verbindliche Anmeldung bis 03.01.2020 an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

**Tour:** **Lawinenausbildung praktischer Teil**  
**Termin:** 18.01.2020 - Ausweichtermin 25.01.2020  
**Leitung:** Max Seidl, Heeresbergführer  
**Gebiet:** Jenner  
**Tourencharakter:** Ausbildung  
**Voraussetzung:** Skifahren im Gelände  
**Beschreibung:** Skitour, dabei Beurteilung des Geländes, Orientierung im Gelände, Messen der Hangneigung, Schneeprofil, Suchen mit VS-Gerät  
**Ausrüstung:** Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung  
**Kondition/Gehzeit:** Leichte Tour 5-6 Std. inkl. Ausbildungen und Hüttenrast Schneibsteinhaus/Stahlhaus  
**Kosten:** 10 Euro pro Person an den DAV  
**Anmeldung:** Kasse Kletterhalle 08652/9764620  
**Teilnehmerzahl:** 20 Personen

**Tour:** **Theoretische/Praktische Lawinenausbildung (Mittwochsgruppe!)**  
**Termin:** Nach Absprache evtl. 22.01.2020, 13:30 bis 16:30 Uhr  
**Leitung:** Max Seidl, Heeresbergführer  
**Gebiet:** Bergsteigerhaus Ganz / Ganghoferfeld Engedey  
**Tourencharakter:** Ausbildung  
**Beschreibung:** Vortrag Lawinenkunde (ca. 1 Std.), Arbeiten mit dem LVS-Gerät: Reichweiten, Signalsuche, Grobsuche und Feinsuche  
**Ausrüstung:** VS-Gerät / Lawinenschaufel, soweit vorhanden  
**Kondition/Gehzeit:** Gehzeit zur Ausbildung 5 Min.  
 bei höherer Schneelage mit Schneeschuhen (werden gestellt)  
 Bergschuhe o. hohe Schuhe mitbringen  
**Kosten:** 10 Euro pro Person an den DAV  
**Anmeldung:** Kasse Kletterhalle 08652/9764620  
**Teilnehmerzahl:** 20 Personen



<b>Tour:</b>	<b>DAV-Haus Obertauern 1738 m (Mittwochsgruppe!)</b>
<b>Termin:</b>	Nach Absprache mit Ch. Zembsch
<b>Leitung:</b>	Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation
<b>Gebiet:</b>	Radstädter Tauern
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Skitouren
<b>Voraussetzung:</b>	Gute Kondition und Skitechnik
<b>Beschreibung:</b>	Skitouren rund um Obertauern, auch Pistenskilauf möglich
<b>Schwierigkeit:</b>	Leichte bis mittelschwere Skitouren
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Tägl. Gehzeiten 3 bis 4 Std.
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Übernachtung, HP, evtl. Liftkosten
<b>Anmeldung:</b>	Christl Zembsch 08652/5371
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 10 Personen



<b>Tour:</b>	<b>Steile Kare und Rinnen im Karwendel/SkiPlus</b>
<b>Termin:</b>	30.01.- 02.02.2020
<b>Leitung:</b>	Benedikt Gschoßmann Trainer C, Skibergsteigen
<b>Gebiet:</b>	Karwendel, Gasthof Ramona in Scharnitz
<b>Tourencharakter:</b>	Führungstour
<b>Voraussetzung:</b>	Sicheres Skifahren in allen Schneearten und Steigungen bis 40°, auch für Einsteiger ins Variantenfahren geeignet
<b>Beschreibung:</b>	Variantenabfahrten im Skigebiet Rosshütte + verschiedene Skitouren im Eppzirler Kessel (Eppzirler Scharte, Erlscharte, Kuhljochscharte, Samstagskar)
<b>Schwierigkeit:</b>	Anspruchsvoll
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	800 bis 1500 Hm, je nach Kondition
<b>Kosten:</b>	60 Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. HP, 15 Euro pro Tag an den DAV Je nach Tourenausswahl zusätzliche Kosten für Seilbahn
<b>Anmeldung:</b>	Email: benedikt.gschoßmann@gmail.com bis spätestens 05.01.2020
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 9 Personen

<b>Tour:</b>	<b>Rodelspaß und mehr auf der Rodelwiese Alpgarten in Bayerisch Gmain</b>
<b>Termin:</b>	08.02.20
<b>Leitung:</b>	Carmela Budzisch-Duss Familiengruppenleiterin
<b>Gebiet:</b>	Bayerisch Gmain
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschaftstour
<b>Voraussetzung:</b>	Kinder ab 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
<b>Beschreibung:</b>	Wir vergnügen uns auf und neben der Rodelbahn. Mittelschwere 600 m lange Rodelbahn, auf der ca. 90 Hm überwunden werden. Für den Aufstieg zu Fuß benötigt man ca. 15 Min. um dann die 5-minütige Abfahrt genießen zu können.
<b>Schwierigkeit:</b>	Leicht
<b>Ausrüstung:</b>	Angemessene Winterbekleidung, Ersatzhandschuhe, Schlitten oder Skibob
<b>Kosten:</b>	keine
<b>Anmeldung:</b>	Bis 5.02.2020 bei Carmela Budzisch-Duss unter info@haus-schustereck.de
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 20 Personen

<b>Tour:</b>	<b>Heidentempel, Großarlal</b>
<b>Termin:</b>	23.02.2020
<b>Leitung:</b>	Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
<b>Gebiet:</b>	Radstädter Tauern
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Skitouren
<b>Voraussetzung:</b>	Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
<b>Beschreibung:</b>	Anreise ins Großarlal, Hüttschlag Aufstieg über die Reitalm zum Gipfel, 2315 m
<b>Schwierigkeit:</b>	Mittelschwere Skitour
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitouren- und LVS-Ausrüstung
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	1300 Hm, ca. 4 Std.
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Einkehr
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung bis 22.02.2020 an Christl Zemsch 08652/5371
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 12 Personen



**Tour:** **Schweinfurter Hütte 2034 m**  
**Termin:** 13.02. - 16.02.2020  
**Leitung:** Hannes Grill Trainer C, Skibergsteigen  
**Gebiet:** Stubaier Alpen, Sellrain  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftsskitouren  
**Voraussetzung:** Gute Kondition, sicheres Abfahren in allen Schneearten  
**Beschreibung:** Fahrt über Innsbruck, Umhausen im Ötztal, Aufstieg von Niederthai zur Hütte ca. 2 Std.  
Mögliche Touren: Kraspes-Spitze 2.949 m, Hohe Wasserfalle 3.002 m, Hochreichkopf 3.008 m, Zwieselbacher Roßkogel 3.082 m  
**Schwierigkeit:** Mittelschwer im Aufstieg und in der Abfahrt  
**Ausrüstung:** Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack  
**Kondition/Gehzeit:** 4 bis 5 Std., ca. 1000 hm  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, HP  
**Anmeldung:** Verb. Anmeldung mit Formblatt bis 24.01.2020 DAV-Geschäftsstelle  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen

**Tour:** **Schneeschuhwanderung Söldenköpf**  
**Termin:** 14.02.2020 13:30 Uhr  
**Leitung:** Kathrin Hrassky Familiengruppenleiterin  
**Gebiet:** Berchtesgadener Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen  
**Beschreibung:** Wanderung auf Forstwegen mit Schneeschuhen  
Einkehrmöglichkeit im Gasthof Söldenköpf  
**Ausrüstung:** Wetterangepasste Kleidung, feste Winterschuhe  
**Kondition/Gehzeit:** ca. 1 Std. Aufstieg  
**Anmeldung:** Email: Kathrin@hrassky.de  
**Teilnehmerzahl:** 20 Personen

**Tour:** **Schweinfurter Hütte 2.034 m (Mittwochsgruppe!)**  
**Termin:** 16.02. - 19.02.2020  
**Leitung:** Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation  
**Gebiet:** Stubaier Alpen, Sellrain  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftsskitouren  
**Voraussetzung:** Gute Kondition, sicheres Abfahren in allen Schneearten  
**Beschreibung:** Fahrt über Innsbruck, Umhausen im Ötztal, Aufstieg von Niederthai zur Hütte ca. 2 Std. Mögliche Touren: Kraspes-Spitze 2.949 m, Hohe Wasserfalle 3.002 m, Hochreichkopf 3.008 m, Zwieselbacher Roßkogel 3.082 m  
**Schwierigkeit:** Mittelschwer im Aufstieg und in der Abfahrt  
**Ausrüstung:** Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack  
**Kondition/Gehzeit:** 4 bis 5 Std., ca. 1000 hm  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, HP  
**Anmeldung:** Verbindliche Anmeldung bis 01.02.2020 an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen



**Tour:** **Ellmauer Tor und Hintere Goinger Halt, 2.192 m**  
**Termin:** Im Februar 2020  
**Leitung:** Benedikt Gschoßmann Trainer C, Skibergersteigen  
**Gebiet:** Wilder Kaiser  
**Tourencharakter:** Führungstour - Tagestour  
**Voraussetzung:** Sicheres Skifahren in allen Schneearten  
**Beschreibung:** Paradeskitour im Kaiser schlechthin in einer Felslandschaft die ihresgleichen sucht. Wir starten bei der Wochenbrunner Alm und überwinden zwei Steilstufen bis wir nach 900 hm das Ellmauer Tor erreichen. Danach die letzten 200 hm steil zu Fuß auf den Gipfel. Je nach Bedingungen werden hier Steigeisen benötigt.  
**Schwierigkeit:** Mittelschwer  
**Ausrüstung:** Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen, ggf. Steigeisen/Pickel  
**Kondition/Gehzeit:** 1100 hm 3 bis 4 Stunden  
**Kosten:** 15 Euro pro Person an den DAV  
**Anmeldung:** Email: benedikt.gschossmann@gmail.com  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen

**Tour:** **Durch das Murkar auf den Zwiesel**  
**Termin:** Im März 2020  
**Leitung:** Benedikt Gschoßmann Trainer C, Skibergersteigen  
**Gebiet:** Berchtesgadener Alpen  
**Tourencharakter:** Führungstour - Tagestour  
**Voraussetzung:** Sicheres Skifahren in allen Schneearten und Steigungen bis 40°  
**Beschreibung:** Tour vom Frillensee durch das bis zu 40° steile Murkar über den Zenokopf auf den Zwiesel  
**Schwierigkeit:** Anspruchsvoll  
**Ausrüstung:** Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen, Steigeisen  
**Kondition/Gehzeit:** 1000 hm 3 bis 4 Std.  
**Kosten:** 15 Euro pro Person an den DAV  
**Anmeldung:** Email: benedikt.gschossmann@gmail.com  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen



<b>Tour:</b>	<b>Wunderschöne Skitouren in den Südtiroler Dolomiten</b>
<b>Termin:</b>	01.03. - 05.03.2020
<b>Leitung:</b>	Benedikt Gschoßmann Trainer C, Skibergsteigen
<b>Gebiet:</b>	Prager Tal, Dolomiten, Hotel Edelweiß in Außerprags
<b>Tourencharakter:</b>	Führungstouren
<b>Voraussetzung:</b>	Sicheres Skifahren in allen Schneearten
<b>Beschreibung:</b>	Traumhafte Touren in einer einzigartigen Gebirgslandschaft. Mögliche Ziele: Dürrenstein, Jaufen, Senneser Karspitze, Umrundung Drei Zinnen, Oberbachernspitze, ggf. Cristalloscharte (schwer)
<b>Schwierigkeit:</b>	Leicht bis mittelschwer
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, Harscheisen
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	1000 bis 1500 hm je nach Kondition
<b>Kosten:</b>	ca. 70 Euro pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. HP (Anzahlung Hotel 75 Euro), 15 Euro pro Tag an den DAV, Fahrt, Mautkosten
<b>Anmeldung:</b>	Email: benedikt.gschoßmann@gmail.com bis spätestens 05.01.2020
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 9 Personen



<b>Tour:</b>	<b>Skitouren „Rund um den Reschensee“ (Mittwochsgruppe) Ski- und Ausrüstungstest Sport Krenn</b>
<b>Termin:</b>	08.03. - 12.03.2020
<b>Leitung:</b>	Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
<b>Gebiet:</b>	Vinschgau - Langtauferer und Rojental
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Skitouren
<b>Voraussetzung:</b>	Gute Kondition und Skitechnik
<b>Beschreibung:</b>	Anreise nach Graun am Reschensee, 3-Sterne-Hotel Alpenjuwel DZ, HP pro Person und Tag ca. 80 Euro; mögliche Touren im Langtauferer- und Rojental
<b>Schwierigkeit:</b>	Mittelschwere Skitouren
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Tägliche Gehzeit 3 bis 4 Std.
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Hotel, HP, evtl. Liftkosten
<b>Anmeldung:</b>	Verb. Anmeldung bis 10.02.2020 heinzzemsch@web.de
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 10 Personen

**Tour:** **Skitouren „Rund um den Reschensee“  
Ski- und Ausrüstungstest Sport Krenn**

**Termin:** 01.04. - 04.04.2020

**Leitung:** Hannes Grill Trainer C, Skibergsteigen

**Gebiet:** Vinschgau - Langtauferer und Rojental

**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Skitouren

**Voraussetzung:** Gute Kondition und Skitechnik

**Beschreibung:** Anreise nach Graun am Reschensee, 3-Sterne-Hotel Alpenjuwel DZ, HP pro Person und Tag ca. 80 Euro; mögliche Touren im Langtauferer- und Rojental

**Schwierigkeit:** Mittelschwere Skitouren

**Ausrüstung:** Komplette Skitouren- und VS-Ausrüstung

**Kondition/Gehzeit:** Tägliche Gehzeit 3 bis 4 Std.

**Kosten:** Fahrt, Hotel, HP, evtl. Liftkosten

**Anmeldung:** Verb. Anmeldung mit Formblatt bis 07.02.2020 DAV-Geschäftsstelle

**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

**Tour:** **Skihochtouren Eisseehütte, 2.520 m**

**Termin:** 20.03. - 22.03.2020

**Leitung:** Stefan Olbert Trainer B, Skihochtouren

**Gebiet:** Venediger Gruppe

**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Skitouren

**Voraussetzung:** Erfahrung im Skitourengehen in unvergletschertem Gelände, sicheres Skifahren in allen Schneearten

**Beschreibung:** Ruhige und kürzere Skitouren im Hüttenkessel, die bei Überwindung des Wallhorner Törls schnell zu ausgewachsenen Skihochtouren mutieren. Kürzere Kletterpassagen möglich, sicheres Gehen und Abfahren im Steilgelände und geübter Umgang mit Steigeisen nötig. Bei guten Verhältnissen können die Weißspitze oder der Großvenediger in Angriff genommen werden.

**Schwierigkeit:** Mittlere bis anspruchsvolle Skihochtouren, leichte Kletterstellen möglich

**Ausrüstung:** Skihochtourenausrüstung, Gletscherausrüstung

**Kondition/Gehzeit:** bis 8 Std. Gehzeit

**Kosten:** 20 Euro pro Person und Tag an den DAV, Fahrt, Übernachtung, HP private Hütte

**Anmeldung:** Email: stefan.olbert@gmail.com, bis spätestens 01.02.2020

**Teilnehmerzahl:** 7 Personen





<b>Tour:</b>	<b>Touren um die Zufallhütte 2.265 m (Mittwochsgruppe!)</b>
<b>Termin:</b>	nach Absprache mit Ch. Zemsch
<b>Leitung:</b>	Heinz Zemsch Bergführer, Christl Zemsch Organisation
<b>Gebiet:</b>	Ortlergruppe
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Skitouren
<b>Voraussetzung:</b>	Beste Kondition, sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
<b>Beschreibung:</b>	Anreise über den Reschenpass, Vinschgau ins Martelltal, Aufstieg zur Zufallhütte ca. 1 Std., Skitouren ohne Gletscherbegehung
<b>Schwierigkeit:</b>	Skitouren im hochalpinen Gelände
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Skitourenausrüstung, Hüttenschlafsack, funktionierende LVS-Ausrüstung
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	700 bis 1.200 hm ca. 4 bis 5 Std.
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Übernachtung, HP
<b>Anmeldung:</b>	Verbindliche Anmeldung bis 10.02.2020 an Christl Zemsch 08652/5371
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 8 Personen



<b>Tour:</b>	<b>Skihochtouren Glarner Alpen / Engadindurchquerung</b>
<b>Termin:</b>	05.04. - 08./09.04.2020
<b>Leitung:</b>	Stefan Olbert Trainer B, Skihochtouren
<b>Gebiet:</b>	Glarner Alpen / Engadin, Schweiz
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Skitouren
<b>Voraussetzung:</b>	Erfahrung im Skitourengehen in vergletschertem Gelände
<b>Beschreibung:</b>	Landschaftlich beeindruckende und anspruchsvolle Skihochtouren, die Erfahrung im Skitourengehen in vergletschertem Gelände Skigelände sowie sicheres Abfahren auch am Seil voraussetzen. Kondition für ca. 1600 HM. Mögliche Stützpunkte Clariden-/Planura-/Fridolinshütte Mögliche Gipfelziele: Tödi 3.615 m, Gemsfairenstock 2.972 m, Clariden 3.267 m, Alternativtour: 05.-09.04.2020 Engadina: Jenatsch-/Es-cha-/Kesch-/Grialetschhütte. Konditionell ähnlich, jedoch ohne Gletscherberührung. Pickel und Steigeisen für Piz Kesch 3418 m und einige Übergänge jedoch nötig. Weitere 3000er können auf dem Weg „mitgenommen“ werden.
<b>Schwierigkeit:</b>	Anspruchsvolle Skihochtouren
<b>Ausrüstung:</b>	Skihochtourenausrüstung, Gletscherausrüstung, vorherige Absprache sinnvoll
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	8 bis 10 Std. Gehzeit / 1600 hm
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Mautgebühren, Übernachtung SAC-Hütten, Verpflegung
<b>Anmeldung:</b>	Email: stefan.olbert@gmail.com, bis spätestens 13.01.2020
<b>Teilnehmerzahl:</b>	6 Personen

**Tour:** **Ausbildung Standplatz/Klettern in der Seilschaft/Abseilen**  
**Voraussetzung für Erst-Teilnehmer Arco**

**Termin:** 03.04.2020, 19:00 bis 22:00 Uhr Kletterhalle Strub  
 04.04.2020, 13:00 bis 16:00 Uhr Kletterturm Rif

**Leitung:** Max Seidl, Heeresbergführer

**Tourencharakter:** Ausbildung

**Voraussetzung:** Kletterschein Vorstieg

**Beschreibung:** Standplatzbau, Klettern in der Seilschaft, Abseilen

**Schwierigkeit:** Vorstieg V

**Ausrüstung:** Kletterausrüstung, 60 m Seil

**Kosten:** 20,- Euro pro Tag und Person an den DAV

**Anmeldung:** Kasse Kletterhalle 08652/9764620

**Teilnehmerzahl:** 4 bis 6 Personen

**Tour:** **Kletterwochenende in Arco**

**Termin:** 24.04. - 26.04.2020

**Leitung:** Max Seidl, Heeresbergführer

**Gebiet:** Arco - Gardasee

**Tourencharakter:** Kletterfahrt

**Voraussetzung:** Kletterschein Vorstieg, Ausbildung Standplatz/Abseilen

**Beschreibung:** Klettern in der Seilschaft, Klettern im Klettergarten

**Schwierigkeit:** Vorstieg V

**Ausrüstung:** Kletterausrüstung, 60 m Seil

**Kondition/Gehzeit:** Kurze Zustiege / Touren 4 bis über 6 Seillängen

**Kosten:** 20,- Euro/pro Tag bei Kletterbetreuung an den DAV  
 10,- Euro/proTag ohne Kletterbetreuung an den DAV

**Anmeldung:** Kasse Kletterhalle 08652/9764620

**Teilnehmerzahl:** 4 Personen mit Kletterbetreuung, 4 Personen ohne Kletterbetreuung

**Tour:** **Klettern in Paklenica, Kroatien**

**Termin:** 30.04. - 04.05.2020 (Teilnehmertreffen am 04.03.2020)

**Leitung:** Josef Niedermeyer, Trainer B Hochtouren

**Gebiet:** Nationalpark Paklenica, Kroatien

**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour

**Voraussetzung:** Selbständiges Klettern im Klettergarten oder in alpinen Sportkletterrouten.

**Beschreibung:** Am 1. Tag fahren wir mit dem Sektionsbus nach Starigrad - Paklenica. Der 2. bis 4. Tag stehen dann zum Klettern im Nationalpark Paklenica zur Verfügung. Im ganzen Gebiet gibt es eine große Anzahl an Routen aller Schwierigkeitsgrade und Längen. Wir übernachten in einem Hotel oder in einer Pension. Am 5. Tag fahren wir wieder nach Hause.

**Schwierigkeit:** Die Schwierigkeiten können selbst gewählt werden.

**Ausrüstung:** Kletterausrüstung. **Kondition/Gehzeit:** 1 bis 3 Std. / Tag

**Kosten:** Fahrt, Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldung:** josefniedermeyer@gmx.net bis spätestens 01.03.2020

**Teilnehmerzahl:** 3 bis 7 Personen

**Tour:** **Fahrrad Technik Training FIT in die Saison**  
**Termin:** 9.05.2020 (Ersatztermin 16. Mai)  
**Leitung:** Ralf Homann FÜL MTB  
**Gebiet:** BGD (wird noch genauer festgelegt)  
**Tourencharakter:** Anfänger- und Aufbaustraining  
**Voraussetzung:** Spaß am Fahrradfahren  
**Beschreibung:** Wir treffen uns um 9 Uhr. Nach einem Technikcheck der Fahrräder werden wir alle Grundtechniken des Fahrradfahrens durch unterschiedliche Übungen lernen und vertiefen.  
Bei schlechtem Wetter wird der Ersatztermin verwendet.  
**Schwierigkeit:** leicht bis mittel  
**Ausrüstung:** MTB mit Federung vorne, Scheibenbremse vorne und Helm  
**Kondition/Gehzeit:** 1 von 5  
**Kosten:** 15,- Euro an den DAV plus Mittagessen  
**Anmeldung:** Email: Ralf.Homann70@outlook.de  
**Teilnehmerzahl:** 10 Personen

**Tour:** **MTB Technik Training ab ins Gelände**  
**Termin:** 10.05.2020 (Ersatztermin 17. Mai)  
**Leitung:** Ralf Homann FÜL MTB  
**Gebiet:** BGD  
**Tourencharakter:** Lasst uns das gelernte mal anwenden  
**Voraussetzung:** Mountainbiker  
**Beschreibung:** Lokation wird kurzfristig bekannt gegeben  
**Schwierigkeit:** leicht bis mittel  
**Ausrüstung:** MTB mit Federung, Helm  
**Kondition/Gehzeit:** 1 von 5  
**Kosten:** 15,- Euro pro Tag und Person an den DAV  
**Anmeldung:** Email: Ralf.Homann70@outlook.de  
**Teilnehmerzahl:** 10 Personen

**Tour:** **Ausbildung von der Halle an den Fels**  
**Ausbildung Standplatz/Klettern in der Seilschaft/Abseilen**  
**Termin:** 15.05.2020, 19:00 bis 22:00 Kletterhalle Strub  
16.05.2020, 13:00 bis 16:00 Kletterturm Rif  
**Leitung:** Max Seidl, Heeresbergführer  
**Gebiet:** BGL  
**Tourencharakter:** Ausbildung  
**Voraussetzung:** Kletterschein Vorstieg  
**Beschreibung:** Standplatzbau, Klettern in der Seilschaft, Abseilen  
**Schwierigkeit:** Vorstieg V  
**Ausrüstung:** Kletterausrüstung, Seil  
**Kosten:** 20,- Euro pro Tag und Person an den DAV  
**Anmeldung:** Kasse Kletterhalle 08652/9764620  
**Teilnehmerzahl:** 4 Pers. (max. 6) bei größerer Nachfrage kann der Kurs erneut durchgeführt werden.



**Tour:** **Forstbegangsteig**  
**Termin:** 07.06.20  
**Leitung:** Heinz Zembsch Bergführer, Christl Zembsch Organisation  
**Gebiet:** Hochkaltergebiet  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Sicheres Gehen auf kleinen Wegen im unmarkierten Gelände  
**Beschreibung:** Fahrt mit dem Alm-Erlebnisbus vom Hintersee zum Hirschbichl. Aufstieg zur Mittereismalm 1325 m. Der Steig quert die Tourenabfahrt vom Vorderberghörndl, das Sittersbach-, Stein- und Ofental in stetem Auf- und Ab bis zum Blau eisweg.  
**Schwierigkeit:** Schwarzer Weg  
**Ausrüstung:** Gutes Schuhwerk, Stöcke  
**Kondition/Gehzeit:** Sehr gute Kondition, 6-7 Std., ca. 10 km  
**Kosten:** Busfahrt  
**Anmeldung:** bis 05.06.2020 an Christl Zembsch, Tel.: 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

**Tour:** **Kampenwand, 1669 m, Chiemgauer Alpen**  
**Termin:** 14.06.2020 Treffpunkt 6:00 Uhr Bergsteigerhaus Ganz  
**Leitung:** Susanne Mayer Wanderleiterin  
**Gebiet:** Chiemgauer Alpen  
**Tourencharakter:** Alpiner Steig „rot“ / Gipfelanstieg ab Steinlingalm „schwarz“  
 Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition für ca. 6 Std. Auf- und Abstieg  
**Beschreibung:** Gemeinsame Fahrt zum Parkplatz Hintergschwendt/Aigen (850 m), Steinlingalm 1.473 m, Ostgipfel Kampenwand 1.664 m, Steinlingalm 1.473 m Einkehr, Parkplatz Hintergschwendt/Aigen (850 m)  
**Schwierigkeit:** Alpiner Steig „rot“ / Gipfelanstieg ab Steinlingalm „schwarz“  
 Forstwege, Alpiner Steig mit Sicherung  
**Ausrüstung:** Wanderausrüstung, Bergschuhe, Biwaksack, mind. 1,5 Liter Trinken  
**Kondition/Gehzeit:** Gesamt: ca. 6 bis 8 Std. mit Einkehr  
**Kosten:** Fahrtkosten, Einkehr Steinlingalm  
**Anmeldung:** 0049/0170 8149591 oder susannemayer2@gmx.de  
**Teilnehmerzahl:** Mind. 2 bis max. 8 Personen



**Tour:** Familien-Wochenende auf der Ferienwiese Weißbach bei Lofer  
**Termin:** 26.06. - 28.06.2020  
**Leitung:** Carmela Budzisch-Duss Familiengruppenleiterin  
**Gebiet:** Weißbach bei Lofer  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Kinder ab 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen  
**Beschreibung:** Wir bleiben 3 Tage auf der Ferienwiese, wohnen im Holz tipi und machen von hier aus Unternehmungen (Lamprechtshöhle, Seisenbergklamm, Baden im Naturbadgebiet Vorderkaser). Wir haben viel Zeit für Spiel und Spaß  
**Schwierigkeit:** Leicht  
**Ausrüstung:** Angemessene Sommerbekleidung, warme Jacke, Regenschutz, Badesachen, Schlafsack  
**Kosten:** Übernachtung, Verpflegung, Eintritte  
**Anmeldung:** bis 01.03.2020 bei Carmela Budzisch-Duss unter info@haus-schustereck.de  
**Teilnehmerzahl:** Max. 24 Personen

**Tour:** Familienwanderung Peitingköpfl, 1720 m  
**Termin:** 27.06.2020 Treffpunkt 8:00 Uhr HBF Berchtesgaden  
**Leitung:** Kathrin Hrassky Familiengruppenleiterin  
**Gebiet:** Heutal  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Kinder ab 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen  
**Beschreibung:** Leichte Bergwanderung auf kleinen Bergwegen, Almstraßen und weglos über Wiesen, Einkehrmöglichkeit: Jausenstation Hochalm  
**Ausrüstung:** Wetterangepasste Kleidung, Bergschuhe, Brotzeit/Getränk  
**Kondition/Gehzeit:** ca. 3 Std. im Aufstieg (720 hm)  
**Anmeldung:** Email: kathrin@hrassky.de  
**Teilnehmerzahl:** 20 Personen

**Tour:** Soiernrunde Schöttelkarspitze, 2058 m, Soiernspitze, 2257 m  
**Termin:** 28.06. - 29.06.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Vorkarwendel  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Trittsicherheit für die Gipfelbesteigungen  
**Beschreibung:** 1. Tag Anreise nach Krün 875 m, Aufstieg über Seinskopf 1.961 m 2 Std. zur Schöttelkarspitze 2.058 m, 1,5 Std. Abstieg zum Soiernhaus 1.613 m ca. 1 Std. Übernachtung. 2. Tag Aufstieg zur Soiernspitze 2.257 m ca. 2,5 Std. Abstieg Soiernhaus, Lakaiensteig nach Krün ca. 3,5 Std.  
**Schwierigkeit:** Rote Wege  
**Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, Regenzeug  
**Kondition/Gehzeit:** Gute Kondition  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, Verpflegung  
**Anmeldung:** bis 15.06.2020 an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** max. 12 Personen

<b>Tour:</b>	<b>Hochtouren im Stubai</b>
<b>Termin:</b>	28.06. - 02.07.2019
<b>Leitung:</b>	Josef Niedermayer, Tainer B Hochtouren
<b>Tourencharakter:</b>	Führungstour in den Stubaier Alpen
<b>Voraussetzung:</b>	Bergerfahrung (z. B. Watzmann, Hochkalter), Gletschererfahrung, Grundkenntnisse Spaltenbergung
<b>Beschreibung:</b>	1.Tag: Fahrt nach Ranalt, Aufstieg zur Nürnberger Hütte. 2. Tag: Überschreitung Roter Grat 3.099 m, Abstieg zum Becherhaus. Evtl. Besteigung Wilder Freiger 3.418 m. 3. Tag: Botzer 3.250 m, Königshofspitz 3.138 m, Müllerhütte 3.145 m, Alternative: Hofmannspitz 3.112 m. 4. Tag: Wilder Pfaff 3.458 m, Zuckerhütl 3.505 m, Abstieg zur Sulzanauhütte 2.191 m, evtl. Abstieg ins Tal und Heimfahrt oder am 5. Tag.
<b>Schwierigkeit:</b>	Klettern bis II. Grad UIAA, Eis bis 40°
<b>Ausrüstung:</b>	Komplette Hochtourenausrüstung
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Bis zu 8 Std. pro Tag
<b>Kosten:</b>	15,- Euro pro Person und Tag an den DAV, Fahrt, HP auf den Hütten
<b>Anmeldung:</b>	josefniedermayer@gmx.net
<b>Teilnehmerzahl:</b>	3 Personen



<b>Tour:</b>	<b>Winnebacher Weißkogel, 3.185 m (SO-Grat) o. Hoher Seebaskogel, 3.235 m, Schöntalspitze</b>
<b>Termin:</b>	04.07. - 05.07.2020
<b>Leitung:</b>	Martin Nüß Trainer B, Hochtouren
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschaftstour in den Stubaier Alpen
<b>Voraussetzung:</b>	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Klettern bis zum I. Grad
<b>Beschreibung:</b>	Nach der Anfahrt nach Lisens und dem Aufstieg auf das Westfalenhaus steigen wir noch auf die Schöntalspitze (Gratkletterei im Schwierigkeitsgrad I, stellenweise Drahtseilsicherungen). Am folgenden Tag ist die Besteigung des Winnebacher Weißkogels über den Südostgrat geplant (I) sowie der Abstieg über die Reste des mittlerweile spaltenfreien Weißkogelferners zurück zur Hütte und weiter ins Tal. Als Alternative steht der Hohe Seebaskogel zur Verfügung. Auch hier Kletterei im I. Schwierigkeitsgrad.
<b>Schwierigkeit:</b>	Kletterei bis zum I. Grad
<b>Ausrüstung:</b>	Helm, Gurt
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Gute Kondition, Gehzeit bis zu 8 Std.
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Übernachtung DAV-Hütte, HP
<b>Anmeldung:</b>	Email: matikar@gmx.de, Tel.: 08652/976168 wg. Hüttenreservierung bitte so früh wie möglich
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 5 Personen

**Tour:** **Großer Hafner, 3.076 m**  
**Termin:** 05.07. - 06.07.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zemsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Hohe Tauern - Ankogelgruppe  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Gute Kondition, Trittsicherheit  
**Beschreibung:** 1. Tag: Anreise ins Maltatal zur Gmündnerhütte 1.186 m, Aufstieg zur Kattowitzhütte 2.319 m ca. 3,5 Std. Besteigung Gr. Hafner 3.076 m ca. 2,5 Std., Übernachtung  
 2. Tag: Abstieg über den Salzgittersteig zur Kölnbreinsperre 1.890 m ca. 3 Std.  
**Schwierigkeit:** Rote Wege  
**Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, Regenzeug  
**Kondition/Gehzeit:** 1. Tag: mit Gipfel ca. 7 Std. Auf- und Abstieg, 2. Tag Abstieg ca. 3 Std.  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, Verpflegung  
**Anmeldung:** bis 29.06.2020 an Christl Zemsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** max. 12 Personen

**Tour:** **Grundkurs Alpinklettern Blaueishütte AK-AK 1**  
**Termin:** 10.07. - 12.07.2020 Vorbespr. 29.06. 19.00 Uhr Bergsteigerhaus GANZ  
**Leitung:** Thomas Kellermann, TR C Bergsteigen  
**Gebiet:** Hochkaltergruppe  
**Tourencharakter:** Ausbildung  
**Voraussetzung:** Klettern 4.-5. Grat am Fels, Grundkondition für Zustiege 1000 hm am Tag Trittsicherheit, Grundkenntnisse Sportklettern am Fels  
**Beschreibung:** Bodennahes Sichern und Seilführung, Sicherungsgeräte, natürliche Fixpunkte im Fels, Hakenmaterial, Sicherungsmethoden, Standplatzbau, Abseiltechnik, Fixseil, Klettern in 2/3er Seilschaft, Tourenplanung, Vorbesprechung ca. 3h: PSA/ Material, Knotenkunde  
**Ausrüstung:** Kletterschuhe, Gurt, Helm, 4 Schraubkarabiner (mind. 3 HMS) 5 Exen, 3 Schnappkarabiner, 1 Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht 2x 120 cm, 1x 90 cm, 1x 60 cm, Prusikschnüre 5 mm: 1m, 2,5m, 4m, Erste Hilfe, Biwaksack, genaue Liste wird per Mail zugesandt  
**Kondition/Gehzeit:** zur Hütte 900 hm, weitere 2 h Zu- und Abstiege  
**Kosten:** 20,- Euro pro Tag an den DAV, Übernachtung HP Hütte  
**Anmeldung:** per Mail: [info@dav-berchtesgaden.de](mailto:info@dav-berchtesgaden.de)  
**Teilnehmerzahl:** max. 5 Personen





**Tour:** **Grundkurs Hochtouren HTK-AK1 Oberwalderhütte**  
**Termin:** 18.07. -21.07.2020 Vorbespr. 29.06.20 19.00 Uhr Bergsteigerhaus GANZ  
**Leitung:** Thomas Kellermann TR C Bergsteigen  
**Gebiet:** Hohe Tauern - Glocknergruppe  
**Tourencharakter:** Ausbildung  
**Voraussetzung:** Kondition Zu- und Abstieg 10 h 1400 hm/Tag, Trittsicherheit  
**Beschreibung:** Ausrüstungskunde, Anseilen und Sichern am Gletscher, Spaltenbergung, Fixpunkte im Fels, Orientierung, Steigeisentechnik, Spuranlage, Wetterkunde, Tourenplanung und Strategie. Vorbespr. Ca. 3h PSA/ Material Knotenkunde  
**Ausrüstung:** detaillierte Liste wird per Mail zugesandt. Bergstiefel, Steigeisen, Pickel, Eisschraube 21 cm, Hüftgurt, Helm, 1 Sicherheitskarabiner, 3 Schraubkarabiner, 3 Schnappkarabiner, 2 Exen, Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht, 2x120 cm, Prusikschnüre, 5 mm, Stirnlampe, Erste Hilfe, Biwaksack, Gletscherbrille  
**Kosten:** 20,- Euro / Tag an den DAV, Übernachtung HP Hütte, Fahrtkosten Maut Hochalpenstrasse neuer Tarif 57.- Euro  
**Anmeldung:** per Mail: info@dav-berchtesgaden.de  
**Teilnehmerzahl:** max. 6 Personen

**Tour:** **Familienwanderung Farnleiten (Rotspielscheibe)**  
**Termin:** 11.07.2020, 8:00 Uhr Parkplatz Hinterbrand  
**Leitung:** Kathrin Hrassky  
**Gebiet:** Jenner, Berchtesgadener Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Kinder ab 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen  
**Beschreibung:** Von Hinterbrand bis Königstal auf der Forststraße, danach über kleinere Steige zur Farnleiten, Abstieg auf dem selben Weg. Schwierigkeit = keine!  
**Ausrüstung:** Wetterangepasste Bergkleidung, Brotzeit, Trinken, Sammelbox für Blaubeeren  
**Kosten:** keine  
**Anmeldung:** Email: kathrin@hrassky.de  
**Teilnehmerzahl:** 20 Personen

**Tour:** **Hoher Eichham, 3.371 m**  
**Termin:** 17.07. - 19.07.2020  
**Leitung:** Martin Nüß Trainer B, Hochtouren  
**Gebiet:** Hohe Tauern, Venedigergruppe  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Klettern bis zum II. Grad  
**Beschreibung:** Anreise nach Prägraten im Virgental. Aufstieg zur Bonn-Matreier-Hütte. Am nächsten Tag Besteigung des Hohen Eichhams. Am letzten Tag stehen verschiedene kleine Gipfelmöglichkeiten zur Auswahl. Danach Abstieg zum Auto und Heimfahrt.  
**Schwierigkeit:** Kletterei bis zum II. Grad  
**Kondition/Gehzeit:** Gute Kondition, Gehzeit bis zu 8 Std.  
**Anmeldung:** matikar@gmx.de, Tel.: 08652/976168; wg. Hüttenreservierung bitte so früh wie möglich  
**Teilnehmerzahl:** Max. 5 Personen

**Tour:** **Wilder Freiger, 3.418 m**  
**Termin:** 19.07. - 20.07.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Stubaier Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Trittsicherheit im Blockgelände  
**Beschreibung:** 1. Tag Fahrt ins Ridnauntal-Maiern 1.566 m, Aufstieg über Grohmann- und Teplitzerhütte zum Becherhaus 3.196 m 7 Std., Übernachtung  
2. Tag Aufstieg zum Wilden Freiger 3.418 m ca. 1 Std., Abstieg nach Maiern  
**Schwierigkeit:** Sehr langer Hüttenaufstieg über Schnee zum Gipfel  
**Ausrüstung:** Normale Bergausrüstung, Regenzeug, Hüttenschlafsack  
**Kondition/Gehzeit:** Sehr gute Kondition und Ausdauer. **Kosten:** Fahrt, Übernachtung, Verpflegung  
**Anmeldung:** bis 01.07.2020 an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** max. 12 Teilnehmer

**Tour:** **Schwarzenstein, 3.369 m**  
**Termin:** 26.07. - 27.07.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Zillertal  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Gute Kondition, sicheres Gehen im Schnee und Blockgelände  
**Beschreibung:** 1. Tag: Fahrt ins Ahrntal Gasthof Stallilla 1.472 m, Aufstieg zur neuen Schwarzensteinhütte 3.026 m ca. 5 Std., Übernachtung. 2. Tag: Aufstieg zum Schwarzenstein 3.369 m 2 Std., Abstieg ins Ahrntal, Heimfahrt  
**Schwierigkeit:** Einfache Hochtour mit Schneefeldern  
**Ausrüstung:** Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Stöcke, Hüttenschlafsack  
**Kosten:** Fahrt, Maut, Übernachtung, HP  
**Anmeldung:** bis 10.07.2020 verbindlich an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

**Tour:** **Schönbichler Horn, 3.134 m**  
**Termin:** 02.08. - 04.08.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Zillertaler Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Sicheres Steigen, Routine im Blockgelände  
**Beschreibung:** 1. Tag Anreise ins Zillertal, Breitlahner 1.256 m, Aufstieg zur Berliner Hütte 2.042 m ca. 3 Std., Übernachtung. 2. Tag Besteigung Schönbichler Horn 3.134 m ca. 4 Std., Abstieg zum Furtschaglhaus 2.293 m ca. 3 Std. 3. Tag Abstieg zum Schlegeisspeicher 1.782 m ca. 2,5 Std. mit Bus nach Breitlahner.  
**Schwierigkeit:** Teils einfacher, teils hochalpiner Weg  
**Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack, Regenzeug  
**Kondition/Gehzeit:** Gute Kondition und Ausdauer. **Kosten:** Fahrt, Übernachtungen, Verpflegung.  
**Anmeldung:** bis 20.07.2020 an Christl Zembsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

<b>Tour:</b>	<b>Larmkogel, 3.017 m</b>
<b>Termin:</b>	09.08. und 10.08.2020
<b>Leitung:</b>	Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin
<b>Gebiet:</b>	Venedigergruppe
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Bergtour
<b>Voraussetzung:</b>	Sicheres Steigen, Routine im Blockgelände
<b>Beschreibung:</b>	1. Tag Anreise nach Bramberg, P Habachtal Fahrt mit Tälerbus bis Gasth. Alpenrose, Aufstieg über Noitroisteig zur Neuen Thüringer Hütte 2.212 m ca. 2,5 Std., weiter zum Larmkogel 3017 m ca. 2,5 Std. Abstieg zur Fürther Hütte 2.201 m 2 Std., Übernachtung 2. Tag Abstieg durchs Hollersbachtal, mit Bus/Taxi zurück zum Parkplatz
<b>Schwierigkeit:</b>	Hochalpiner Weg im Auf- und Abstieg
<b>Ausrüstung:</b>	Normale Wanderausrüstung mit gutem Schuhwerk, Regenzeug, Hüttenschlafsack
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Gute Kondition und Ausdauer
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Übernachtung, Verpflegung
<b>Anmeldung:</b>	bis 30.07.2020 an Christl Zembsch 08652/5371
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 12 Personen

<b>Tour:</b>	<b>Lungauer, 2.471 m und Steirische Kalkspitze, 2.459 m</b>
<b>Termin:</b>	16.08.20
<b>Leitung:</b>	Heinz und Christl Zembsch, Bergführer und Wanderleiterin
<b>Gebiet:</b>	Schladminger Tauern
<b>Tourencharakter:</b>	Gemeinschafts-Bergtour
<b>Voraussetzung:</b>	Trittsicherheit
<b>Beschreibung:</b>	Fahrt über Pichl im Ennstal zur Ursprungalm 1.604 m. Aufstieg über die Giglachseehütte 1.955 m, Znachsattel 2059 m zur Akarscharte 2.315 m. Von hier Besteigung der Kalkspitzen.
<b>Schwierigkeit:</b>	Rote Wege, Im Gipfelbereich sicheres Steigen nötig
<b>Ausrüstung:</b>	Normale Wanderausrüstung
<b>Kondition/Gehzeit:</b>	Aufstieg ca. 900 Hm, 3 Std.; Abstieg am selben Weg
<b>Kosten:</b>	Fahrt, Maut, Einkehr
<b>Anmeldung:</b>	bis 15.08.2020 an Christl Zembsch 08652/5371
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Max. 12 Personen



**Tour:** **Top of Slowenia - Triglav, 2.864 m**  
**Termin:** 23.08. - 25.08.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zemsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Julische Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Absolute Trittsicherheit, Gehen im unversicherten Gelände  
**Beschreibung:** 1. Tag Anreise ins Vratatal, Aljazeera 1.015 m Übernachtung  
 2. Tag Aufstieg über den Bambergweg zum Triglav 2.864 m, Abstieg zur Triglavhütte 2.515 m und über den Prag- oder Tominseksteig ins Vratatal insgesamt ca. 11 Std. Gehzeit, Übernachtung im Aljazeera  
 3. Tag Heimfahrt  
**Schwierigkeit:** Klettersteig B/C teilw., vereinzelte Stellen I, längere Abschnitte normales Gehgelände  
**Ausrüstung:** Komplette Klettersteigausrüstung, Helm  
**Kondition/Gehzeit:** Hervorragende Kondition, Klettersteigerfahrung  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, Verpflegung  
**Anmeldung:** bis 10.08.2020 an Christl Zemsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen

**Tour:** **Überschreitung Hochkönig ins Steinerne Meer**  
**Termin:** 31.08. - 02.09.2020  
**Leitung:** Susanne Mayer, Wanderleiterin  
**Gebiet:** Berchtesgadener Alpen  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, Kondition für mind. 12 Stunden Gehzeit  
**Beschreibung:** 1. Tag: Von Werfen (902m) auf einfachen Pfaden durch Wald-u. Wiesengelände zur Ostpreußenhütte (1.630m.). Steiler Aufstieg über alpine Steige mit Drahtseil gesichert über den Gamskarkogel zum Hochkönig. Letzter steiler Anstieg zum Matrashaus (2.941m). Übernachtung.  
 2. Tag: Richtung Kärlingerhaus über den teils drahtseilversicherten Herzogsteig. Von der Torscharte zum Brandhorn sind einige ausgesetzte Gratpassagen zu bewältigen. Nach ca. 7 Stunden - Biwakschachtel Wildalmkircherl - dann weiter zum Kärlingerhaus (1.638m) - Gesamtzeit ca. 12 Stunden  
 3. Tag: Evtl. Sonnenaufgang am Feldkogel (1.886m). Frühstück und Abstieg über die Saugasse nach St. Bartholomä  
**Schwierigkeit:** schwer  
**Ausrüstung:** Bergschuhe, Wanderstöcke, Trinkflasche mind. 1,5 Liter, Biwaksack!!  
**Kondition/Gehzeit:** 1. Tag: ca. 2050 hm Aufstieg - Gehzeit 5 - 6 h. 2. Tag: Gehzeit ca. 12. 3. Tag: 250 hm Aufstieg zum Feldkogel, 250 hm Abstieg, 1040 hm Abstieg vom Kärlingerhaus Gehzeit 4 - 5 h.  
**Anmeldung:** Susannemayer2@gmx.de oder +49 170/ 8149591  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtungen, Verpflegung, Schifffahrt  
**Teilnehmerzahl:** max. 4 Personen



**Tour:** **MTB Karwendelrunde**  
**Termin:** 3.09. - 6.09.2020 (Ersatztermin 10.09. - 13.09.2020)  
**Leitung:** Ralf Homann, FÜL MTB  
**Gebiet:** Karwendel  
**Tourencharakter:** Führungstour  
**Voraussetzung:** Mountainbiker  
**Beschreibung:** Wir fahren die Karwendelrunde. Am Donnerstagabend starten wir von Eng mit ein paar Höhenmetern und kommen am Sonntagnachmittag wieder zum Auto zurück.  
**Schwierigkeit:** mittel  
**Ausrüstung:** MTB mit Federung, Helm  
**Kondition/Gehzeit:** 3 von 5  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung und Verpflegung, 15,- Euro pro Tag und Person an den DAV  
**Anmeldung:** Email: Ralf.Homann70@outlook.de  
**Teilnehmerzahl:** Max. 8 Personen

**Tour:** **Hans-Wödl-Hütte, 1.523 m, Höchststein, 2.543 m, Hochwildstelle, 2.747 m**  
**Termin:** 06.09. - 07.09.2020  
**Leitung:** Heinz und Christl Zemsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Schladminger Tauern  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Sicheres Steigen, Routine im Blockgelände  
**Beschreibung:** 1. Tag Anreise über Haus ins Seewigtal 1.143 m, Aufstieg zur Hans-Wödl-Hütte ca. 1,5 Std., Auf- u. Abstieg Höchststein ca. 5 Std., Übernachtung. 2. Tag Aufstieg zur Hochwildstelle ca. 3,5 Std., Abstieg zur Hütte und zum Parkplatz.  
**Schwierigkeit:** Teils schwarze Wege, Trittsicherheit  
**Ausrüstung:** Wanderausrüstung, Regenzeug, Hüttenschlafsack  
**Kondition/Gehzeit:** Gute Kondition, 2 bis 5 Std.  
**Kosten:** Fahrt, Übernachtung, HP  
**Anmeldung:** bis 25.08.2020 an Christl Zemsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 10 Personen

**Tour:** **Hochkesseldeck, 2.283 m**  
**Termin:** 13.09.20  
**Leitung:** Heinz und Christl Zemsch, Bergführer und Wanderleiterin  
**Gebiet:** Dachstein - Gosaukamm  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Bergtour  
**Voraussetzung:** Trittsicherheit  
**Beschreibung:** Fahrt über Filzmoos zur Oberhofalm 1.268 m. Aufstieg über den Almsee ins Rinderfeld, über die Reißgangscharte 1.958 m auf das Hochkesseldeck. Abstieg über die Eiskarlsschneid 1.990 m, Sulzenhals 1.827 m, Sulzenalm 1.608 m zur Oberhofalm.  
**Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung  
**Kondition/Gehzeit:** Aufstieg ca. 1000 hm, ca. 3 1/2 Std.; Abstieg ca. 3 Std.  
**Kosten:** Fahrt, Maut, Einkehr. **Anmeldung:** bis 10.09.2020 an Christl Zemsch 08652/5371  
**Teilnehmerzahl:** Max. 12 Personen

**Tour:** **Klettersteige Zahme Gams und Weiße Gams bei Lofer**  
**Termin:** 20.09.20  
**Leitung:** Martin Nüß, Trainer B Hochtour  
**Gebiet:** Loferer  
**Tourencharakter:** Gemeinschafts-Tagestour  
**Voraussetzung:** Keine Klettersteigerfahrung für die Zahme Gams, Klettersteigerfahrung für die Weiße Gams  
**Beschreibung:** Anfahrt zu den Parkplätzen in der Nähe von Weißbach bei Lofer. Zustieg zu den Steigen in weniger als 15 Min. Nach Durchsteigung der Klettersteige Abstieg zum Auto und Rückfahrt  
**Schwierigkeit:** Klettersteigschwierigkeiten bis B/C bzw. eine Stelle D bei der Weißen Gams  
**Ausrüstung:** Helm, Gurt, Klettersteigset, Handschuhe  
**Kondition/Gehzeit:** Gute Kondition für 3 Std.  
**Kosten:** Fahrt. **Anmeldung:** Email: matikar@gmx.de, Tel.: 08652/976168  
**Teilnehmerzahl:** Max. 4 Personen

**Tour:** **Familienwanderung zur Halsalm, 1.225 m**  
**Termin:** 26.09.20  
**Leitung:** Carmela Budzisch-Duss, Familiengruppenleiterin  
**Gebiet:** Halsalm / Hintersee  
**Tourencharakter:** Gemeinschaftstour  
**Voraussetzung:** Kinder von 4 bis 8 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, jüngere Kinder müssen von den Eltern getragen werden  
**Beschreibung:** Startpunkt ist der Parkplatz gegenüber dem Hof Triebenbachlehen, oberhalb vom Hintersee in Richtung Wachterl. Der Weg ist gut ausgebaut, teils etwas steil, dafür spannend mit kleinen Bachüberquerungen  
**Schwierigkeit:** Leicht bis mittel  
**Ausrüstung:** Angemessene Kleidung, festes Schuhwerk, Regengewand  
**Kondition/Gehzeit:** Auf- und Abstieg 2,5 Std.  
**Anmeldung:** bis 19.09.2020 bei Carmela Budzisch-Duss unter info@haus-schustereck.de  
**Teilnehmerzahl:** Max. 20 Personen



**Tour:** **Auslandsfahrt 2020**  
**Termin:** 19.10. - 28.10.2020  
**Gebiet:** **Sizilien und Liparische Inseln**  
**Beschreibung:** Sektionsreise mit dem DAV Summit Club  
**Kosten:** Sonderpreis ca. 1600,- Euro incl. Flug  
**Auskunft:** Christl Zemsch Tel.: 08652/5371

## Reisen mit der Bergschule Watzmann - Hubert Nagl

**Gebiet:** Skitouren in den Pyrenäen Aigüestortes Nationalpark  
**Termin:** 07.03. - 14.03.2020  
**Kosten:** 1555,- Euro



**Gebiet:** Berge und Kultur im Iran  
**Damavand, 5.671 m und Alam-Kouh, 4.850 m**  
**Termin:** 11.06. - 26.06.2020  
**Kosten:** 2.350,- Euro

**Gebiet:** Kilimandscharo, 5894 m - der höchste Berg Afrikas  
**über die Machama-Route**  
**Termin:** 21.11. - 29.11.2020  
**Kosten:** 2590,- Euro  
 Im Anschluss **3-tägige Safari möglich!**  
**Kosten:** 350,- Euro  
**Teilnehmerzahl:** ab 5 Personen

**Reisen mit der Bergschule Watzmann - Hubert Nagl**

**Info:** [www.bergschule.watzmann.de](http://www.bergschule.watzmann.de)

**Telefon:** 0049 8657/711

**Für Mitglieder der Sektion Berchtesgaden 5% Ermäßigung**

**GERHARD & SEPP  
WENDL**

# Schreinerei

**Gerhard & Sepp Wendl GbR**

**Krennstr. 34  
83471 Schönau am Königssee  
Tel. 08652/2416  
Fax: 08652/62667**

**info@schreinerei-wendl.de  
www.schreinerei-wendl.de**

*DAV-Sektion Berchtesgaden  
ist mit Sonnenenergie von Meisl  
fit für die Zukunft!*



**ENERFLEX**  
*Strom wie am Berg -  
auch unterhalb des Tal!*

- Lithium-Batteriespeicher mit 15 Jahren Garantie - LiFePO4
- eigenerischer
- geladert
- leistungsstark

PV-Solarstrom vom eigenen Dach  
preiswert – unabhängig - sicher  
unterbrechungsfreie Notstromversorgung

„Wärmehäule“

**Meisl**

*Seit über 20 Jahre Ihr Spezialist  
für nachhaltige Energieversorgung*

Planung – Installation – Wartung – Training  
Partner der Alpenvereine - Großhandel

Elektronik Meisl GmbH, Gorbau 23, 83471 Berchtesgaden  
Tel. 0865264695, schlo@meisl.de, www.meisl.de

**Max GSCHOSSMANN**  
Metallbau

83486 Ramsau bei Berchtesgaden  
Tel.: +49 (0) 160/97 57 25 02  
www.metallbau-gschossmann.de  
info@metallbau-gschossmann.de

**Treppenbau, Geländer,  
Brandschutz, Garagentore,  
Maschinenreparaturen,  
Zertifizierter  
Schweißfachbetrieb  
nach DIN EN 1090**





# De Berg - mei Freid

Du liabst de Berg grad so wia i.  
 Des is s, was i an dir so mag.  
 Za zwoaf stelen mia da Oima zua  
 und i umoarm den scheena Tag.

De Sunnastroihn, de auf ins foin,  
 hab i scho putzt in oier Früah,  
 damit sie bsunders glanz  
 und d Bleamei soifn grad zweng dir  
 am Wegrand steh in scheenster Blüah  
 und d Schmetterling soin tanzn.

De steiln Wegein hab i bitt  
 um nit zu hou(ch)e, feste Tritt.  
 Sie soin – wanns geht - auf mi heit hörn,  
 sie soin si zrucklegn, flacher wern,  
 soin etla Serpentina kriaen  
 und d Stoana soin de Köpf einziagn.

A frisches Lüfterl hab i bstochn,  
 dass es de Woikn gschwind vertreibt,  
 damits aa gwiss guad Weda bleibt.

Dann hab i no da Zeit versprochn,  
 wann sie mei Glück a wenk versteht  
 und desweng nit so schnell vergeht,  
 werd i den Tag ins Tournbuach legn  
 und wia-ra seltns Bleamei pressn.

So werd i'n sicher nia vergessn  
 den Tag am Berg, den Tag mit dir,  
 den wunderscheena Tag mit dir.

Aus dem Buch „Dahoam in de Berg“ von Lorenz HeiB

## Informationen zum Datenschutz

**Wichtige INFO für bereits bestehende Mitgliedschaften (Bestandsmitglieder)**

**Neue Datenschutzerklärung des Deutschen Alpenvereins**

**Wenn nicht bis 29.02.2020 widersprochen wird, gilt dies als Zustimmung!**

### Informationen zum Datenschutz

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die obenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

**Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband.** Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

**Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband.** Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen. Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Datenschutzbeauftragter:

**Prof. Dr. Rolf Lauser**

Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31, 85221 Dachau

E-Mail: rolf@lauser-nhk.de



Stöhrhaus



*Mooslahnerkopf*





# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	1
Einladung zur Mitgliederversammlung .....	2
Verstorbene 2019 .....	3
Spenden .....	4
Langjährige Mitglieder .....	5
Bildkalender 2021 .....	7
Mitgliedsbeiträge 2020 .....	8
Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft .....	9
Ausbildung 2019 .....	9
Familiengruppe 2019 .....	10
Bericht des Jugendreferenten .....	12
Inserenten .....	13
Jordanien .....	14
Jungmannschaft .....	18
Aus dem Archiv .....	20
Ehrenamtliche Helferguppe .....	22
Ligeretalm .....	25
Schwaigerkaser .....	26
Kühroint 2019 .....	28
20 Jahre Bergopfer-Gedenkkapelle St. Bernhard auf Kühroint .....	28
Kühroint - Watzmannngams .....	30
Übernachtungszahlen unserer Hütten 2016 - 2019 .....	31
Hochtouren .....	32
Inserenten .....	35
Tourenbericht .....	36
Mittwochsgruppe .....	40
Leistungssport .....	44
Alpenrundtour .....	45
Hike und Bike .....	49
Skitouren .....	55
Jennerstier .....	56
Peru .....	58
Almgeschichte .....	64
Naturschutz .....	67
Salzgrabenhöhle .....	70
Inserenten .....	73
Wegebericht .....	74
Kletterhalle .....	79
Stöhrhaus .....	82
Kärlingerhaus .....	84
Blaueishütte .....	87
Wasseralm .....	88
Ostwandlager .....	89
Alpine Auskunft .....	90
Schneibsteinhaus .....	92
Bergsteigerdörfer .....	93
Retreat mit Karola .....	95
Bergführerverein Berchtesgaden .....	96
Buchvorstellung .....	97
Singkreis .....	98
Lawinenausbildung .....	99
Touren / Ausbildungen / Veranstaltungen .....	101
Inserenten .....	123
Gedicht Lorenz Heiß .....	124
Mitgliederinformationen .....	125
Bildimpressionen .....	126

## Impressum:

Titelbild: Stefan Schmid, Beppo Maltan. Stöhrhaus am Untersberg  
Herausgeber: DAV Sektion Berchtesgaden, Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen  
Druck & Design: [www.druckhaus-bgd.de](http://www.druckhaus-bgd.de)  
Redaktion: Christine Graßl, Christl Zembsch, Johannes Grainer

Bilder: Stefan Schmid, Beppo Maltan, Hanni Eichner, Gabi Schieder-Moderegger, Walli Gschoßmann,  
Tom Kellermann, Friederike Behr, Toni Wendl, Carmela Budzisch-Duss, Christian Buchwinkler, Sepp Graßl, Anton Plenk, Michi Kastner, Josef  
Niedermeier, Benedikt Gschoßmann, Martin Nüb, Homann Ralph, Katja Springl, Veronika Mergenthaler, Berni Zauner, Wolfgang Feldbauer,  
Marcus Ertl, Wolfgang Aschauer, Christine Graßl, Fritz Rasp, Karola Brüggler, Jörg Fegg - Für den Inhalt sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.



Deutscher Alpenverein  
Sektion Berchtesgaden

